

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

52 (31.1.1914) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.  
Unabhängige und am meisten geleiene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.  
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten, Geseheideur: Albert Herzog, Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzender und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B., Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Ritel- und Sammler-Edel nach Karlsruhe u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nach auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.  
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Abgabepeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Preis im Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, halbjährlich Mk. 4.20, jährlich Mk. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. Mk. 2.52.  
Bestige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. 2. P. Stelle. In Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Abnahme des Preises, bei gewöhnlichen Betreibungen und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 52. 1. Blatt. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 31. Januar 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 51 umfasst 28 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 10; die Abendausgabe Nr. 52 umfasst ein 1. und 2. Blatt mit Nr. 3 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zusammen 24 Seiten; im ganzen 52 Seiten.

## Der Geburtenrückgang und die Gesetzgebung.

Von einem Reichstagsabgeordneten.  
□ Berlin, 30. Jan. Die vaterländische Sorge über den ständigen Geburtenrückgang in Deutschland hat auch im Reichstag zur Erörterung von Gesetzesvorschlägen geführt, die der bedauerlichen Entwicklung steuern könnten. Aus dem bekanntlich in der Kommissionsberatung steden gebliebenen Kurpfuschergesetz hat das Zentrum jetzt einen Gesetzentwurf herausgeschrieen und gestern vor die 22. Reichstagskommission (zur Beratung von Änderungen der Gewerbeordnung) gebracht, der einen ersten Schritt auf dem Wege gesetzlicher Bekämpfung der Geburtenabnahme darstellt. Nach diesem Gesetzentwurf, den die Reichsregierung noch in dieser Session vorlegen soll, „sann der Bundesrat den Verkehr mit Gegenständen, die zur Verhütung der Empfängnis oder zur Befestigung der Schwangerschaft bestimmt sind, beschränken oder untersagen“. Außerdem soll mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit hoher Geldstrafe bedroht werden, wer Gegenstände genannter Art „öffentlich antündigt oder anpreist“. Die gestrige mehrstündige Aussprache in der 22. Reichstagskommission gestaltete sich um so interessanter, als auch Vertreter der höchsten Medizinalkollegien des Reichs und Preußens lebhaft an ihr teilnahmen.  
Dass der Geburtenrückgang in Deutschland eine überaus bedauerliche Tatsache ist, darüber herrscht, wie auch die gestrige Debatte ergab, von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten vollständige Uebereinstimmung. Unter den bürgerlichen Parteien und den Regierungsvertretern besteht auch noch weiterhin die gemeinsame Ueberzeugung, daß die Ursachen dieser betrüblichen Erscheinung nur sehr teilweise auf wirtschaftlichem, viel mehr auf psychologischem Gebiet liegen. Historisch ist längst festgestellt, daß bei allen Völkern der Welt die Kinderzahl mit steigendem Wohlstand und mit steigender Kultur abgenommen hat. Für Deutschland, oder vielmehr für Preußen mit seiner eingehenden Statistik, ist im Einklang mit jener historischen Tatsache ziffernmäßig nachweisbar, daß der Geburtenrückgang zuerst in den oberen Schichten des Volkes einsetzte, dann durch die Beamtenschaft und den erwerbenden Mittelstand hindurchging und jetzt auch in der Arbeiterschaft weite Verbreitung findet. Dabei ist besonders beachtenswert, daß die gehobeneren Arbeiter noch weniger Kinder als die anderen haben, und daß das Zwei- oder gar Einkindersystem bis jetzt am deutlichsten in der Beamtenschaft auftritt.  
Wer, wie die sozialdemokratischen Mitglieder der 22. Reichstagskommission, nur oder in erster Linie wirtschaftliche

Gründe für den Geburtenrückgang verantwortlich macht, kann sich natürlich von einer Verkaufsbeschränkung antikonzeptioneller Mittel keinerlei Erfolg versprechen. Von diesem Standpunkt aus muß man sogar zur Bekämpfung einer solchen Beschränkung kommen, weil sie nicht nur nutzlos, sondern geradezu schädlich wäre, indem sie einen vielgebrauchten, wirksamen Schutz vor ansteckenden Krankheiten wegnehme, dadurch die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten und der von ihnen ausgehenden Geburtenverminderung begünstige, die Verbrechen gegen das keimende Leben mehre und die Fehlgeburten steigere.  
Wer demgegenüber nicht wirtschaftliche, sondern psychologische Gründe für den Rückgang der Geburten verantwortlich macht, kommt zu umgekehrten Schlussfolgerungen. Er weist auf die verderbliche Massenjuggestion hin, die durch das ungeheuer verbreitete Massenangebot an antikonzeptionellen Mitteln in allen Ständen und Berufen, besonders bei den Frauen hervorgerufen wird, als ob die Geburtenverhinderung der Weg zum Glück sei. Er erklärt aus den aufdringlichen Anpreisungen solcher Mittel durch Zeitungsinsertate, Flugblätter und zahllose Agenten und Agentinnen die zunehmende Verbreitung der Geburtenbeschränkung in Stadt und Land und glaubt in einem Verbot dieser öffentlichen Anpreisungen und in einer Beschränkung des Verkaufs etwa auf die Apotheken und einige Spezialgeschäfte zwar kein Radikalmittel, aber doch eine sehr wirksame Abwehr gegen die heutigen Mißstände in Händen zu haben.  
Dass ein glattes Verkaufsverbot indessen unmöglich sei, wird auch von dieser und erst recht von ärztlicher Seite gegeben. Ein Teil der genannten Mittel hat die Bedeutung unentbehrlicher Schutzmittel für Gesundheit und Leben der Frauen und gegen ansteckende Krankheiten. Dabei müssen etwaige religiöse und sittliche Bedenken auf das rechte Maß zurückgeführt und die Menschen so genommen werden, wie sie tatsächlich sind. Deshalb will der von der Regierung geforderte Gesetzentwurf neben dem radikalen Reklameverbot auch nur dem Bundesrat die Befugnis zusprechen, den Verkauf dieser Mittel in geeigneter Weise einzuschränken oder teilweise, soweit sie gesundheitschädlich sind, zu verbieten.  
Die Stimmung in der 22. Kommission war gestern einer solchen Regelung überaus günstig. Die überzeugenden Darlegungen Raumanns, daß das Gesetz keinen freiheitswidrigen Eingriffe in die privatesten Entschliessungen der einzelnen Staatsbürger bezwecke, sondern nur einer Industrie der Lebensverminderung ihr volkschädigendes nattes Profitgeschäft beschnitten wolle, fanden in allen bürgerlichen Parteilagern ungeteilte Zustimmung, und die Schilderung der medizinischen Sachverständigen, nach denen ein weiteres Dulden der heutigen Zustände eine indirekte Begünstigung nationalen Selbstmordes bedeute, machten tiefen Eindruck. Die baldige Vorlegung eines entsprechenden Gesetzentwurfs durch die Verbündeten Regierungen scheint demnach außer Frage zu stehen.

## Venizelos' Berliner Besuch.

Das politische Ergebnis.  
nge. Berlin, 31. Jan. Der griechische Ministerpräsident Venizelos hat in Berlin einen sehr sympathischen Eindruck  
Es dauerte nicht lange, so kam die Botin zurück: Herr Leutnant wäre ausgegangen; er hätte bei Tisch keine Absicht geäußert, hinunter nach Montreux zu gehen, um noch ein Glas Bier mit den deutschen Herren in der Tonhalle zu trinken, die dort allabendlich am Stammtisch zusammenkämen.  
Ein Schreden durchfuhr Ursula bei dieser Meldung. Sie mußte nur zu gut, wie das alles zusammenhing: Fred war aus Werger, aus Jörn über sie — die ihm mittags ja die Gelegenheit zu einer Verlobung verweigert hatte — fortgegangen. Dazu noch die verzweifelte Stimmung nach Wigands erster Erklärung heute morgen — kein Zweifel, Fred spielte jetzt wirklich va banque mit seinem Leben. Genießen wollte er unbedingt, was noch zu genießen war, in froher Jesherrunde sein Glend vergeßen, den Zwist mit seinem Weibe — so lange es eben ging, und dann — après nous le déluge!  
Von furchtbarer Angst, von heftigen Selbstvorwürfen gepainigt, rang Ursula die Hände ineinander. Wenn nun etwas passierte — war sie nicht schuld daran? Warum hatte sie ihm heute mittag nicht geöffnet, als er zu ihr wollte, gewiß reuevoll, mit bester Absicht, alles wieder gutzumachen!  
Wenn etwas passierte! — Nein, nein! Es durfte nicht geschehen, sie mußte es verhindern, ihm ihre Bereitwilligkeit zur Versöhnung, zur Einwilligung in seine Reisepläne mitteilen — sofort! Noch war es ja Zeit, das Unheil zu verhüten.  
Mit fliegenden Händen setzte sich Ursula den Hut auf und zog den Mantel an; unterdessen entwarf sie den Plan ihres Vorhabens. Sie konnte natürlich nicht allein in der Dunkelheit jetzt nach Montreux hinunter und ihren Mann aus dem Restaurant herausholen. Aber Fräulein Zindler kam ihr zu Gefallen sicher mit und der Kuttmeister auch. Er war ja so ein lebenswürdiger und seiner Mann von reifer Erfahrung — ihm konnte sie sich anvertrauen, soweit es nötig war, daß ihr Mann infolge eines ihm sehr depressierenden ärztlichen Urteils

hinterlassen. Wenn man das politische Ergebnis seines Besuches feststellen will, muß man zunächst berücksichtigen, daß Herr Venizelos aus Paris kam, wo ihm die Unterbringung einer Anleihe von 500 Millionen, wenn auch noch nicht bindend, zugesagt worden war, und daß er sich, mit dem Umwege über Wien, auf der Fahrt nach St. Petersburg befand. Man hat auch in Berlin keinen Augenblick lang daran gedacht, die Anwesenheit des Herrn Venizelos etwa zu dem Verjuche zu benutzen, den Kurs der griechischen Politik aus dem Fahrwasser des Zweibundes, in dem sie sich gegenwärtig befindet, in das des Dreibundes hinüberzulenken. Aber man hat mit Befriedigung aus dem Munde des Herrn Venizelos die Versicherung entgegengenommen, daß die griechische Regierung auf ein gutes Verhältnis zu Deutschland ein sehr hohes Gewicht legt und den lebhaftesten Wunsch hegt, daß die Beziehungen Griechenlands zum deutschen Reiche sich so herzlich wie möglich gestalten möge.  
Ebenso erfreulich war die von Herrn Venizelos in Berlin abgegebene Versicherung, daß Griechenland gute Nachbarschaft mit Albanien halten und alles vermeiden wolle, was, von seiner Seite, dem neuen Staatswesen Schwierigkeiten bereiten könnte. Daß Herr Venizelos nach Potsdam gefahren ist, um diese Versicherung auch dem Prinzen Wilhelm zu Wied persönlich auszusprechen, konnte ebenfalls nur erfreulich wirken. Denn wenn die deutsche Regierung auch die Annahme der Krone von Albanien durch den Prinzen zu Wied als dessen reine Privatangelegenheit ansieht und ihr vollkommen neutral gegenüber steht, so hat sie selbstverständlich, wie jede andere Großmacht, ein Interesse an der Konsolidierung der Verhältnisse auf dem Balkan.  
Des weiteren hat Herr Venizelos für eine Reihe von deutschen kaufmännischen Unternehmungen, die u. a. im Zusammenhange mit Hafenanbauten in neuen, aber auch in alten Teilen Griechenlands stehen, die wohlwollende Unterstützung und Förderung durch die griechische Regierung zugesagt. Auch mit der Berliner Hoffinanz hat Herr Venizelos Fühlung genommen und die prinzipielle Zusage erbeten und erhalten, daß der Berliner Geldmarkt sich künftig gegebenenfalls angemessenen griechischen Wünschen nicht verschließen wird.

## Badische Chronik.

□ Karlsruhe, 31. Jan. Von der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen ist entschieden worden, daß eine Eisenbahnlinie, auch wenn sie für jedermann sichtbar ist, zunächst als geheim gilt und demnach nicht von jedermann abgezeichnet, fotografiert oder sonstwie vervielfältigt werden darf. Die Entschcheidung, ob eine Anlage militärisch wichtig ist, kann nur von dem Bahnbevollmächtigten im Benehmen mit der Militärverwaltung getroffen werden. — Von den Organisationen für das Rangierpersonal werden zur Zeit alle heden in Bewegung gesetzt zur Erreichung des 8tündigen Dienstes. Falls die Generaldirektion diese Forderung abschlägig bescheide, sollen entsprechende Petitionen den Landständen vorgelegt werden.  
□ Spöck (A. Karlsruhe), 31. Jan. Zu Ehren des Geburtstags Kaiser Wilhelm II. fand am Dienstag morgen Festgottesdienst statt. Abends verammelten sich die Mitglieder des Militärvereins zu einem Glas Bier im Gasthaus „zur Linde“. Der 2. Vorstand, Herr Hauptlehrer Hauer, hielt die Kaiserrede. In ziemlich später Stunde trennten sich die Kameraden.  
Es dauerte nicht lange, so kam die Botin zurück: Herr Leutnant wäre ausgegangen; er hätte bei Tisch keine Absicht geäußert, hinunter nach Montreux zu gehen, um noch ein Glas Bier mit den deutschen Herren in der Tonhalle zu trinken, die dort allabendlich am Stammtisch zusammenkämen.  
Und Ursula hatte sich nicht getäuscht: Sowohl Fräulein Zindler wie der Kuttmeister stellten sich ihr bereitwilligst zur Verfügung. Sofort machten sich dann alle drei auf den Weg durch die nächtlichen Weinberge hindurch, die Straße zum Seeufer hinab einschlagend.  
Es war ein ziemlich langer Weg, der Ursulas Ungebuld und furchtgequälte Aufregung noch steigerte. Endlich waren sie aber unten auf der Rouvenaz, der langen Billen- und Hotelstraße längs des Sees, angelangt, nun nur noch wenige Minuten, und sie standen vor der Tonhalle, deren Fenster im ersten Stoß hell erleuchtet waren. Gott sei gedankt!  
„So, meine Damen!“ Der Kuttmeister schickte sich an, allein die Treppe hinaufzusteigen. „Wenn Sie nur gütigst hier eine Minute warten wollten, gleich bin ich mit Ihrem Herrn Gemahl wieder unten, gnädige Frau. Wie gesagt — einen Moment hier!“ Und schnell eilte er die Stiege hinan.  
Voller Spannung harreten die Damen. Die wenigen Sekunden deuchten Ursula qualvolle Stunden. Erst jetzt, wo sie hier unten wartend stand, kam ihr die ganze Situation so recht zum Bewußtsein, woran die Angst sie bisher noch gehindert hatte. Wie entwürdigend diese Szene! Daß sie hier wie eine Arbeiterfrau vor der Schenke stand, die auf den trunksüchtigen Mann wartete, der unbekümmert sich und seine Familie zugrunde trank. Ein heißer Ekel stieg in ihr auf. Wie furchtbar erniedrigte sie doch das Leben, ihre Ehe! Nichts, nichts blieb ihr erspart! Und doch mußte sie schon dankbar sein, wenn es nur gelang, den Unseligen, an den ihr Los nun einmal untrennbar gekettet war, überhaupt nur ohne Schaden wieder herauszubekommen.  
Da kamen Tritte die Treppe wieder herab. Waren sie es? Unwillkürlich trat Ursula einen Schritt näher, aber ein verzück-

Februar						
S.	M.	D.	M.	Do.	F.	Sbd
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28

## Ursula Drenck

Die Geschichte einer Liebe  
Roman von Paul Grabein.

(47. Fortsetzung.)  
Wo blieb Fred denn nur? Laufend trat Ursula an die zum Korridor führende Tür ihres Zimmers. Alle anderen waren doch nun schon aus dem Speisesaal herausgekommen — sie hatte deutlich die Schritte draußen vernommen, die Türen schlagen hören — nur er kam nicht!  
Wieder wartete sie fünf Minuten — zehn — dann machte sie Licht und klingelte nach dem Mädchen, das alsbald erschien und Auftrag erhielt, unten nach dem Herrn zu sehen.

# Ettlingen, 31. Jan. Man schreibt uns: Bei der vom „Bad. Landmann“ verbreiteten Notiz über die Gültigkeit der Wahl des Abgeordneten Schöpffe im 46. Landtagswahlkreis, die auch im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse“ Aufnahme gefunden hat, war offenbar der Wunsch der Vater des Gedankens. Die vorgekommenen Unregelmäßigkeiten — also mehr wie eine — spielen beim Wahlprotest eine ganz neben-sächliche Rolle. Dieser gründet sich vielmehr darauf, daß mehrere unberechtigte Personen gewählt haben (Nichtadener, Armenunterstützungsempfänger usw.). Schon die Tatsache, daß die Wahl Schöpffes einstimmig beanstandet wurde, sollte der „absolut zuverlässigen Quelle“ des „Bad. Landmann“ den Gedanken nahe legen, in dieser Sache die Entscheidung der Zweiten Kammer abzuwarten.

# Pforzheim, 31. Jan. Herr Scheideanstaltsbesitzer Dr. Adolf Richter, welcher eine lange Reihe von Jahren der Stadtverwaltung in ehrenamtlichen Stellen seine Tätigkeit gewidmet hatte, feiert morgen seinen 75. Geburtstag. Herr Dr. Richter gehörte dem Bürgerausschuß zuerst als Stadtverordneter, dann als Stadtrat von 1875 bis 1901 ununterbrochen an und hat sich in dieser Zeit um das Gemeinwohl große Verdienste erworben. Im Jahre 1890 kandidierte er erfolglos als Anführer der deutschen Volkspartei im 11. badischen Wahlkreis für den Reichstag. Schon 1879 ein führendes Mitglied der Internationalen Friedensliga, ist er seit Begründung der deutschen Friedensgesellschaft in deren Ausschuß und seit 1900 deren Präsident. Im internationalen Friedensbureau in Bern ist er seit Jahren der Vertreter der deutschen Gesellschaft. Die von ihm 1865 gegründete Gold- und Silbermedaille brachte er zu achtunggebietender Blüte. Dr. Adolf Richter ist am 1. Februar 1839 zu Wiesbaden geboren, besuchte das Gymnasium zu Koblenz, studierte in Gießen, Berlin und Heidelberg Naturwissenschaften und Chemie, war nach seiner Doktorpromotion in London Chemiker und in Paris wissenschaftlicher Beamter am chemischen Institut des Jardin des Plantes. Nach- dem er in Pforzheim mit Ernst Lange die Firma Dr. Richter & Cie. begründet hatte, heiratete er die Tochter Sophie des bekannten Demokraten Karl Dennig, die ihm noch heute eine treue Lebensgefährtin ist.

△ Bruchsal, 31. Jan. Herr Stadtschreiber Höpfer wurde unter günstigen Bedingungen die Ratsschreiberstelle der Stadt Weinheim an der Bergstraße übertragen.

# Obergrombach (A. Bruchsal), 31. Jan. Der hiesige „Sängerbund“ feiert am ersten Montag sein goldenes Stichtagsfest verbunden mit Preisfesten. Den weitestgehenden Vereinen winken hohe Geldpreise; außerdem kommen viele Ehrenpreise, darunter der Großherzogpreis, sowie ein wertvoller silberner Pokal von Dr. Krupp von Bohlen-Halbach, zur Verteilung. Von der Besitzerin der hiesigen Burg, Eggelen v. Bohlen-Halbach, erhielt der Verein eine prächtige Nachbildung des Niederwälderdenkmals. Am 8. Februar findet hier Defegiertentag statt.

1. Mannheim, 31. Jan. Der Stadtverordnetenvorstand hat beim Stadtrat angeregt, den Stadtverordneten das Recht einzuräumen, neben den Interpellationen auch sogenannte „kurze Anfragen“ an den Oberbürgermeister bzw. den Stadtrat zu richten. Der Stadtrat hat sich bereit erklärt, dieser Anregung zu entsprechen.

a. Mannheim, 31. Jan. Zur Gewinnung von Entwürfen für eine harmonisch wirkende Ausgestaltung der Neubauten im Baugelände Schafweide und Altwasser hat der Stadtrat einen Wettbewerb unter den Architekten Deutschlands mit Preisen im Gesamtbetrag von 9000 Mark ausgeschrieben. Die Mannheimer Architektenvereinigung hatte an den Stadtrat das Ersuchen gestellt, bei dem Wettbewerb nur in Mannheim ansässige oder geborene Architekten zuzulassen; der Stadtrat hat aber die Ausdehnung auf Architekten Deutschlands beibehalten, dahin die ausgelegte Preissumme auf 110 000 Mark erhöht.

× Badenburg, 31. Jan. Unser neugewähltes Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Dr. Feilich, wird kommenden Montag, 2. Februar, vormittags amtlich verpflichtet, und am gleichen Tage nachmittags hier in sein neues Amt eingeführt werden.

— Brühl, 31. Jan. Am 12. Oktober vor. J. (nach Kirchweih) hatten der Bürgermeister bzw. der Gemeinderat aus nicht einzuordnenden Gründen den Betrieb eines hier aufgestellten Karussells untersagt. Es kam an jenem Sonntag zu erregten Szenen vor dem Karussell und die Menge erzwang schließlich die Inbetriebnahme. Die Vorgänge jenes Tags waren Gegenstand der Verhandlung in der letzten Bezirksratsitzung. In geheimer Sitzung ist im Disziplinarwege gegen Bürgermeister Schäfer ein Verweis und gegen die Gemeinderäte Pfister und Köpfer sofortige Dienstentlassung ausgesprochen worden.

# Brühl, 31. Jan. In der letzten Nacht zwischen 1 und 1/2 Uhr brach in dem Hause des Schreinermeisters Martin Oeder Feuer aus. In kurzer Zeit war der Dachstuhl vollständig ver-

nichtet. Der angestregten Arbeit der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß die unten liegende Werkstätte und die anliegenden Häuser verschont blieben. Die im zweiten Stock wohnenden Leute konnten mit knapper Not das Notwendigste retten, alles andere verbrannte. Die Ursache des Brandes ist bisher nicht aufgeklärt, auch ist die Höhe des Schadens noch nicht festgestellt.

— Bammental (A. Heidelberg), 31. Jan. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde der Wirt Winnewisser mit 171 Stimmen gegen den Bäckermeister Wallenwein, der 167 Stimmen erhielt gewählt.

○ Weinheim a. d. Bergstraße, 31. Jan. Gestern nachmittag tagte unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Wetstein in den „Vier Jahreszeiten“ eine stark besuchte Versammlung von Vertretern der badischen und hessischen Bergstrahenorte, um aufgrund der kürzlich hier abgehaltenen Konferenz mit den Verkehrsvereinen Heidelberg, Mannheim und der Hessischen Bergstraße eine neue selbständige Verkehrsorganisation in das Leben zu rufen. Nach längerer Erörterung wurde einstimmig beschlossen, einen Verband der badischen Bergstrahenorte mit badischem und hessischem Vor- und Hinterland als selbständige Organisation zu gründen. Ebenso wird grundsätzlich dem Anschlusse an die drei benachbarten Verbände (Mannheim, Heidelberg und Hessische Bergstraße) zugestimmt und der Vorstand beauftragt, wegen der Bedingungen des Anschlusses mit den Nachbarverbänden in Verhandlungen zu treten. In den Vorstand wurden Bürgermeister Dr. Wetstein und Stadtrat Karl Zinkgräf, sowie als Beisitzer die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden gewählt. Als Mindestgrenze für die Beitragshöhe wird ein Pfennig pro Kopf der Bevölkerung der beitretenden Gemeinde festgesetzt. Ihren Beitritt zu der neuen Organisation, deren Sitz in Weinheim sein soll, erklären vorbehaltlich der Zustimmung des betreffenden Gemeinderates die Bürgermeister der Bergstrahenorte Schriesheim, Heddesheim, Hemsbach, Großschäfen, Sulzbach, Leitershausen, Gorchheim, Birkenau, Trösel, Ober- und Unterabtheimach, Waldmühlbach, Laudenbach. Schließlich wird einstimmig die Resolution gefaßt, dahin zu streben, daß im Anschlusse an die elektrische Bahn Mannheim—Weinheim der Ausbau der elektrischen Bahn Heidelberg—Weinheim, sowie Weinheim—Laudenbach und Weinheim—Trösel verwirklicht werde.

— Fürden, 31. Jan. Im Alter von 90 1/2 Jahren verschied hier der Alt-Kirchenrat Joseph Kahner. Der Verstorbene war noch einer von denen, die die Fische die Murg hinab beförderten.

— Freiburg, 31. Jan. Der Hauptvorstand des Badischen Schwarzwaldbereichs schreibt: Vom Kommando des Württembergischen Pionierbataillons Nr. 13 in Ulm ist bei dem Hauptverein angefragt worden, ob sich nicht in einer oder der anderen Sektion des Schwarzwaldbereichs Gelegenheit zur Verwendung von Kommandos des Bataillons zur Herstellung von Wegen, Brücken, Blockhäusern, Tümen und ähnlichen Anlagen finden lasse. Die entstehenden Kosten für Material, Verpflegung und Unterkunft der Mannschaften würden durch Vermittlung des Bataillons von den Behörden und Gemeinden getragen.

— Freiburg, 31. Jan. Mit der Einrichtung der Stillprämien (Stillbeihilfen) hat man auch im verfloßenen Jahr gute Erfahrungen gemacht. Im ganzen erhielten 269 Mütter 103 Stillprämien bewilligt, im Gesamtbetrag von 6378 Mk.

× Kirchzarten (A. Freiburg), 31. Jan. Die Abrechnungen über den Schulhausneubau sind nun beendet. Die Summe von 104 000 Mark, die seinerzeit für den Bau bewilligt wurde, ist nicht überschritten worden. Das Schulhaus ist eine Zierde unseres Dorfes.

— Obergrombach, (Amt Breisach), 31. Jan. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde Gemeinderat Jos. Ott zum Ortsvorstand gewählt.

○ Dellingen (A. Sickingen), 31. Jan. Der Geburtstag des deutschen Kaisers wurde auch hier festlich begangen. Nach dem Festgottesdienst am Sonntag, den 25. Januar war Frühshoppen im „Schwanen“. Abends war auf Anregung des Militärvereins und unter Mitwirkung von Musik und Gesangsverein Kaiserfest im „Kreuz“ in Brennet. Postsekretär Jarrenkopf toastete auf den Kaiser. — Bahnvorstand Valentin Busch toastete auf den Großherzog sowie Großherzogin Hilda und Louise. Unter Theateraufführungen, Musik und Gesangsveranstaltungen und Gabenverlosung nahm die Feier den besten Verlauf.

R.N.C. Konstanz, 30. Jan. Zum Thema „Das Zentrum, seine Geschichte, Grundzüge und Charakter“ hatte der hiesige rührige Jungliberale Verein auf gestern abend einen öffentlichen Vortrag anberaumt, und als Referenten den Führer der deutschen Jungliberalen, Rechtsanwalt Dr. Kaufmann-Stuttgart, gewonnen. Gegen 1000 Personen, darunter zahlreiche Damen, füllten den unteren Konzilsaal und der Vorlesende, Oberpostassistent Schlegel, wies in seiner Begrüßung hin auf die Aufgaben der Jungliberalen gegenüber der vom Zentrum angeführten konfessionellen Zerküftung. In temperamentvoller, aber sachlichen Ausführungen ging Dr. Kaufmann ein auf die Geschichte des Zentrums von 1847 bis auf den heutigen Tag, wobei die taktischen Wandlungen dieser Partei beleuchtet wurden. Zum Schluß faßte der Referent den liberalen Standpunkt dahin zusammen: Wir wollen die Achtung der religiösen Überzeugung

troz allen Kampfes gegen das Zentrum; wir wollen in Wort und Schrift tolerant sein und bleiben, dann wird sich ein großer Teil des deutschen Bürgertums immer mehr losmachen vom rückwärtslosen Zentrum, zumal dieses die heiligsten Güter zu politischen Zwecken mißbraucht. Hatte der Referent sich vom politischen Standpunkt aus streng an gegebene Tatsachen gehalten, so verlor die Diskussion der Zentrumsführer Rechtsanwalt Dr. Baur die Eindringlichkeit und das Zentrum mit seinem „modernen“ Programm zu recht fertigen, denn man mußte es nach seinen Kundgebungen beurteilen! In seinem Schlußwort ließ Dr. Kaufmann dem Zentrumsführer dann eine glänzende Widerlegung zuteil werden.

**Ausschussung des badischen Landesverbandes zurhebung des Fremdenverkehrs.**

B.V.V. Karlsruhe, 31. Jan. Dieser Tage hielt der badische Landes-Verkehrsverband im kleinen Rathhause der Stadt Karlsruhe eine Landesausschussung ab, an der unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrat Robert Oerttag-Karlsruhe, der seit Gründung des Verbandes an dessen Spitze steht, die Vorstands- und Ausschussmitglieder, sowie als Vertreter der Regierung, welche den Verband in jeder Weise fördert, Herr Regierungsrat Bitterlich teilnahmen.

Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Herrn Vorsitzenden Stadtrat Oerttag wurde zu der reichhaltigen Tagesordnung übergegangen, welche einerseits ein klares Bild über die gemeinnützige Tätigkeit dieses aus Konkurrenzgründen mit anderen Verkehrsgebieten mehr im Stillen wirkenden, ganz Baden umspannenden Verbandes gab, andererseits den Beweis lieferte, in welcher Weise die Verkehrspropaganda für die badischen Gebiete, welche wegen ihrer vielseitigen landschaftlichen Schönheiten und der guten Verkehrsverhältnisse zu den konkurrenzfähigsten Fremdenverkehrsländern gehören, im laufenden Winter getroffen worden waren und gleichzeitig für den Sommer 1914 in Vorbereitung sind. Im Verlaufe der circa vier Stunden dauernden Sitzung konnte man einen Einblick gewinnen, in welcher intensiver Weise und wie vielseitig die moderne Verkehrspropaganda gehandhabt werden muß und wie sich der gemeinnützige Einfluß der Tätigkeit des Landesverkehrsverbandes auf alle Arbeitsgebiete geltend macht. Es wurden eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, um die Propaganda auszubauen.

Für den kommenden Sommer wurden sehr anregend geschilderte und künstlerisch ausgestattete Broschüren in allen Weltsprachen (deutsch, englisch, russisch, französisch und holländisch) hergestellt, welche im Ausland vertrieben werden. Das so beliebte badische Verkehrsbuch erscheint im Frühling in zweiter, verbesserter Auflage und ist gegenwärtig wohl das zuverlässigste Reisehandbuch über Baden. Ebenso wird das badische Eisenbahnalbum auf den Eisenbahnlinien in neuer, vornehmlicher Fassung aufgelegt. Ueber hervorragende Sehenswürdigkeiten Badens wird ein großer Film aufgenommen und im Ausland vorgeführt und eine Reihe weiterer Druckschriften sowie die Prospekte der einzelnen Mitglieder (badische Orte, Städte, Verkehrsvereine usw.) systematisch vertrieben. Im Ausland werden diese Druckschriften durch Agenturen, Auskunftsstellen und Verkehrsvereine in London, Paris, Amsterdam, Berlin usw. dem internationalen Reisepublikum zugänglich gemacht und auch sonst wird durch verschiedene Maßnahmen der Reiseverkehr sehr gefördert. Die Geschäfte des Verbandes, der ein größeres Zentralbureau unterhält, nehmen stetig zu. Es sind demselben bereits die meisten badischen Städte und Kurorte und auch Einzelmitglieder angeschlossen. Erst in letzter Zeit haben sich wieder sechs Städte angeschlossen, was ein erfreulicher Beweis dafür ist, daß die Erkenntnis des großen Nutzens des Fremdenverkehrs für alle wirtschaftlichen Interessentengruppen in immer weitere Kreise dringt. Der einheitliche Anschluß an einen gemeinsamen Landesverkehrsverband hat dem Lande schon großen Nutzen verursacht und je mehr Mitglieder sich anschließen, desto besser wird der Verband in die Lage versetzt, durch großzügige Maßnahmen den Verkehr zu heben. Um mit den anderen Verkehrsgebieten konkurrieren zu können, muß man umfassende Vorkehrungen treffen, welche aber so kostspielig sind, daß sie eben nur ein großer Landesverband durchführen kann.

Die Sitzung verlief sehr anregend und zeugte von dem großen Nutzen, der so segensreichen Tätigkeit des Verbandes. Dem geschäftsleitenden Vorstand wurde für seine intensive Tätigkeit reiche Anerkennung zuteil.

Nach der Sitzung vereinigte ein gemeinsames Mittagessen im Hotel Viktoria die Teilnehmer der Tagung, welche aus dem ganzen Lande sich zusammengefunden hatten.

barer Schreck durchzuckte sie. Der Rittmeister kam allein herunter mit ernsther Gesicht enttäuschter Miene.

„Mein Gott — er will nicht? Er weigert sich?“ Geängigt ließ sie es hervor.

Der Rittmeister schüttelte langsam den Kopf. „Er ist gar nicht oben! Schon wieder weg!“

„Weg?“ Fassungslos starrte Ursula ihn an.

„Ja — schon seit einer halben Stunde. Da kam der Assistenzarzt von uns oben — ich sprach ihn eben selbst — auch an den Stammtisch. Seine Gegenwart hat offenbar Herrn Drend geniert: jedenfalls ist er unmittelbar darauf mit zwei jüngeren Herren, Offizieren aus Berlin, aufgestanden und weiter gegangen. Leider eine wenig geeignete Gesellschaft für Ihren Herrn Gemahl, meine gnädigste Frau; denn die beiden jungen Leute, die hier mehr zum Vergnügen weilen, stehen im Ruf, arge Sittlers zu sein, wie mir der Doktor sagte.“

„Mein Gott!“ In höchster Qual entrang es sich Ursula. „Und wohin sind sie denn gegangen?“

Der Rittmeister zuckte bedauernd die Schultern.

„Das wußte selber niemand oben. Der eine der Herren hat nur lachend beim Abschied gesagt, sie wollten heute mal einen „kleinen Betrieb“ machen. Das verheißt nichts Gutes. Man vermutete am Stammtisch, die drei würden eine Tournee durch alle irgendwie in Betracht kommenden Bars und Weinstuben hier unternommen haben.“

„Aber das kann ja sein Tod sein!“ Voller Verzweiflung rang Ursula die Hände. „Herr Rittmeister — lieber Herr Rittmeister! Ich sehe Sie an — helfen Sie mir! Wir müssen ihn suchen — überall!“

„Aber natürlich, meine verehrte gnädigste Frau! Befehlen Sie nur ganz über mich. Und nur nicht den Mut verlieren! Wir werden die Ausreißer schon noch rechtzeitig verhaften“, suchte er die arme Frau zu beruhigen.

„Liebe Einzige! Wie gut Sie sind!“ Mit innigem Dank

preiße Ursula im Weiterstreiten den Arm ihrer jungen Beileiterin, die sich ätzlich tröstend an sie geschmiegt hatte. „Wenn ich Sie jetzt nicht hätte! — Das vergesse ich Ihnen nicht!“ —

(Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

— Karlsruhe, 31. Jan. Vom Gr. Hoftheater wird uns geschrieben: Bei ermäßigten Preisen wird morgen, Sonntag nachmittags 2 Uhr, das Lustspiel aus dem Kriege von 1866, „Graf Yopi“ aufgeführt. Der Besuch verbürgt einen heiteren Sonntagnachmittag.

— Karlsruhe, 31. Jan. Im Badischen Kunstverein sind neu zugegangen: A. Bayer, Darmstadt; A. Gönner, München; E. L. Hoffmann, Karlsruhe; A. Straßberger, Karlsruhe.

k. Berlin, 31. Jan. Curt Herrmann, der Hauptvertreter der deutschen neoimpressionistischen Malerei, bezieht am 1. Februar seinen 60. Geburtstag. 1854 in Merseburg geboren, besuchte er 1874 bis 1877 das Atelier von Carl Steffel in Berlin und studierte dann an der Münchener Akademie unter Wilhelm Lindenschmit. 1893 liebesse er als Porträtmaler nach Berlin über. Ende der 90er Jahre schloß er sich dem von Georges Seurat, C. Bissaro und Paul Signac gegründeten Neoimpressionismus an. Die Hauptforderung dieser Richtung geht auf optische Erkenntnisse zurück und bezweckt vor allem, einem Bilde möglichst viel Lichtkraft zu schaffen. Die Farben werden deshalb nicht gemischt, sondern ungemischt aufgetragen, und zwar in pointillistischer Manier, mit größeren oder kleineren Strichen, je nachdem es die Größe des zu gebenden Bildes bedingt. Ihre Mischung vollzieht sich infolge der Kontraktion unseres Auges in bestimmter Entfernung vom Bilde auf der Netzhaut ganz von selbst. Curt Herrmann war Mitglied der Sezession seit ihrer Gründung und zeitweise auch im Vorstand. Seine kunsttheoretischen Auffassungen belegt das 1911 erschienene Werkchen „Der Kampf um den Stil“. Bilder von ihm befinden sich in den städtischen Museen von Halle, Krefeld, Magdeburg, Kofst, Danzig, Düsseldorf.

— Berlin, 31. Jan. Die Bauverwaltung für den neuen Hofmannschen Entwurf des 1. Opernhauses hat nunmehr den Kostenschlag fertiggestellt. Er beläuft sich auf 18 550 000 Mk., wobei die innere Einrichtung und die Nebenanlagen nicht berechnet sind. Für

diese steht der Vorschlag noch nicht fest, doch wird man etwa annehmen können, daß gleichfalls eine erhebliche Summe dafür notwendig wird, sobald der Gesamtbetrag von 25 Millionen Mark für das neue Opernhaus jedenfalls nicht zu hoch gegriffen erscheinen würde. Nachdem die Krone dem Hoffmannschen Entwurf zugestimmt hat, ist anzunehmen, daß der Entwurf nach Zustimmung des preussischen Landtages nunmehr ohne weiteres zur Durchführung gelangen wird und daß sich die Akademie des Bauwesens nicht erst mit ihm befassen wird.

**Aleine Zeitung.**

ngc. „Dorette d'Allemans.“ Die unglückliche Zabermer Gelegenheit ist, so schreibt die „A. G. C.“, nicht nur in der französischen, sondern auch in der deutschen Öffentlichkeit vielfach als eine jener aus nichtiger Ursache entstandenen Streitigkeiten bezeichnet worden, für die man den sprichwörtlichen Ausdruck „Dorette d'Allemans“ geprägt hat. Die Franzosen bedienen sich dieser Verbindung mit Vorliebe, um uns Deutsche als ein häßliches, jähzorniges Volk hinzustellen. Jetzt hat aber, gerade aus Anlaß des Zabermer Falles, ein französischer Schriftsteller in einer Gelehrtenzeitschrift in Paris erschienen, den Nachweis erbracht, daß das Wort „Dorette d'Allemans“ sich gar nicht auf Deutsche bezieht und daß es, richtigerweise, „Dorette d'Alleman“ geschrieben werden müßte. Und dieser Schriftsteller — er heißt Eugène Grécourt — berichtet an der Hand unüberlegbarer Quellen, daß der Ausdrud im 13. oder 14. Jahrhundert entstanden ist. Damals lebte in der Grafschaft Dauphiné eine weitverbreitete Familie Alleman, deren Mitglieder sich untereinander Schut und Hilfe zugesagt hatten. Geriet einer von ihnen in Bedrängnis, indem ihm eine Erbschaft streitig gemacht und Eizre angetastet wurde, so verammelte sich der Familienrat und beschloß einstimmig, Krieg zu führen gegen die Widersacher des Stammesgenossen. Und dann sah man bewaffnete Banden von Schwämmern hinausziehen in die Ebene von Grenoble und wußte, daß das Wort in den Sprachgebrauch über, um einen Streit zu bezeichnen, der gleichsam vom Zaune gebrochen war. Später aber verlag man den rein französischen Ursprung des Ausdrucks und benutzte ihn, um dem Nationalcharakter der bösen Deutschen etwas anzuhängen, ein kleiner Beitrag, der nunmehr durch die Gelehrtschaftigkeit eines französischen Forschers ans Licht des Tages gezogen worden ist.

Vermischtes.

Berlin, 31. Jan. (Tel.) Ein schwerer Revolverkampf spielte sich heute vormittag in einer Laubentolonie auf Neuköllner Gebiet ab. Der 19jährige Sohn eines Schankwirts hatte seinem Vater eine Kassetten mit 300 Mk. gestohlen und hielt sich in der Laube seines Vaters verborgen. Als der Vater mit einem Schutzmännchen an die verriegelte Laube herantrat, feuerte der Dieb auf den Beamten und eröffnete auf acht Kriminalbeamte, die zur Hilfe herbeigeeilt waren, ein Schnellfeuer mit seinem Revolver, das die Beamten aus der Deckung heraus erwiderten. Als dem Dieb die Munition ausgegangen war, drangen die Beamten in die Laube und fanden ihn sterbend auf. Eine Kugel hatte er in den Leib erhalten und sich selbst seine letzte Kugel in die Schläfe geschossen.

Breslau, 31. Jan. (Tel.) Auf den Vindes-Hoffmann-Werken ist ein Streik ausgebrochen. Heute vormittag streikten etwa 1000 Mann. Der Ausstand ist in der Maschinen-Bauanstalt ausgebrochen und hat auf die Waggon-Bauanstalt übergegriffen.

Hannover, 31. Jan. (Tel.) Heute vormittag fand ein Arbeiter in einem Brunnen in der Nähe der Koertingschen Fabrik die Leiche eines etwa 15jährigen Mädchens mit durchschnittlichem Hals und aufgeschnittenem Leib. Eine Gerichtskommission begab sich an den Fundort und ermittelte, daß es sich um die Leiche der seit dem 12. Januar als vermißt gemeldeten Tochter Hildegard des Arbeiters Wildhagen handelt. Der Regierungspräsident hatte auf die Auffindung der Vermissten eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Frankfurt a. M., 31. Jan. Der zum Tode verurteilte Gismörder Hopf wird kein Gnadengesuch einreichen. Die Prokuratoren sind bereits an den Justizminister abgegangen, der dem Kaiser das Todesurteil zur Bestätigung vorlegt.

München, 31. Jan. (Tel.) Zu dem Eisenbahnunglück bei Hof teilt die königliche Eisenbahndirektion München mit: Heute mittag entgleiste auf der Station Köditz eine Lokomotive des Lokalbahnzuges Nr. 46 mit den nachfolgenden Personenzug. Ein Personenwagen fiel die Böschung hinab. Sieben Reisende wurden verletzt, darunter drei schwer.

Budapest, 31. Jan. (Tel.) In dem Bergwerk Mönkel wurden durch vorzeitiges Losgehen eines Sprengschusses zwei Bergleute getötet, der Pächter der Grube und 2 andere Bergleute lebensgefährlich verletzt, eine Anzahl anderer Arbeiter leicht.

Eine sensationelle Verhaftung.

Cottbus, 31. Jan. (Tel.) Hier ist in den letzten Tagen die Gattin des Staatsanwaltes beim Cottbuser Landgericht, Frau Hedwig Ahrens unter dem Verdacht des Betruges, der Urkundenfälschung und des Meineides verhaftet worden.

Frau Ahrens war vor ihrer Eheschließung unter dem Namen eines Fräulein Graenkel als Prokuristin bei der Berliner Firma Leo Schiffmann tätig und sie soll eine der treibenden Kräfte bei den Schiebereien und Betrügereien gewesen sein, die sich der jetzt in Moabit in Haft befindliche Schiffmann zu Schulden kommen ließ. Nach der Flucht Schiffmanns verschwand auch die Prokuristin, die — wie sich jetzt herausstellt — mit der Frau des Staatsanwaltes identisch ist.

Frau Ahrens wurde in das Untersuchungsgefängnis übergeführt. Zugleich wurden in derselben Angelegenheit bei einem Berliner Rechtsanwalt, Kleriker und zwei Berliner Bankhäufern Hausdurchsuchungen abgehalten.

Das Unglück auf der Zeche Ahlenbach.

Düsseldorf, 31. Jan. (Tel.) Nach amtlicher Feststellung sind auf der Zeche Ahlenbach 19 Bergleute tot aufgefunden worden. Drei Bergleute sind schwer verletzt worden, drei werden vermißt und liegen vermutlich unter den Trümmern. Das Unglück hat also im ganzen 25 Opfer gefordert. Der Berghauptmann und die Revierbeamten sind in der Grube gewesen und haben sie befreit gefunden.

Dortmund, 31. Jan. (Tel.) Die Toten sind in der Zeche Schreiner in langer Reihe aufgebahrt, darunter der Obersteiger Reinhard und der Hilfssteiger Dietrich, neben ihnen die 15 Kameraden, in ihren Grubenkleidern, zum Teil mit entblößter Brust, sowie der Tod bei ihrer Arbeit übersehen hat. Die Körper sind von Kohlenstaub geschwärzt. Mitleidige Hände haben die von Feuer verlegten und blutigen Gesichter mit Tüchern bedeckt. Langsam bewegen sich Männer und Frauen, die nach einem Angehörigen suchen, die Reihe auf und ab. Die Mehrzahl der Toten ist in den Gemeindefrauenbauern und Brüdern zu Hause. Manche von ihnen sind verheiratet und Familienväter. Wie das Unglück entstanden ist, läßt sich natürlich schwer sagen, weil diejenigen, die darüber Auskunft geben könnten, sich unter den Toten befinden. An den Kaiser wurde ebenso wie an den Handelsminister ausführlich über das Unglück berichtet.

Berlin, 31. Jan. (Tel.) Im preussischen Abgeordnetenhaus gedachte heute der Präsident bei Beginn der Sitzung der Grubenkatastrophe auf der Zeche Ahlenbach. Zahlreiche Familien seien in Trauer versetzt worden. Der Präsident teilte mit, daß er der Gewerkschaft im Namen des Hauses das Beileid ausgesprochen habe. Die Abgeordneten nahmen diese Mitteilung zustimmend auf. (Siehe auch unt. „Deutscher Reichstag“.)

Die Zentrumsfraktion des preussischen Abgeordnetenhauses hat heute mittag eine Interpellation eingebracht, in welcher sich diese nach den Ursachen der Schlagwetterkatastrophe auf Zeche Ahlenbach bei Dortmund erkundigt und anfragt, welche Maßnahmen zur Verhütung solcher Katastrophen ergriffen werden sollen.

Der Untergang des Dampfers „Monroe“.

Newport, 31. Jan. (Tel.) Ueber die Schiffskatastrophe, die sich in der Nähe von Norfolk ereignete, werden noch folgende näheren Einzelheiten bekannt:

Der an der virginischen Küste erfolgte Zusammenstoß des Passagierdampfers „Monroe“ mit dem Lastdampfer „Nantuxet“ erfolgte beim Morgengrauen des gestrigen Tages. Als alle Passagiere zu Bett lagen. Der „Monroe“ wurde in der Mitte des Rumpfes getroffen. Die unter Wasser liegenden Kabinen füllten sich sofort mit Wasser, sodaß das Schiff innerhalb 10 Minuten sank. Der „Nantuxet“ erlitt gleichfalls schweren Schaden, konnte jedoch sogleich Rettungsboote aussetzen. Der Schnelligkeit und Geschicklichkeit seiner Mannschaft gelang es, 31 Passagiere und 37 Matrosen des „Monroe“ zu retten. Der Kapitän und sämtliche Offiziere wurden ebenfalls gerettet. Der zweite Mechaniker kam in den Fluten um. Beide Schiffe sandten sofort drahtlose Hilferufe „SOS“ nach allen Richtungen aus, die auch von mehreren

Schiffen beantwortet wurden. Ehe jedoch Hilfe kam, war der „Monroe“ mit 44 Personen gesunken. Der Dampfer „Hamilton“ kam als erster Hilfsdampfer an der Unfallstelle an, allerdings viel zu spät, um noch erfolgreich eingreifen zu können. Er ist bei dem schwer beschädigten „Nantuxet“ geblieben. Zwei später ankommende Schlepper begaben sich auf die Suche nach den Rettungsbooten des „Monroe“. Man weiß jedoch nicht, ob dieser überhaupt Boote ausgelegt hat.

Nach dem Bericht der Matrosen des „Nantuxet“ fand der Zusammenstoß schon um zwei Uhr morgens statt, und zwar bei äußerst dichtem Nebel. Der Rettungsdienst wurde sofort organisiert und man richtete die Scheinwerfer des „Nantuxet“ auf den sichtbarlich sinkenden „Monroe“. Die Nachricht von dem Unglück hat die allergrößte Erregung hervorgerufen und die Bureau der Old Dominion Company wurden den ganzen Tag über von einer ängstlich harrenden Menge, Freunden und Verwandten der Passagiere des „Monroe“, belagert.

Norfolk (Virginien), 31. Jan. (Tel.) Die „Nantuxet“ hatte außer den 85 Ueberlebenden des Dampfers „Monroe“ auch die Leichen zweier Passagiere des „Monroe“ an Bord, die nach ihrer Rettung gestorben waren. Die „Monroe“ sank mit dem Kiel nach oben. Hätte man nicht Zeit gefunden, die Rettungsgürtel anzulegen, so wären wohl alle Passagiere ums Leben gekommen. Eine der Leichen an Bord der „Nantuxet“ ist die einer Frau, deren Mann mit ihren Haaren zwischen seinen Zähnen geschwommen war, bis beide an Bord der „Nantuxet“ genommen wurden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Braunschweig, 31. Jan. Gerüchte von der Geburt eines Thronerben waren gestern hier verbreitet. Wie das Hofmarschallamt mitteilt, entsprechen diese Gerüchte nicht den Tatsachen.

Strasburg, 31. Jan. Die Nachricht, daß der Statthalter, Graf Wedel, noch einige Monate auf seinem Posten verbleibt, wird hier mit einiger Beifriedigung aufgenommen.

Budapest, 31. Jan. Der Minister des Innern hat dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über die Einteilung der Wahlkreise unterbreitet. Die Einteilung ist von einem streng unparteiischen Standpunkt aus erfolgt ohne Unterschied der Nationalitäten, lediglich unter Berücksichtigung der Volkszahl und ferner der kulturellen und volkswirtschaftlichen Momente. Die Zahl der städtischen Wahlbezirke hat sich vermehrt. Die Gesamtzahl der Wahlbezirke ist von 413 auf 435 erhöht worden. Das Gesetz über die Wahlreform tritt erst in Kraft mit Veröffentlichung des Gesetzes über die Wahlkreise.

London, 30. Jan. Amtlich wird gemeldet: Da die Umstände es erlauben, daß der König und die Königin im April sich zu einem Besuch des Präsidenten der französischen Republik nach Paris begeben, werden der König und die Königin von Dänemark im Mai zu einem Besuche beim König und der Königin von England erwartet.

Washington, 30. Jan. Kapitän Russell meldete dem Marinedepartement, daß alle Seesoldaten des amerikanischen Schlachtschiffes „South Carolina“ in Port-au-Prince auf Haiti gelandet worden sind, um die Matrosen des Kreuzers „Montana“, welche die dortigen ausländischen Interessen schützen, zu verstärken. Mehrere Präsidentschaftskandidaten rüsten zum Marsch auf Port-au-Prince.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. Jan. Am Bundesratsstisch ist Staatssekretär Dr. Delbrück erschienen.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr. Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird beim Titel Gehalt des Staatssekretärs fortgesetzt.

Abg. Basser mann (Natl.) Wir eröffnen die heutige Verhandlung unter dem Eindruck des Bergwerksunglücks bei Dortmund. Als erster Redner will ich dem Gefühl herzlichster Anteilnahme an dem schweren Unglück für die Betroffenen und deren Angehörigen Ausdruck geben. Wir wären dem Staatssekretär dankbar, wenn er uns einige Mitteilungen über das Unglück machen könnte. (Bravo.) — Dem Reichsbankpräsidenten können wir für seine bisherige Politik nur unser vollstes Vertrauen ausdrücken. Der Aufschwung unserer Industrie ist zurückzuführen auf die leitenden Persönlichkeiten, zum großen Teil aber auch auf die Unterstützung unserer Bankwelt.

Mit der ablehnenden Haltung des Reichsbankpräsidenten gegenüber der Frage des Depositen-Gesetzes sind wir einverstanden. Ein solches Gesetz würde eine große Hemmung für den Verkehr bedeuten. Das Gesetz würde zu gefährlichen Konsequenzen führen und auch der Geldmarkt würde dadurch außerordentlich erschwert werden. An der Kreditnot des Mittelstandes, namentlich im Bauwesen, darf die Gesetzgebung nicht vorübergehen. In das Koalitionsrecht der Arbeiter einzugreifen, wäre ein politischer Wahnsinn. Unsere volle Sympathie begleitet die christlichen und nationalen Gewerkschaften. Gibt man den Arbeitern das Koalitionsrecht, so muß man es ihnen auch überlassen, welche Form sie wählen und welche Ziele sie verfolgen wollen. Sich hier einzumischen, kann kein Liberaler billigen. (Bravo.) Der Reichstanzler hat sich unumwunden für das Koalitionsrecht bekannt und hat gemeint, daß man auf dem Boden des gemeinen Rechts, nicht auf der Ausnahme-Gesetzgebung weiter kommen können. Wir wünschen in dieser Frage eine Denkschrift. Den konservativen Antrag auf ein besonderes Gesetz zum Schutz der Arbeitswilligen lehnen wir ab. Ein Verbot des Streikpolizeistehens halten wir nicht für erforderlich. Ich darf dem Staatssekretär unser Vertrauen aussprechen. (Lebhafter Beifall!) Die Verurteilung ist für den Mittelstand und den Gewerbetreibenden von großer Bedeutung. Die Haltung der Regierung in der Frage des Zolltarifs und der Handelsverträge billigen wir, nur muß an die Ausgestaltung des wirtschaftlichen Ausschusses herangetreten werden. Die Wirtschaftspolitik des Staatssekretärs billigen wir und sind überzeugt, daß der Zolltarif von 1902 sich bewährt hat. (Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär Dr. Delbrück: Im Namen der verbündeten Regierung habe ich der Empfindung des herzlichsten Bedauerns und der herzlichsten Anteilnahme Ausdruck zu geben, die uns erfüllt aus Anlaß des

Grubenunglücks im Ruhrrevier.

Das Unglück ereignete sich auf der Sohle 3. Ein erheblicher Grubenbrand hat nicht stattgefunden, sodaß die Grube weiter befahren werden kann. Es wurden 19 Tote, zwei lebensgefährlich und 8 weniger schwer verletzte Bergarbeiter geborgen. Drei Arbeiter sind anscheinend verschüttet und dürften tot sein; insgesamt dürften leider 5 Menschenleben zu Grunde gegangen sein. Es scheint aber, daß mit größeren Verlusten unter allen Umständen nicht gerechnet werden muß.

Der Abgeordnete Basser mann hat erneut die Frage der Erweiterung des wirtschaftlichen Ausschusses erörtert; da man einer solchen

Vorbereitungsstelle eine gewisse amtliche Form geben muß, so würde das darauf hinauslaufen, eine Art Zollparlament zu errichten. Dadurch würde naturgemäß der Einfluß des Reichstages beschränkt werden. Nach Prüfung der Wünsche bin ich zu dem Ergebnis gekommen, daß ihre Erfüllung nicht möglich ist, da dadurch der wirtschaftliche Ausschuß zu einer Größe anschwellen würde, die unerwünscht ist.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Salonik, 30. Jan. Die serbischen Behörden veranlaßten die Schließung der griechischen Schulen in Aestüb, deren Wiedereröffnung kürzlich gestattet worden war.

Sofia, 31. Jan. Die „Agence Bulgare“ meldet: Die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und Bulgarien steht unmittelbar bevor. Es werden zunächst Geschäftsträger ernannt werden.

Zur albanischen Frage.

Durazzo, 30. Jan. Der deutsche Delegierte Radolny und der englische Delegierte Lamb sind heute an Bord des österreichischen Stationschiffes „Panther“ hier eingetroffen, um im Namen der Kontrollkommission die von Rufid Bey eingeleiteten Bourparlers mit Essad Pascha fortzusetzen.

Paris, 30. Jan. Nach einer Blättermeldung hat die österreichische Regierung die namentlich auch von Frankreich erhobene Forderung, daß betreffs der albanischen Staatsbank der Grundsatz der Gleichheit eingeführt werde, entschieden abgelehnt, mit der Begründung, daß Oesterreich und Italien, die in Albanien unbestreitbare Sonderinteressen haben, auch bei der Einrichtung der albanischen Staatsbank eine privilegierte Stellung einnehmen müßten.

Zur Reise des griechischen Ministerpräsidenten.

Wien, 31. Jan. Der türkische Botschafter hat heute vormittag dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos einen Besuch abgestattet. Beide Staatsmänner hatten eine einstündige Konferenz.

Wien, 31. Jan. Ministerpräsident Venizelos hat heute vormittag den Besuch des italienischen Botschafters empfangen, mit dem er längere Zeit konferierte. Nachmittags wird Venizelos vor Beginn der Hofstafel in Schönbrunn in besonderer Audienz vom Kaiser Franz Joseph empfangen werden.

Wien, 31. Jan. Kaiser Franz Joseph hat dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos das Großkreuz des Leopoldordens verliehen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interentell zu erfahren.)

Sonntag, den 1. Februar

- Beierth. Fußballverein. 1. 2 1/2 Uhr Spiele.
Beierth. Funken. 4 Uhr Damen- u. Fremdenfestung i. Stephanenbad.
Café Bauer und Katschler. Heute abend Künstler-Konzert.
Ev. Männerver. d. Altstadt. 8 U. Familienabend im Friedrichshof.
Ev. Männerver. d. Südstadt. 8 U. Theateraufführ. im Gemeindefeuss.
Festhalle. 4 Uhr Richard Wagner-Konzert der Leibgarnatierkapelle.
Fußballklub P. antonia. 1 Uhr Spiel, 2 1/2 Uhr Pflichttraining.
Fußballklub Mühlburg. 10. 1. 2 1/2 Uhr Spiele.
Fußballklub Phönix. 10. 1. 2 1/2 Uhr Spiele.
Fußballklub Südtörn. 2 1/2 Uhr Wettspiel.
Fußballverein. 10. 2 1/2 Uhr Spiele.
Gesangver. Bassalla. 4 Uhr Damen- u. Fremdenfestg. im Köhl. Krug.
Instrumentalverein. 11 1/2 Uhr Konzert im Museumsaal.
Kolozeum. 4 u. 8 Uhr Vorstellungen. Gastspiel d. Exlibris Innsbruck.
Kühler Krug. 4 Uhr. Konzert im kleinen Saal.
Pflanzerverein. Wanderung. Abfahrt 8.42 Uhr.
Protestantenverein. 6 Uhr Vortrag im großen Kathausaal.
Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 8.10 u. 9.42 Uhr.
Stadtgarten-Eisbahn. 7 Uhr. Nachtfest mit Konzert und Feuerwerk.
Ver. chem. 11ter. 7 Uhr Familienabend im Prinz Karl.
Ver. f. Bewegungsspiele. Spiel.
Veteranenverein. 3 1/2 Uhr Monatsversammlung in der Kronenhalle.

Millionen trinken täglich %Pfd. Pakete
liptons Tee
Feinster Tee der Welt. Überall erhältlich.
125
100
80
70
60
Pfg.

Essen Sie, und nehmen Sie ab

Dies mag wohl etwas paradox erscheinen, aber es ist trotzdem eine Tatsache. Seit der Ankunft der „Boranium Beere“ ist es nunmehr möglich, fast alles zu genießen, ohne zu befürchten, daß es sich in Fettgewebe umwandelt. „Boranium Beeren“ scheiden nicht nur Fett aus dem Körper aus, sondern sie verbessern auch die gewöhnlich anaerobere Neigung, Fettmassen anzuhäufen. Es ist nur nötig, nach jeder Mahlzeit eine „Beere“ zu genießen, und da sie ganz klein und angenehm von Geschmack sind, bilden sie die ideale Behandlung abzunehmen und die Gefahren der Fettleibigkeit dauernd zu beseitigen. Die Damen werden diesen Rat ganz besonders freudig begrüßen, da der andauernde Gebrauch dieser „Konfette“ sie in Stand setzen wird, moderne Kleider zu tragen und sowohl im Gesicht als in der Figur um Jahre jünger auszusehen. Außerdem paßt sich die Haut dem neuen Zustand an und erscheint nicht lose und bauschig, wie man wohl erwarten könnte. Ihr Drang wird mäßig, Boranium Beeren“ vorrätig haben; aber in jedem Fall wird er sie Ihnen in wenigen Stunden beschaffen können.

Echter Chartreuse Likör
Vertreter: Stromeier-Lauth
Strassburg i. Els.

Fastring-Lanolin-Seife
Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toiletteseife, Stück 20 Pfennig, 5 Stück 95 Pfennig.
Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfälzingerstraße: C. Naumann, Offenbach a. M.

Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's ärztlich bevorzugt.
Iffrovantille
D. L. P. 25401

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Januar.

In unserem Schaufenster sind zurzeit folgende neue Bilder ausgehängt: Huldigung der Altbieder Kinder vor dem Kaiser; der griechische Ministerpräsident Venizelos in Berlin; Staatsbegräbnis des französischen Generals Picquart; Kronprinz Ferdinand von Rumänien mit seinem Sohn.

Die Einfuhr von geschlachteten Schweinen aus Holland, welche seither auf Anregung des Stadtrats durch die hiesige Metzger-Zunft in ausgiebigem Maße erfolgte, ist seit gestern eingestellt worden, weil die Preise der deutschen Schweine derart gesunken sind, daß eine Einfuhr keine Vorteile mehr hat.

Deutsche Kolonialgesellschaft. Auf Veranlassung der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Karlsruhe, sprach gestern abend im dichtbesetzten großen Saale des Museums, Herr W. von Duhn-Heidelberg über „Samoa, Land und Leute“.

Der Redner, welcher die deutsche Inselgruppe in der Südsee aus eigener Anschauung kennt, gab seinen Zuhörern anhand eines trefflichen Bildermaterials interessante Einblicke in die äußere Schönheit und die kulturellen Verhältnisse des Landes.

Samoa besteht aus den Inseln Upolu Manono, Apolima und Saavaii und zählt bei einer Flächengröße von 2592 qkm. etwa 35 000 Bewohner. Der Sitz des Gouverneurs ist in Apia auf Upolu.

Das Klima ist auch für Europäer nicht ungünstig. Während das Innere des Landes von Vulkanen erfüllt ist, bieten die Küstengebiet furchtbare Anbaufläche dar.

Die Küste ist z. T. aus Lava gebildet und steigt hoch an. Sie und da bilden auch die Korallenriffe Hindernisse für die Schifffahrt.

Der Verkehr an der Küste wird durch kleine Motorfahrzeuge bewerkstelligt. Der Handel liegt teils in deutschen, teils in englischen Händen; die größte Gesellschaft, welche auch eigene Pflanzungen und Land besitzt, ist die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee (mit dem Sitz in Hamburg).

Diese hat ebenso wie das Gouvernement sehr viel für das Land getan. Auf Samoa sind die evangelische Londoner Missionsgesellschaft und die katholische Marien-Kongregation (Meppen) tätig.

Die Eingeborenen sind von kräftigem Wuchs und angenehmem Aussehen; eigentlich faul kann man sie nicht nennen, doch sind sie schwer an europäische Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit zu gewöhnen; sie halten mit Vorliebe an ihren alten Gebräuchen fest.

Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie veranstaltete am Donnerstag im Anschluß an seine Generalversammlung eine nachträgliche Feier zu Kaisers Geburtstag, die einen sehr anregenden Verlauf nahm.

Herr Oberamtman Hainze brachte einen mit Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch auf den Kaiser aus. Des weitern sprach der Redner dem von Karlsruhe scheidenden Generalsekretär, Herrn Hauptmann Dr. L. Jarnack, Dank und Anerkennung für seine unermüdete Wirksamkeit in Karlsruhe aus.

Später sprachen noch die Herren Jarnack, dessen Nachfolger, Professor v. Freyhold, und Landtagsabgeordneter Fischer, der Herrn Jarnack den Dank der konservativen Partei für seine Tätigkeit, namentlich während der Landtagswahlen abstattete.

Mütterabend. Der am 22. Januar im kleinen Festhallsaal veranstaltete Mütterabend war der Frage über die Berufswahl der zur Schulentlassung kommenden Mädchen gewidmet.

Die Rednerin des Abends ermahnte eindringlich, den Mädchen, wenn nicht dringende Not sofortigen Verdienst erheischt, eine gründliche Vorbildung für ihren Beruf anzustreben zu lassen. Sie müssen, gleich den Knaben, in gewerblichen und kaufmännischen Berufen eine entsprechende Lehrzeit durchmachen.

Dann werden sie auch ihrer Arbeit gemäß bezahlt werden, während ungelernete Kräfte, deren es überall in Ueberflut gibt, wohl wissend, daß ihre Leistungen minderwertig sind, zu Lohnbrüderinnen werden.

Bei der Berufswahl sollten die speziell weiblichen Berufe, wie Kinderpflegerin, Krankenpflegerin, Wirtschaftlerin u. dgl. mehr als bisher in den Vordergrund treten. Vor allem aber sollte der Beruf des Dienstmädchens, der doch auch die beste Vorbereitung zur Führung eines eigenen Haushaltes ist, mehr geschätzt werden.

Ein treues, tüchtiges Mädchen ist doch gewiß ebenso ehrenwert wie eine Ladnerin oder Kontoristin. Dazu ist ihre Bezahlung, berechnet man die freie Kost, Wohnung und Wäsche, besser als die in anderen Berufen. Zum Schluß ermahnte die Rednerin die Mütter, ihren Töchtern nach der Berufswahl noch ein Ständchen der Erholung zu gewähren, irgend etwas, worauf sie sich freuen können, sei es nun ein gutes Buch, ein Zusammensein mit Freundinnen, oder ein Kunstgenuß.

Fräulein Baust, eine Schülerin von Fräulein Hildegard Schumacher, verzählte in liebenswürdiger Weise den Abend durch den Vortrag einiger Lieder. Sie sang mit reiner, wohlgeschulter Stimme „Baterunser“ v. Krebs, „Wegensied“ und „An die Musik“ v. Schubert und „Frühlingserwachen“ von Vinzenz Lachner.

Ihre reizenden Darbietungen fanden viel Beifall, sodaß sie eine Zugabe singen mußte. Der nächste Mütterabend findet am 26. Februar statt.

Der Verein ehemaliger Bad. Prinz Karl-Dräger Karlsruhe hielt am letzten Samstag im Gasthaus zur „Alten Linde“ seine jährliche Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war.

Für den erkrankten 1. Vorsitzenden leitete der 1. Schriftführer L. Scholl die Generalversammlung. Wie aus dem erstatteten Jahresbericht zu ersehen war, hat der Verein im verflossenen Jahre wieder bedeutend an Mitgliederzahl zugenommen, so daß am Jahresluß die Zahl der Ehrenmitglieder und Vereinsmitglieder zusammen 355 betrug.

Auch der vom 1. Kassier W. Weber erstattete Rechenschaftsbericht zeigte das erfreuliche Bild einer beträchtlichen Vermehrung des Vereinsvermögens, obwohl die bedürftigen Vereinsmitglieder reichlich unterstützt wurden. Der Vorsitzende dankte dem Kassier für seine Mühe und erteilte ihm Entlastung.

Der bisherige 1. Vorsitzende des Vereins B. Jäg hatte eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt, ebenso erklärte der 1. Kassier Weber, eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können. Nachdem der Versammlungsleiter in anerkennenden Worten der Verdienste des bisherigen 1. Vorsitzenden, Füg, um den Verein gedacht hatte, wurde derselbe zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bei der Neuwahl wurden in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender, H. Frisch; 2. Vorsitzender, W. Woreld; 1. Schriftführer, L. Scholl; 2. Schriftführer, L. Bender; 1. Kassier, H. Grohe; 2. Kassier, L. Kemmele. In den Verwaltungsrat: H. Bender, F. Braun, Joh. Keller, J. Schneider, Thom. Schneider und J. Wendling.

Freireligiöse Gemeinde Karlsruhe. Man schreibt uns: Die Freireligiöse Gemeinde Karlsruhe hat ihre nächste Sonntagsfeier am Sonntag, 1. Februar im Saale der Loge, Hebelstraße 21, wofür Herr Dr. Carl Weiß über: Die freie Religion und das Heiligum des Hauses (Eheproblem) sprechen wird. Musikalische Darbietungen bekannter Karlsruher Künstler vervollständigen das Programm. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der der hiesigen Ortsgruppe des Luftflottenvereins, sowie andere Gäste sind zu dem Vortrage eingeladen und willkommen. Gleichzeitig macht der Verein darauf aufmerksam, daß am 5. März der bekannte Flieger Schlegel hier in Karlsruhe einen Vortrag halten wird, über den Näheres zu gegebener Zeit noch bekannt gegeben wird.

Radium-Experimental-Vortrag. Bei dem großen Interesse, das gegenwärtig die wissenschaftliche Welt dem Radium in physikalischer, wie therapeutischer Hinsicht entgegenbringt, werden es sicher viele Damen und Herren unserer Stadt begrüßen, mit diesem seltenen, kostbaren Stoff am Dienstag, 3. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in den „vier Jahreszeiten“ bekannt zu werden.

Der Dresdener Physiker Hermann Schefler, der dieser Tage u. a. in Darmstadt, Mainz und Wiesbaden, Mannheim, Vorträge hielt, wird uns die seltene Gelegenheit verschaffen und durch einen klaren, allgemein verständlichen Vortrag ein Bild von der ganzen Radiumforschung unter gleichzeitiger Vorführung interessanter Experimente mit einer Radiummenge im Werte von 5000 Mark geben.

Glanzendes Vespereingangs aus großen Städten und ehrende Anerkennungen von Kapazitäten auf diesem Gebiete stehen dem Redner zur Verfügung. Karten in Bielefelds Buchhandlung erhältlich. (Siehe Inserat.)

Vom Prinzen Karneval. In Weiertheim hat sich die Karnevalsgesellschaft „Weiertheimer Funken“ gebildet, der eine stattliche Anzahl Bürger und Mitglieder von allen Vereinen beigetreten sind. Morgen Sonntag findet im Stephaniensbad die „1. Damen- und Fremden-Sitzung“ statt.

Die 2. Damen- u. Fremden-Sitzung der „Lafalla“ findet morgen Sonntag, 1. Februar, im großen Saale des „Rühlens Krug“ nachmittags 4 Uhr statt. Außer den bekanntesten Humoristen, Rednern und Rednerinnen werden auch humoristische Quartette usw. das Programm bereichern helfen.

Vor Anfang des Eisfests findet humoristisches Konzert statt, das bereits nach 3 Uhr seinen Anfang nimmt. Nach Schluß der Sitzung ist, wie immer, großer Ball.

Der Gesangsverein „Edelweiß“ hält seinen Kostüm-Ball nicht wie heute Mittag berichtet, morgen Sonntag, sondern heute Abend im Apollo-Saale ab.

Die Selbstgendarterkapelle spielt morgen bei Ablösung der Schloßwache folgende Stücke: 1. Große Zeit — Neue Zeit; 2. Overtüre „Jama“; 3. Intermezzo Cavallerie Rusticana; 4. Marsch, Regimento Infanteria, D'Ordinanza.

Familien-Konzert. Das Künstler-Ensemble Sachse gibt am kommenden Sonntag nachmittags 4 Uhr im kleinen Saal des Rühlens Krugs wiederum ein Konzert, worauf wir hier noch besonders aufmerksam machen möchten.

Im Cafe-Restaurant „Metropol“, Kaiserstraße 25, finden heute abend und morgen Sonntag nachmittags von 4 Uhr ab Triumphtafelstücke statt. (Siehe Anzeiger.)

Nachfest auf der Eisbahn im Stadtpark. Morgen Sonntag abend findet, sofern das Frostwetter anhält, auf der Eisbahn im Stadtpark ein Nachfest von 7-10 Uhr abends statt. Von 1/2 bis 10 Uhr konzertiert eine Abteilung der Selbstgendarterkapelle. Die Eintrittspreise sind die üblichen; während des Konzerts wird ein Musikschlag von 10 Pfg. erhoben.

Handel und Verkehr.

Durlach, 31. Jan. Der hiesige Schweinemarkt wurde besetzt mit 57 Ferkelschweine und 155 Ferkelschweine, die alle verkauft wurden. Der Preis betrug per Paar 40-75 M für Ferkelschweine und 20-30 M für Ferkelschweine. Geschäftsgang gut.

Ein Schiffsahrtszusammenschluß gegen die „Hamburg-Amerika-Linie“.

London, 31. Jan. Die englischen und skandinavischen Dampfschiffahrts-Gesellschaften hielten hier gestern eine Versammlung ab, um ihre Interessen in dem Tarifkrieg zu schützen, der von der „Hamburg-Amerika-Linie“ begonnen wurde. Die Konferenz stand unter dem Vorsitz des Direktors der Cunard-Linie, Booth-Liverpool.

Es nahmen daran teil: Anson-Linie, die American-Linie, die Atlantic-Transport-Linie, die Canadian Pacific-Linie, die Canadian North-Western-Linie, Dominion-Linie, Pensland-Linie, White Star-Linie, Scandinavia-Amerika-Linie, sowie die Norwegian-Amerika-Linie. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, in Zukunft gemeinsam vorzugehen und eine Organisation zu schaffen, die zum Schutze der Interessen der Schiffsahrtsgesellschaften fortbestehen soll.

Die englische Presse beschäftigt sich lebhaft mit den Konsequenzen dieses Zusammenschlusses von 12 Linien gegen die „Hamburg-Amerika-Linie“. Die „Daily Mail“ behauptet, daß dieser Zusammenschluß im Stande sei, jede weitere Herabsetzung des Tarifs durch die „Hamburg-Amerika-Linie“ wirkungslos zu machen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt v. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Norddeutscher Mond. Angelommen am Freitag: „Königin Luise“ in Genoa; Samstag: „Derfflinger“ in Singapur; „Gernis“ in Rotterdam; „Prinzess Alice“ in Amsterdam. Abgegangen am Donnerstag: „Gießen“ von Vigo, „Lübbingen“ von Malta, „Wilow“ von Port Said, „Prinzess Irene“ von Messina, „Sierra Cordoba“ von Lissabon, „Durenbart“ von Lissabon, „Coburg“ von Rio de Janeiro; Freitag: „Erlangen“ von Antwerpen, „Prinz Heinrich“ von Neapel, „Hannover“ von New-Orleans, „Wittelsbach“ von Philadelphia; Samstag: „Prinz Ludwig“ von Shanghai.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“.)

Karlsruhe, 30. Jan. Die Geldflüssigkeit am deutschen internationalen Geldmarkt hat auch in der unter Bericht stehenden Woche wiederum kräftige Fortschritte gemacht. Den in unserem vorigen Berichte aufgeführten Diskontermäßigungen von Noteninstituten können wir heute weitere 2 von besonderer Bedeutung anreihen. Die Bank von England hat gestern ihre Rate von 4% auf 3% herabgesetzt. Da man allgemein nur auf eine Verbilligung um 1/2% gerechnet hatte, so machte die Bemessung des Abzuges auf ein ganzes Prozent einen sehr guten Eindruck; zeigt sie doch, welche günstige Meinung das Londoner Institut über die Gestaltung der Geldverhältnisse hegt. Die zweite dieswöchentliche Reduktion des Wechselzinsfußes ging von der Bank von Frankreich aus und zwar von 4% auf 3 1/2%.

Die starke Geldflüssigkeit, die man vor wenigen Wochen noch kaum für denkbar gehalten hätte, hat naturgemäß die Börsen in die beste Stimmung versetzt, ebenso wie das zunehmende Interesse an dem Markt der Rentenpapiere. Dieses so lange vernachlässigte Gebiet, welches infolge der auf ihm ruhenden schweren Verluste eine Quelle steter und erster Verunsicherung bildete, hat sich nunmehr einer großen Lebhaftigkeit des Geschäftes zu erfreuen und die stark gewichenen Kurse beginnen sich mehr oder minder kräftig zu erholen. Nachdem die letzten Emissionen deutscher Staatspapiere ein Fiasko erlitten, ist es sehr erfreulich, daß die Beteiligung an der neuen Preussischen Schatzanleihe eine ungemein rege war und daß, obwohl das Resultat noch nicht feststeht, mit einem glänzenden Erfolg gerechnet werden kann.

Auch die übrigen Märkte lagen in der Hauptache recht fest. Bei den Montanwerten hatten Eisenhüttenwerke die Führung. Man wies darauf hin, daß es dem Werte gelungen sei, seinen Geldbedarf in Höhe von 20 Millionen Mark bei den Anapflichtklassen zu decken und daß auf dem Eisenerz ein weiterer Hochstand angeblasen worden sein soll. Außerdem stimulierte die Erwartung einer Erhöhung

der Dividende auf 11% (gegen 10% im Vorjahr). Auch für Bochumer, Harpener, Laura, Rheinische Stahlwerke und Konigsbaldon bestand Kauflust. Nachrichten über eine Abkühlung am Stabelfenmarkt drückte vorübergehend auf Hüttenaktien. — Auch Elektrizitätspapiere kamen in Gunst; das Interesse erstreckte sich namentlich auf Schuckert, Edison und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen.

Von Schiffahrtswerten erfuhr Hanfa eine kräftige Steigerung. Sapag waren zunächst erholt auf Dedungen, da die Gewinnziffern von ca. 60 Millionen Mark gegen vorjährige 53 Millionen sehr befriedigten. Dann mußten sie auf den Ausbruch des Ratenampfers nachgeben, konnten aber ihre Einbuße später wieder einholen. Bankaktien standen in lebhafter Nachfrage; besonders begehrt waren Deutsche Bank und Diskontokommandit-Anteile in Erwartung günstiger Jahresergebnisse und auf die baldige Abtrennung der Dividenden. Prince Henri waren nach anfänglicher Abkühlung begehrt und steigend. Auch Schantungbahn wurden in Posten aus dem Markt genommen.

Im Vergleich mit der Vorwoche haben Bochumer 2 1/2%, gewonnen, Laura 6 1/2%, Gelsenkirchen 3 1/2%, Phönix 1 1/2%, Edison 5 1/2%, Siemens u. Halske ebenjoviel, Schuckert 6%, Maschinenfabrik Bruchsal 7 1/2%, Maschinenfabrik Griesner 8 1/2%, Bad. Anilin u. Sodafabrik 4 1/2%. D. Gold- u. Silberseideanstalt 9 1/2%, Karlsruher Maschinenbauerei 4 1/2%. Auf dem Bankmarkt stiegen Diskontokommandit-Anteile 3%, Handelsbank 3%, Deutsche Bank 5%, Oester. Kredit 2%, Darmstädter Bank 1 1/2%, Wiener Bankverein 3%. — Hamburg-Amerika-Linie besserten sich um 2 1/2%, Lloyd um 1 1/2%.

Telegraphische Kursberichte.

vom 31. Januar.

Table with multiple columns listing financial data for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations, including bank rates and exchange values.

Handel und Verkehr.

Durlach, 31. Jan. Der hiesige Schweinemarkt wurde besetzt mit 57 Ferkelschweine und 155 Ferkelschweine, die alle verkauft wurden. Der Preis betrug per Paar 40-75 M für Ferkelschweine und 20-30 M für Ferkelschweine. Geschäftsgang gut.

Ein Schiffsahrtszusammenschluß gegen die „Hamburg-Amerika-Linie“.

London, 31. Jan. Die englischen und skandinavischen Dampfschiffahrts-Gesellschaften hielten hier gestern eine Versammlung ab, um ihre Interessen in dem Tarifkrieg zu schützen, der von der „Hamburg-Amerika-Linie“ begonnen wurde.

Es nahmen daran teil: Anson-Linie, die American-Linie, die Atlantic-Transport-Linie, die Canadian Pacific-Linie, die Canadian North-Western-Linie, Dominion-Linie, Pensland-Linie, White Star-Linie, Scandinavia-Amerika-Linie, sowie die Norwegian-Amerika-Linie.

Die englische Presse beschäftigt sich lebhaft mit den Konsequenzen dieses Zusammenschlusses von 12 Linien gegen die „Hamburg-Amerika-Linie“.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt v. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Norddeutscher Mond. Angelommen am Freitag: „Königin Luise“ in Genoa; Samstag: „Derfflinger“ in Singapur; „Gernis“ in Rotterdam; „Prinzess Alice“ in Amsterdam.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“.)

Karlsruhe, 30. Jan. Die Geldflüssigkeit am deutschen internationalen Geldmarkt hat auch in der unter Bericht stehenden Woche wiederum kräftige Fortschritte gemacht. Den in unserem vorigen Berichte aufgeführten Diskontermäßigungen von Noteninstituten können wir heute weitere 2 von besonderer Bedeutung anreihen.

Die starke Geldflüssigkeit, die man vor wenigen Wochen noch kaum für denkbar gehalten hätte, hat naturgemäß die Börsen in die beste Stimmung versetzt, ebenso wie das zunehmende Interesse an dem Markt der Rentenpapiere.

Auch die übrigen Märkte lagen in der Hauptache recht fest. Bei den Montanwerten hatten Eisenhüttenwerke die Führung. Man wies darauf hin, daß es dem Werte gelungen sei, seinen Geldbedarf in Höhe von 20 Millionen Mark bei den Anapflichtklassen zu decken.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruhe II, Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Ein Licht geht jedem auf der merkt, dass Wüßer-Tabletten den vervollsten Schutz vor Husten, Heiserkeit, Koffarrh bilden. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel M. 1.



Die unterzeichneten Mitglieder

des

# Karlsruher Rabatt-Spar-Vereins



veranstalten auch in diesem Jahre von

Montag, den 2. Februar, bis einschließl. Montag, den 9. Februar

gemeinschaftlich einen

## Großen Sonder-Verkauf „Rabatt-Spar-Tage“

# Weisse Woche

Die zum Verkauf gelangenden Waren sind zum Teil im Preise

**besonders herabgesetzt**

außerdem werden für diese Zeit

# 10% Rabatt in doppelten Rabattmarken

 gegeben.

Durch Zusammenschluß erster **Spezial-Geschäfte** unten genannter Branchen wird diese Veranstaltung dem tit. Publikum wiederum die **größten Vorteile** nach jeder Richtung hin bieten.

Diejenigen Firmen welche sich dem **Sonder-Verkauf** angeschlossen haben, sind durch einheitliche, in den Schaufenstern angebrachte Plakate kenntlich.

### Manufaktur- und Weißwaren

C. Büchle, Herrenstrasse 7.  
L. & S. Dreyfuss, Kaiserstrasse 115, Ecke Adlerstrasse.  
J. Hertenstein, Herrenstrasse 25.  
Hessert & Kieser, Douglasstrasse 18.  
Adolf Kahn, Rheinstrasse 16.  
Gg. Kugel, Rheinstrasse 61.  
Jul. Löwe, Werderplatz 25.  
Emil Scherer, Nelkenstr. 33, am Gutenbergplatz.  
J. Schneyer, Werderstrasse 53 und  
J. Schneyer, Filiale Rheinstrasse 48.

### Ausstattung und Weißwaren

Geschw. Baer, Waldstrasse 49.  
Otto Fischer, Kaiserstrasse 130.  
Carl Glaser, Zirkel 27.  
Himmelheber & Vier, Kaiserstrasse 171.  
Karl Holzschuh, Filiale Christ. Oertel, Werderplatz 48.  
Christ. Oertel, Kaiserstrasse 101/103.  
Paul Roder, Kaiserstrasse 136.  
Aug. Schulz, Inh. Ernst Finkenzeller, Herrenstrasse 24.  
C. F. Treiber, E. Bürkels Nachfolger, Waldstrasse 48.

### Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Stickereien

Johs. Baisch, Goethestrasse 21.  
Marie Beck, Rüppurrerstrasse 48.  
Oskar Beier, Kaiserstrasse 174.  
Nathan David, Kriegstrasse 8.  
August Erb, Kaiserstrasse 115, Eingang Adlerstrasse, II. Türe.

C. W. Keller, Waldstrasse 53.  
C. A. Kindler, Friedrichsplatz 6.  
Emil Kley, Erbprinzenstrasse 25.  
Marie Kronenberger, Klauprechtstrasse 3.  
Math. Metzger, Karlstrasse 76.  
Ida Ploch, Gutenbergplatz.  
Friedrich Schuler, Sophienstrasse 43.  
Rudolf Wieser, Kaiserstrasse 153.  
August Weber, Marienstrasse 83.  
Leopold Wipfler, Luisenstrasse 31.

### Damen - Fuß

Geschw. Gutmann, Waldstrasse 37.

### Korsett - Geschäft

Stein-Denninger, Waldstrasse 36.

### Herren- u. Knaben-Konfektion

Leonhard Gretz, Marienstrasse 27.  
Ornstein & Schwarz, Kreuzstrasse 6/8.  
Spiegel & Wels, Kaiserstrasse 74 u. 76.

### Damen - Konfektion

M. Eisenhardt, Kaiserstrasse, Ecke Adlerstr.  
Margarete Peter-Dung, Kaiserstrasse 86.

### Besatz - Artikel, Modewaren

Gebr. Ettliger, Kaiserstrasse 199.  
Julius Strauss, Kaiserstrasse 189.

### Schuh-Waren

Bock Nachf., Inh. H. Zwickel, Kaiserstr. 52.  
Herm. Freyheit, Kaiserstrasse 117.  
J. Götz, Schützenstrasse 44.

### Handschuhe, Herren-Moden

Rud. H. Dietrich, Kaiserstrasse 179a.

### Haus- und Küchen-Geräte

J. Bähr, Waldstrasse 51.  
Emil Dennig, Kaiserstrasse 11.  
Edm. Eberhard, Waldstr. 40b, Ludwigsplatz.  
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155.  
N. Hebeisen, Werderplatz 36, Filiale Klauprechtstr. 2.  
Ph. Nagel, Kaiserstr. 55.  
Villinger, Kirner & Cie., Kaiserstr. 120.  
Gebrüder Wissler, Kaiserstr. 237.

### Korbwaren und Kinderwagen

K. Gundlach, Schützenstr. 20.  
Joh. Hess, Kaiserstr. 123.

### Bürsten- und Coilette-Artikel

Emil Vogel Nachf., Friedrichsplatz 3.

### Herren-Hüte und Mützen

With. Bauer, Kaiserstrasse 84.  
H. A. Glockner, Lammstrasse 6.  
Gustav Nagel Nachf., Kaiserstrasse 116.

### Beleuchtung und Installation

Karl Schwarz, Kaiserstrasse 150. 1637

### Religiöse Artikel und Bilder

J. Dorer Nachf., Erbprinzenstrasse 19.

**Museumssaal.**  
Montag, 2. Februar, 8 1/4 Uhr  
**Geigen-Abend**  
Geheimrat Professor Willy  
**Burmester**  
unter Mitwirkung des Pianisten **Emeric Kris.**  
**Beethoven:** Frühlingssonate; **Paganini:** Violin-Konzert D-dur; **Burmester:** Bearbeitungen von Haydn, Hummel, Dittersdorf, Dussek, Weber; **Saint-Saëns:** Rondo capriccioso.  
Konzertflügel von Steinway & Sons, Hamburg-New York, a. d. Lager des Hoff. H. Maurer.  
**Karten zu 5.-, 4.-, 3.-, 2.50, 2.- u. 1.50 M.** in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** Nachfolger Kurt Neufeldt  
von 9-1 und 3-7 Uhr.

**Eintrauchtsaal.**  
Donnerstag, den 5. Februar, 8 1/4 Uhr:  
**Sonaten-Abend**  
**Heinrich Maurer**  
(Klavier)  
**Alexander Schmueller**  
(Violine)  
**Bach:** Violin-Sonate G-dur; **Beethoven:** Klavier-Sonate A-dur, op. 26; **Beger:** Arie a. d. Suite op. 103a und Sonate A-dur, op. 42 für Violine allein; **Schubert:** Variationen op. 160.  
**Ibach-Flügel von J. Kunz.**  
**Karten zu 4.-, 3.-, 2.-, 1.50 u. 1.- M.** in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** Nachfolger Kurt Neufeldt  
von 9-1 u. 3-7 Uhr.

Donnerstag, 12. Februar  
**Elena Gerhardt**  
Karten von 1.50 bis 5.- Mk. bei  
**Kuntz Nachf.**

Konzert-Agentur **Hugo Kuntz Nachf.** Karlsruhe i. B.  
Inh. Kurt Neufeldt.  
**Museumssaal**  
Dienstag, den 3. Februar 1914, abends 8 1/4 Uhr.  
**KONZERT** von  
**Gertrude Foerstel**  
Kammersängerin.  
211a  
Rezitativ u. Arie der Susanna aus Figaro von Mozart, Lieder von Brahms, Schumann, Wolf, Mahler, Marx, Pfitzner, Richard Strauss.  
Am Klavier: **Helene Lorsch,** Frankfurt a. M.  
Ibach-Flügel aus dem Lager von J. Kunz.  
**Karten zu Mk. 4.-, 3.-, 2.-, 1.50, 1.-** bei **Hugo Kuntz Nachf.,** Inh. Kurt Neufeldt, Kaiserstr. 114 und an der Abendkasse.

**Ibach Flügel - Planos**  
seit 1797 glänzend bewährt. Alleinvertreter:  
**J. Kunz, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.**

**MUNZ'sches Konservatorium**  
Orchester- und Opernschule und Musiklehrerseminar.  
Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker, Organisten, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister etc.  
Anfangsklassen . . . monatlich 7 M. | Sologesang,  
Mittelklassen . . . 9 M. | dramatischer Unterricht,  
Oberklassen und Orgel " 15 M. | Opernstudium monatlich 20 M.  
Satzungen durch die Musikalienhandlungen und die Anstalt selbst. — Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion  
**Theodor Munz, Waldstrasse 79.**  
Sprechstunden vom 3. Januar ab Werktags von 11 bis 1 1/2 Uhr und von 1/3 bis 6 Uhr. 12845\*

**Gutes Zeitungs-Matulaturpapier**  
empfiehlt die  
**Expedition der „Bad. Presse“,**  
Karlsruhe, Sammlerstr. 1 b.

Ziehung 19.—21. Februar  
**Wohlfahrts-Geld-Lotterie**  
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.  
Lose à 3.30 Porto u. Liste extra 30 Pfennig  
6. Serie. — 330000 Lose.  
10167 Gewinne ohne Abzug Mark  
**400000**  
Hauptgewinne Mark:  
**75000**  
**40000**  
**30000**  
**20000**  
**10000**  
Lose in allen durch Plakate usw. kenntlichen Verkaufsstellen u. durch  
**Lud. Müller & Co.**  
Berlin, Werderscher Markt 10.  
Lose hier bei Carl Götz, Hebeistr. 11/16, Gebrüder Göhlinger G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

**Weißer Woche!**  
Damenhemden 95  
Damenhosen 90  
Unterwäsche 95  
Kopfschiffen 75  
130 cm breit. Damast 80  
Damenblusen 95  
Damen-Mäntel 4.00  
Kostümröcke 1.80  
Kostüme, weit unter Preis  
Abendmäntel 7.50  
Schöne Pelze 1853.5.1 3.00  
**Wilhelmstr. 34, 1 Tr.**  
Keine Ladenspeien.

  
In der Inventur zurückgestellte  
**Klubsessel**  
geben wir auch einzeln m. 33 1/3 bis  
**50% Rabatt**  
ab! Katalog u. Lederproben leihweise! Wir liefern nur Qualitätsware!  
**Carl Freiwald & Co.,**  
Klubsessel-En gros, Bismarck-Charlottenburg, Leibnitzstr. 64.

**Herrenkleiderstoffreste**  
**Winterstoffreste**  
**Baletstoffreste**  
**Loden- u. Kostümfeststoffe**  
sind enorm billig abzugeben.  
287, 12-10  
**Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch**

**SONDRA**  
Nur echt mit dieser Marke  
Rein-Aluminium-Hochdruck-Back- u. Bratgeschirre. Beste Aluminium-Küchengeräte!  
Verkauft durch Geschäfte der Haus-, Kochgeschirre- und Eisenbranche.  
Falls nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen von:  
**Bellino & Cie.,** Emallier-, Stanz- und Metall-Werke, Göppingen.

**Brennholz**  
vorzügliches Hartholz, per Reiter 1 1/2 M. ab Fabrikhof, fortwährend zu haben. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung. 189, 22, 9.  
**Süddeutsche Fournierfabrik,** Werberstr. 79, Teleph. 1617.  
**Geld-Darlehen** an jed. zu 4—6% auf Wechsel, Schuldsch. Wertp. etc. gibt **M. Zuhl,** Berlin S. 14. Hund. erb. Geld. Prov. u. Anz. 18... 6.1

Vom Samstag, 31. Januar bis einschli. Montag, den 2. Februar  
Also:  
**Nur 3 Tage!**  
die  
**große Sensation**  
**Sherlock Holmes**  
sein neuestes Abenteuer.  
**Grosser Detektiv-Schlager**  
Ferner:  
**„Leo auf Abwegen“**  
Köstlichste aller Komödien im  
**Doppel-Schlager-Programm**  
**Lichtspiele** **Horrenstr. 9/11.**  
Schönstes und vornehmstes Lichtspielhaus des Großherzogtums Baden.  
Das gleiche Sensations-Programm auch im **Metropoltheater Schillerstr. 22.**

**Schiffsjunge — Kapitän**  
Karriere der Handelsmarine. Illustrierte Broschüre verdient kostenlos.  
**F. Glögel, Schiffsoffizier, 1. Klasse (Ebel), Raimalte 54, L.**  
für nur 50 Pf.  
in Briefen. Hochinteressant. Sie erhalten vor Nachen, dazu noch gratis hochinteressante Beigaben. 606a.13.1  
**F. Linsler, Verlag, Berlin-Pankow 307.**

**Colosseum**  
Telephon 1938.  
**Gastspiel der Exi-Bühne.**  
Sonntag, 1. Febr. 1914, nachm. 4 Uhr  
**„Pater Jakob“**  
Volksstück in 4 Akten von Carl Morré.  
Abends 8 Uhr  
Grosser Lachertag!

**Die Wildkatze vom Hollergrund**  
Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von J. Willhardt.  
Colosseum-Kasse täglich vormittags v. 11—12 1/2 Uhr geöffnet. 1109

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**  
Sonntag, den 1. Februar 1914.  
33. Abonnements-Vorstellung der Mt. A (rote Abonnementskarten).  
Abends 6 Uhr:  
**Carmen.**

Oper in vier Akten von G. Meilhac und L. Halévy. Musik von G. Bizet.  
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
Szenische Leitung: Peter Damas.  
**Personen:**  
Carmen . . . . . Giffella Teres.  
Don José, Sergeant Martin Wilhelm, Escamillo, Siterfechter . . . . . J. v. Gortom  
Zuniga, Leutnant Franz Noha.  
Morales, Sergeant Fritz Wehler.  
Micaela, ein Bauernmädchen . . . . . Th. Müller Reichel.  
Dancario, Schmutz- u. Frisiermacher Remendado, 1. ler W. v. Duffard  
Frasquita, 1. Zigeuner-Mary Rudy.  
Mercedes, 1. Mädchen Marg. Bruntlich  
Villas Parita, Inhaber einer Schenke . . . Leop. Kleinhub  
Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmutzler, Volk.  
Ort der Handlung: Spanien.  
Zeit: 1820.  
Die Tanzszenen sind von Paula Allegri-Banz.  
Anfang 6 Uhr. Guld. geg. 1/10 Uhr  
Abendfaste von 1/2 11 Uhr an.  
Hohe Preise.  
Der freie Eintritt ist aufgehoben.  
**Maskenkleider**  
aller Art werden in kürzester Zeit aus sorgfältigste gereinigt in der 965  
Chem. Waschanstalt **Prütz.**  
183437 **Karl-Bismarckstr. 32, L.**

**Graebener**  
etabliert 1894 Bruchsal  
Vorher langjährig operativ zuletzt selbständig tätig als Techniker, Assistent u. Vertreter bei Zahnärzten.

**Sinsheimer Fohlenmarkt-Lotterie**  
anläßl. des 13. Verband-Fohlenmarktes der unterbad. Pferdezuchtgenossenschaft  
5. März 1914  
240 Gewinne i. W. v. 7100 M., darunter 10 Fohlen.  
Hauptgewinne  
**M 800, 600, 400, 300**  
oder 80% bar.  
**Los 1 Mk.**  
11 L. 10 M., durch d. Haupt-10.2 verkaufsstellen 501a  
**Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe**  
Hebelstrasse 11/15.

**Musik-Lehrlinge.**  
In altbewährtem Musikinstitut, Stadtapelle in Raumburg a. Saale, finden zu Oftern noch einige Lehrlinge unter günst. Beding. freundl. Aufnahme. Gewissenhafte, gründl. Ausbildung zu tüchtigen Berufsmusikern u. gute Behandlung zugesichert. Lehrlinge erziehen sich auf alle Orchesterinstrumente, auch Klavier u. Theorie. Beschäftigung hauptsächlich Konzert- u. Theatermusik! Operette u. Oper. Neu eingerichtete Fachschule. 22727.3.2  
Nebungen erbeten an die **Direktion der Stadtapelle, Raumburg a. Saale.**

**Für 1 Pfennig**

**Entl. Luscher**  
Dresden-N 2218  
Gegründet 1888  
Hauptkatalog 700 Abbild.  
gr. u. fr.

Der Geheilte ist mit gesandter Anlage vollständig zufrieden, es brennen von 4 Elementen 15 Spez.allampen tadellos.  
Pfarrer **Franz Hohlfeid.**

**1 Stunde elektr. Licht.**  
Gut erhaltener **Schreibtisch** im Auftrag billig zu verkaufen. 183437 **Karl-Bismarckstr. 32, L.**

**Pferdemärkte**  
im Jahre 1914  
4. Februar  
4. März  
5.—8. April  
1. Mai  
3. Juni  
1. Juli  
5. August  
2. September  
11.—14. Oktober.

**B. Kamphues,**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 207.  
famelt  
**Antike Uhren, Antik. Schmuck.**

**Lina Sullmann**  
1. Wiener Zuschneide-Akademie  
Karlsruhe, Kaiser-Passage 31  
Gründliche Ausbildung im Zuschneiden. Praktisches Arbeiten. Zuschneide- u. Nähtur für Kleiderbedarf. Die Damen arbeiten für die Schnittmuster nach Maß.

**Damen**  
finden jederzeit liebes, Aufnahmefähiges, angenehmes Aussehen unter freier Disposition. Gorginal, gepflegt, bei zivilen Preisen. **Erntedankfest** in **Frau W. Bauer**, Goldene Staatsmedaille. **Bad Dürkheim (Wals).** **Serrische Lane.** Gefunde Verluft. **224108**  
Kropfette geg. Rückporto. 224108

**Schallplatten-Abonnement!**  
Größter Vorteil für Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslung. Fortwähr. Umtausch. Prosp. gratis.  
**Karl Berz, Berlin** im Neuen Königstr. 38

**Prima Wertheimer**  
**Wurst- u. Fleischwaren**  
empfiehlt  
**Michael Ulzhöfer, Metzger u. Wursther**  
Wertheim a. M., Marktpl. 1.  
Preisliste gratis u. franco. Versand geg. Nachnahme. 244066.63

**Oekonomie-Anwesen,**  
auch mit Wirtschaft, in guter Lage zu kaufen gesucht.  
Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 23358 befördert die Expedition der „Badischen Presse“.

Freiwillige Feuerwehr.

4. Kompagnie.

Montag, den 2. Februar, abends 7/9 Uhr.

Versammlung

bei Kamerad Seifinger, zum „Barbarossa“ Hofheinz.

Stadtgarten.

Morgen Sonntag, den 1. Februar, abends von 7-10 Uhr

Nacht-Fest

auf der Eisbahn.

Beleuchtung der Eisbahn durch Lampions u. bengal. Licht

Feuerwerk

Von 7/8-1/10 Uhr:

Konzert

einer Abteilung der Leib-Grenadier-Kapelle.

Eintrittspreise: Zu dem Eintrittsgeld für die Eisbahn, das beträgt für einmaligen Eintritt für eine Dauerkarte für den Winter, die auch zur Benutzung der künstlichen Eisbahn außerhalb des Stadtgartens berechtigt ist, wird ein Aufschlag von 10 Pf. erhoben (für Erwachsene u. Kinder). Die Eisbahntickets sind nur in Verbindung mit Stadtgartenkarten gültig.



„Kühler Krug“

Sonntag nachmittag 4 Uhr im kleinen Saal:

KONZERT

ausgeführt vom

Künstler-Ensemble „Sachse“.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt inkl. Programm 10 Pf. Kinder frei.

Café Metropol Kaiserstr. 25.

Triumphator-Fest.

Täglich Beginn 8 1/2 bis 2 Uhr. Abendsplatten.

Inh. Fritz Ross.

Sonntag von 4 Uhr ab. 1732

Im Saale der „Vier Jahreszeiten“ Hebelstraße

Dienstag, 3. Februar, abends 8 1/2

Experimental-Vortrag über RADIUM

von Physiker Hermann Scheffler, Dresden.

Die wunderbaren Eigenschaften des Radiums werden durch hochinteressante Experimente zur Anschauung gebracht. B. 811.3.2

Eintrittskarten: Nummerierter Platz à Mk. 2.—; nichtnummerierter Platz à Mk. 1.50 in A. Bielefelds Hofbuchhandlung.

„Zum Ambos“, Fasanenstraße 45.

Morgen Sonntag, von 11-1 Uhr

Frühschoppen-Konzert

Nachmittags von 4 Uhr an

Karnevalistisches Konzert

wogzu höf. einladet 13491 Fritz Häfeler, Wirt.

Rodelbahn Ettlingen

sehr gut fahrbar. 695a

Zement-Rohr-Formen

fertigt als Spezialität.

Proliste zu Diensten.

Albert Braun, Waiblingen, Würtbg. 642a.3.1

Adresskarten.

aus und mehrfarbig, werden reich und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

Durch grosse Verminderung der Spesen bin ich in der Lage, meine bekannt guten Qualitäten ausserordentlich billig und vorteilhaft zu verkaufen, wovon Sie sich in Ihrem eigenen Interesse überzeugen wollen.

Während der „Weissen Woche“ gebe ich ausserdem noch 10% in bar oder doppelte Rabattmarken.

A. H. Rothschild

Ausstattungs-Geschäft Kaiserstraße Nr. 167, Rückgebäude.

Frauenbildung - Frauenstudium

Unentgeltliche Auskunft über Frauenberufe wird erteilt: Montag von 5-7 Uhr, Donnerstag von 6-8 Uhr in der Lindenschule, Kriegstr. 44, Zimmer Nr. 18. 1031.2.2

Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte.

Amalienstraße 14b. Vereinsabend jeden Montag. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden tägl. v. 1/2-1 Uhr.

Samstag, den 14. Februar: Kostüm-Feier

im Saale des Café Wildenbrand. Kneipp-Verein Karlsruhe.

Montag, den 2. Februar, abends halb 9 Uhr: Mitglieder-Versammlung

im Lokal „Goldener Adler“ 182 Der Vorstand.

„Welt-Detektiv“

Auskunft Preis - Berlin 231 Bohrenstr. 48, Eck Friedrichstr., zu Tel. Z. 351. Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten etc.), Ermittlungen, speziell in Zivil- und Strafprozessen in- und Ausland. Heirats - Auskünfte über Verloben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, Einkommen, Vermögensverhältnisse etc. in allen Plätzen der Erde! Diskret! Zuverlässigkeit! Tausend freiwillige Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kapitänen u. viel sonstig. Ständen beweisen absolute Verlässlichkeit, Ratschlag, gratis in unserm hiesigen Kwartier ohne Firma.

J. Kunz

Karlsruhe Karl - Friedrichstr. 2

Spezialgeschäft erstklassiger Flügel

1248

Pianos Harmoniums

aus ersten deutschen Fabriken.

Besichtigung meiner Magazine ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Damen

finden liebevolle Aufnahme in deutscher Privat - Einbindungskabinett. 13532.47.12 Fr. Weber, Nancy (Frankr.) rue Pasteur 36.

ELEKTR. LICHTREKLAME.

konkurrenzlos richtig Gewinn abwerfende, solide Sache. Anzeigen für Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen noch frei. (à 3600). Solvent. Bewerber Vorführung an Ort u. Stelle. 13264.5.1

Joseph Lehner,

Weihenburg i. S., Abt. Lichtreklame.

G. Gristenz.

Bei einer Anlage von 150 Mk. findet nicht Mann selbst. Gristenz durch die Herleitung eines Bedarfsartikels, Wachstum folgendes. Wiederverkauf Vertriebshaus 14.13 Erfurt 11. 132368

Diätkost

nicht besserer Herr. Off. u. 13474 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Liför-Versteigerung.

Dienstag, den 3. Februar, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Säbringerstr. 29 folgende feine Liföre wegen Geschäftsaufgabe gegen bar zum Höchstgebot öffentlich versteigert:

In Flaschen feiner Ciercognac und Tafelfännel, echter Union-Ragenheil, Alpenkräuter, Creme de Vanille, Bergamott- und Aromatische-Liföre, feinste Rum, Arrak, Ananas- u. Burgunder-Rauschgeigen; ferner in Korbbaschen: Ciercognac u. Pfefferminz, Anisette, Chartreuse- u. Curacao-Liföre und Dr. Straus' Nähr-Eisweiss-Schokolade.

Es ladet höf. ein 1875

J. Hischmann, Auktionator, Telephon 2965.

Unser

Total-Ausverkauf

bietet äusserst vorteilhafte Kaufgelegenheit in

Photo-

Apparaten neuester Modelle: Zeiss, Goerz, Tea, Kodak, Voigtländer, Ernemann etc. sowie sämtlichen Bedarfsartikeln zu nochmals bedeutend reduzierten Preisen.

Hoerth, Daeschner & Co.,

Kaiserstraße 172. 1860

Telephon 1274.

Weibliche Fürsorge

für ihr. Frauen u. Mädchen. 1778 Sprechstunde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag v. 3-4 Uhr, Säbringerstraße 71, 1 Trepp.

Wer unterrichtet im Rechnungswesen?

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13478 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 1875

Schlöß, vornehme Villa oder sonstiger herrschaftlich zu kaufen gesucht. Off. u. J. A. 13654 bef. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. ad

Mme. Dupont 237

Hebamme

Annemasse (Frankreich), bei Genf nimmt Pensionärinnen auf. Nähere Briefe, Diskretion. 1860

Fritz Podszus

älteste Chevermittlungskanzlei in d. Welt, Berlin, Unter d. Linden 59a New-York 385, Westend Ave. 1100.

Heirat.

Wittwer, Ende 40, schön, Geschäft u. Vermögen, wünscht sich mit einfachen Mädchen, nicht zu jung, wieder zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten, evtl. Bild, unt. Nr. 13494 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Fräulein, Anf. 60er, evang., Schneiderin, wünscht m. älterem Mädchen oder Witwe o. Kind. Off. m. Angabe d. Alt. u. Verhältn. u. 13472 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Wer wünscht rasche Heirat

Bin beauftragt Herrn u. Damen mit größeren und kleineren Vermögen sündes Heirat in Verbindung zu bringen. Persönliche Diskretion gewährleistet. Anonymes wird nicht beantwortet. 620a.2.1 Offerten unter S. 820 F. W. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Heirat.

Für best. Dienstmädchen mit Vermögen von 3-15 Tausend lüde pass. Partien, Kost- oder Bahnunterbeamte, auch best. Arbeiter. Frau M. Kübler, Bureau für Chevermittlung Karlsruhe, Herrenstraße 16. III.

Nach Amerika, Australien, Asien, Afrika.

Junge Leute, aller Berufsklassen, welche auf Passagierdampfern zu fahren wünschen (Verd. ca. 350-1800 M. pro Reise, 4 Monate 14 Tage, bei freier Station) erh. sof. Auskunft und Rat. 603a Carl L. Hoffmeister, Hannover 30 Auskunftsbüro für Seefahrer.

Heirat.

Junge Dame, die das Lehrentinnenexamen gemacht hat, erbetet Unterricht in englischer und französischer Sprache sowie Nachhilfe in den Schulfächern. Offerten unter Nr. 13359 an die Expedition der „Bad. Presse“.

I. u. H. Hypotheken

in jed. Höhe zu 4-5% beschafft sofort zu sehr günstigen Bedingungen Büro Gentner, Karlsruhe, Kaiserstraße 15a. 13480

Entlaufen

Junge, Wolfshund, 1/2 jährig, trägt gelbes Halsband mit dem Namen des Eigentümers und hört auf den Namen „Jodel“. Abzugeben gegen Belohnung bei Aug. Erb, Kaiserstr. 115. Vor Anlauf wird gewarnt. 1871

Heirat.

Zu verk. schöner, roter Blüschibüwan mit 2 Sessel 40 Mk., Waschkommode mit Marmor 30 Mk., eis. Kinderbett mit Matratze 14 Mk., unterhaltene Nähmaschine 30 Mk. 13489 Umlandstraße 12, parterte

Gebrachte Ski,

2,30 m lang, Querschnittsbündung, zu verkaufen. 1806.2.2 Schaffelstraße 24, 2. Etod.

Spottbillig

bis 1. April wegen Ladenaufgabe unterbaltene 13464

Nach-Heberzieher, Uster

von 3 Mk. an, Anzüge von 5 Mk. an, sowie einzelne Sachen, u. Damenkleider, Wäsche, Schuhe usw., bei Fridenberg, Wartgafelstr. 17

Pferde,

zwei ältere, schwarzbraune, gut im Jug. zu verkaufen. Näh. Zurlach, Wilhelmstr. 11, 2. Et. 622a

Bücherschränke

2 Stück, auch als Bier- u. Silber-schränke zu benutzen, ganz neu, modern eiche, sonst 120 Mk., jetzt 60 Mk., Nähtische mit reicher Einrichtung 6, 12 u. 15 Mk., schwer eichene Strebens, offen, 26 Mk., sowie Säulen Gondeln, Ständer, wegen Räumung sehr billig abzugeben. 13416.2.2

Für Schuhmacher!

Eine kompl. Schuhmachereis-Einrichtung sehr billig zu verkauf. Offert. unter 13461 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Airedale (Kriegshunde)

mit Stammbaum (Dassan Pforzheim Söhne) zu verkaufen. Offert. unter Nr. 609a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Prima Zuchthafen

sind wegen Wegzug bill. zu verkaufen. Ansuchen Sonntag von 10 Uhr an. Göthestr. 13, part. 13485

Zu Déroutés Tod.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 31. Jan. (Privat.) Paul Dérouté, der, wie gemeldet, gestern früh in Nizza, wo er Erholung suchte, gestorben ist, war 40 Jahre lang der hervorragendste, dekorativste Vertreter des unverfälschten französischen Revansepatriotismus...



Paul Dérouté.

Im Jahre 1872 erschienen seine zündenden „Chants du Soldat“, die eine außerordentliche Verbreitung fanden und seinen Namen für immer populär machten. Er wurde deswegen von Jules Ferry einige Jahre später in einen Ausschuss zur Förderung des militärischen Vorunterrichts berufen...

Lange Jahre brachte er als verurteilter Hochverräter in der Verbannung zu, aber in den letzten Jahren fand er wieder an der Spitze aller patriotischen Kundgebungen.

Der Tod Paul Déroutés ruft die Erinnerung an die merkwürdigste und bekannteste Szene aus seinem mannigfaltigen Leben auf. Es war am Tage der Beisetzung des Präsidenten Félix Faure, als er seinen großen „Staatsstreik“ ins Werk setzte. Er sollte ein historisches Drama werden und wurde — zur Operette. Man erinnert sich, wie er auf offener Straße das Pferd des Generals Rouget, der die Truppen des Leichenzuges nach Hause führte, plötzlich beim Zügel packte und den Offizier aufforderte, statt in die Kaserne zum Ehée zu ziehen...

Meine erste Attacke.

Aus der Zeit vor 50 Jahren.

Vom General der Kavallerie z. D. von Pobjielski.

Als Soldatenkind geboren, war mir naturgemäß die Liebe zum Soldatenstand in das Herz gepflanzt; sie bildete die Grundlage meiner Erziehung. Meine Sehnsucht, auch einmal ein schneidiger Offizier zu werden, ging früh in Erfüllung. Schon mit zwölf Jahren kam ich in das Kadettenkorps und konnte dort im Jahre 1855 die vierzigjährige Erinnerungsfest an die Schlacht von Waterloo mitemachen...

im Jahre 1861 bei der Krönung König Wilhelms des Ersten hatte, zumal ich in diesem unvergleichlichen Feste als Page mitwirken durfte. Ein Jahr darauf trat ich als Offizier beim 2. Brandenburgischen Ulanenregiment Nr. 11 in Pörlberg ein.

Genau so, wie durch den Eintritt Otto von Bismarcks in das preussische Ministerium damals ein frischer Zug in die preussische Politik kam, so verfiel auch der Prinz Friedrich Karl, ein Neffe König Wilhelms, als kommandierender General des dritten Armeekorps dem Heere Frische und Lebendigkeit einzuführen. Die „gute, alte Zeit, jene Zeit mit den Erinnerungen an die Freiheitskriege, die schon beinahe im militärischen Jopfe erstickt war, wurde dank dem anfeuernden Beispiel dieses unermüdeten Heerführers bald überwunden...

Es kam der Winter 1863 und die diplomatische Verwicklung mit Dänemark. Wir waren marschbereit. Wir sollten in Schleswig-Holstein Verwendung finden. Ich erinnere mich noch lebhaft des Abends, an dem die Kanonen und Haubitzen des dritten Artillerie-Regiments, die Proben mit Munition gefüllt, rassend durch die Straßen von Pörlberg fuhren. Unser Herz schlug höher: nun durften wir vor dem Feinde beweisen, was wir auf dem Exerzierplatz und im Gelände gelernt hatten. „Ultima ratio regis“, dieser Spruch stand damals auf jeder Kanone zu lesen; er war auch in dem Herzen eines jeden Soldaten eingegraben!

Bald kam für uns der Marschbefehl, wir durchzogen Mecklenburg, passierten die Umgegend von Lübeck, und dort trat uns zuerst die jämmerliche, dabei hochtrabende Kleinfußtruppe des damaligen deutschen Bundes entgegen. Jeder Dorfmonarch gewährte uns nur unter Protest Quartier. Ich glaube, es war im Dorfe Schwartau, wo der Ortsvorsteher den Schlagbaum herunterließ und sich einbildete, damit eine Heldentat verübt zu haben. Natürlich war der Schlagbaum in fünf Minuten von uns entfernt. Im Schlosse Plön, der jetzigen Kabettenanstalt, wo die Söhne unseres Kaisers erzogen worden sind, nahm Prinz Friedrich Karl den Vorbeimarsch unseres Regiments entgegen. Und an Kiel vorbeimarschierend, strebten wir der Schleswiger Grenze entgegen.

Es kam der 1. Februar, ein schöner Frosttag, und nach ein paar kräftigen Beibissen fand die hochgezogene Zugbrücke herab, sodas wir über die Eider marschieren konnten. Ich selbst führte den ersten Zug unserer Ulanenschwadron und ritt in frohem Galopp auf die Straße Eternförde zu. Die dänische Kavallerie zog sich schleunigst vor uns zurück. Nur mit wenigen Dragonern kamen wir in ein verhältnismäßig harmloses Handgemenge. Was nun sehr wunderte, war die Tatsache, daß die dänischen Reiter nicht mit Kugeln aus ihren Karabinen schossen, sondern mit Reispöhlen. Als wir nun um die Biegung der Straße auf Eternförde zu ritten, hatten wir einen herrlichen Anblick; auf der glatten Fläche der Eternförder Bucht lag ein dänisches Kriegsschiff und versuchte, uns mit einigen Kanonenschüssen zu begrüßen. Der Erfolg war aber vollständig null: es war damals noch die schöne Zeit, wo mit Rundkugeln und mit geringer Geschwindigkeit gefeuert wurde.

So kamen wir dann am 2. Februar zum Gefecht von Mißunde. Es war ein Rebelltag erster Ordnung. Nirgend sah man etwas vom Feinde oder Freunde, nur hin und wieder das schwache Aufblitzen eines Schusses, gefolgt von einem dumpfen Knall. Der Erfolg des Tages war nur gering, denn wir vermochten uns nicht in den Besitz der Schanzen zu setzen.

Nun aber kamen schwere Tage für uns. Von der Heeresleitung war der Uebergang der preussischen Truppen unter Prinz Friedrich Karl bei Arnis geplant. Wir mußten drei Nächte himafizieren und durften, um den Dänen unsere Stellung nicht zu verraten, kein Feuer anzünden; bei 10 Grad Kälte war das eine wenig beneidenswerte Nachtruhe. Schließlich gelang der Brückenschlag bei Rappell und Arnis am 6. Februar über die Schlei, und der Prinz ließ seine Truppen an sich vorbeiziehen. Dann entsandte er eine Schwadron der Jüthen-Husaren, unter Major Weise in nordwestlicher Richtung während meine erste Schwadron der 11. Ulanen auf Jüzensburg gerade durch Angeln vorgeworfen wurde. Bald kam für uns die Nacht heran. Noch waren die meisten Wege leidlich passierbar, doch je näher wir Jüzensburg am folgenden Morgen kamen, um so mehr hatte die dänische Infanterie auf ihrem Rückzuge die Straßen spiegelglatt getreten und dadurch für uns Reiterleute die Fortbewegung äußerst schwierig gemacht. Jeden Augenblick glitten Pferde aus und stürzten hin. Im Morgengrauen erreichten wir den Süder-Krug vor Jüzensburg und stärkten uns dort an Tee- und Kaffee-Bunsch. Da wir an den Tagen vorher nur wenig zu essen bekommen hatten, so war der Erfolg dieser stark alkoholischen Getränke kein zu geringer. Es war kurz nach 7 Uhr morgens, da traf plötzlich auch die Schwadron der Jüthen-Husaren ein und zugleich die Meldung, daß noch dänische Infanterie am Südermarkt in Jüzensburg stände. Wir wollten den Husaren nicht gönnen, zuerst in Jüzensburg einzurücken. Schnell sahen wir auf, und wenn auch nicht sehr geordnet, trabten wir doch flott im Halbtrabe des frostigen Februarvormorgens die Süderstraße hinab und stürzten uns dann mutig im Galopp auf die dänische Infanterie. Der Feind, des Krieges noch nicht gewohnt, war vollständig bestürzt. Es ging bergab, spiegelglatt war die Straße, ein Wenden oder Ausweichen unmöglich. Die dänische Infanterie hatte noch Vorderladergewehre, die ziemlich umständlich zu handhaben waren. Sie trafen deshalb nicht viel. Unter heutigen Verhältnissen wäre wohl kein Reiter bis an den Feind herangekommen. Wir vermochten unsere Pferde, da es bergab ging, nicht zu halten, und die Dänen liefen in richtiger Erkenntnis der Lage, so schnell als sie konnten, oder sie drückten sich dicht an die Häuser heran. Manche von ihnen halfen sogar den unsrigen, die infolge des Glattes gestürzt waren, wieder auf die Pferde. Verhältnismäßig harmlos verlief also meine erste Attacke. Aber wir waren stolz auf den Erfolg, denn einige hundert Dänen streckten vor uns die Gewehre. Bald öffneten sich die Fenster Jüzensburgs, die deutsche Bevölkerung sang das schöne Lied „Schleswig-Holstein, meerumschlungen“, die dänischen Schilder wurden von den Häusern heruntergerissen, und alles war in froher, begeisterter Stimmung.

Kurz darauf sahen wir in einem Gasthof und feierten nach Kräften unsere erste, wohlgelungene Attacke. Die Dänen hatten Jüzensburg vollständig geräumt, und die später eintreffenden Führer beglückwünschten uns zu unserem schönen Erfolge.

So leicht wie sich die ersten Tage des Feldzuges von 1864 gestaltet hatten, ging es nun aber in der Folge nicht mehr weiter. Es kamen Tage und Wochen, in denen wir schwere Strapazen bei der Belagerung der Düppeler Schanzen und bei den Vorbereitungen zum Sturm auf diese Befestigungen durchzumachen hatten. Stets blieb in

aneren Herzen das Gefühl, unbefugbar zu sein, und unaufhaltsam drangen die preussischen Truppen vor, bis am 18. April 1864 die Düppeler Schanzen erlitten worden waren. Damit war den Dänen der letzte Platz in Schleswig-Holstein genommen. Welch ein anderer Ausgang des Feldzuges als im Jahre 1848! \*)

\*) Wir entnehmen diese höchst anschauliche und packende Schilderung aus der Feder des Generals von Pobjielski, den die deutsche Armee zu ihren tapfersten und kühnsten Reiteroffizieren zählt, mit freundlicher Einwilligung des Verlages dem „Jugenddeutschland-Buch“, herausgegeben von Major Maximilian Bayer, mit einem Vorwort des Generalfeldmarschalls Dr. Freiherrn von der Goltz. Berlin 1914. Druck und Verlag von August Scherl G. m. b. H. Preis 4 M.

Spielplan auswärtiger Theater.

- Städt. Theater Pörlberg. Sonntag, 1. Febr., 8 1/2 Uhr: „Der Pigeunerprimas“; 8 Uhr: „Der ungetreue Edebar“. Montag, 2. Febr., 8 1/2 Uhr: „Samsel“; Dienstag, 3. Febr., 8 1/2 Uhr: „Das Buch einer Frau“. Mittwoch, 4. Febr., 8 1/2 Uhr: „Millionenbraut“. Donnerstag, 5. Febr., 8 1/2 Uhr: „Der ungetreue Edebar“. Freitag, 6. Febr., 8 1/2 Uhr: „Opernball“. Samstag, 7. Febr., 4 Uhr: „Was ihr wollt.“
Hof- und National-Theater Mannheim. Sonntag, 1. Febr., 8 1/2 Uhr: „Der zerbrochene Krug“. Montag, 2. Febr., 7 1/2 Uhr: „Der überpeinigte Böhmerling“. Dienstag, 3. Febr., 8 Uhr: „Die Schmelzergesellschaft“. Mittwoch, 4. Febr., 7 Uhr: „Fidelio“. Donnerstag, 5. Febr., 7 1/2 Uhr: „Und Pippa tanzt“. Freitag, 6. Febr., 7 1/2 Uhr: „Violetta“. Samstag, 7. Febr., 2 Uhr: „Don Carlos“; 8 Uhr: „Der Wildschütz“. Sonntag, 8. Febr., 11 1/2 Uhr: Volkskonzert; 5 Uhr: „Der Rosenkavalier“. Montag, 9. Febr., 7 1/2 Uhr: „Walter und Sobin“. Neues Theater. Sonntag, 1. Febr., 8 1/2 Uhr: „Er und seine Schwester“. Dienstag, 3. Febr., 7 1/2 Uhr: „VI. Akademie“. Mittwoch, 4. Febr., 8 Uhr: „Er und seine Schwester“. Sonntag, 8. Febr., 8 1/2 Uhr: „Er und seine Schwester“.
Stadtheater Heidelberg. Sonntag, 1. Febr., 8 1/2 Uhr: „Ein Raub in der Nacht“. Montag, 2. Febr., 7 1/2 Uhr: „Der aufstrebende Krad“. Dienstag, 3. Febr., 7 1/2 Uhr: „Galathea“. Mittwoch, 4. Febr., 7 1/2 Uhr: „Der neue Herr“. Donnerstag, 5. Febr., 7 1/2 Uhr: „Don Pasquale“. Freitag, 6. Febr., 7 1/2 Uhr: „Fidelio“. Samstag, 7. Febr., 7 1/2 Uhr: „Falschauer“.
Stadtheater Freiburg. Sonntag, 1. Febr., 4 Uhr: „Barfais“. Dienstag, 3. Febr., 7 Uhr: „Undine“. Donnerstag, 5. Febr., 8 Uhr: „Die Wallfische“. Freitag, 6. Febr., 7 1/2 Uhr: „Was ihr wollt“. Samstag, 7. Febr., 7 Uhr: „Doktor Klaus“. Sonntag, 8. Febr., 4 Uhr: „Barfais“.
Stadtheater in Basel. Montag, 2. Febr., 8 Uhr: „Der Schmutz der Madonna“. Dienstag, 3. Febr., 8 Uhr: „Die Fortschrittler“. Mittwoch, 4. Febr., 8 Uhr: „Der fidele Bauer“. Donnerstag, 5. Febr., 8 Uhr: „Die Einführung aus dem Strauß“. Freitag, 6. Febr., 8 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. Samstag, 7. Febr., 7 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell“. Sonntag, 8. Febr., 8 Uhr: „Sui!“; 8 Uhr: „Ein toller Einfall“. Montag, 9. Febr., 7 1/2 Uhr: „Lannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“.
Straßburger Stadtheater. Sonntag, 1. Febr., 8 Uhr: „Dr. Heller's Reize“. Montag, 2. Febr., 8 Uhr: „Die drei Märdler“. Dienstag, 3. Febr., 8 Uhr: „Der fliegende Holländer“. Mittwoch, 4. Febr., 8 Uhr: „Das Märchen vom Heiligenwald“. Donnerstag, 5. Febr., 7 1/2 Uhr: „Don Juan“. Freitag, 6. Febr., 8 Uhr: „Alles verliebt“. Samstag, 7. Febr., 8 Uhr: „Gagar“. Sonntag, 8. Febr., 4 Uhr: „Barfais“. Montag, 9. Febr., 8 Uhr: „Maria Theresia lena“. Dienstag, 10. Febr., 8 Uhr: Französische Vorstellung.
Hoftheater Stuttgart. Großes Haus. Sonntag, 1. Febr., 8 1/2 Uhr: „Lobengrin“. Montag, 2. Febr., 8 Uhr: „Nathan der Weise“. Mittwoch, 4. Febr., 8 Uhr: „Herbald und Luise“. Donnerstag, 5. Febr., 8 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Freitag, 6. Febr., 7 1/2 Uhr: „Der Rosenkavalier“. Samstag, 7. Febr., 8 1/2 Uhr: „Nathan der Weise“. Sonntag, 8. Febr., 8 Uhr: „Die Journalisten“. Kleines Haus. Sonntag, 1. Febr., 7 Uhr: „Die Journalisten“. Montag, 2. Febr., 8 Uhr: „Der liebe Augustin“. Dienstag, 3. Febr., 7 1/2 Uhr: „Ariane auf Naxos“. Samstag, 7. Febr., 8 Uhr: „Al-Wien“. Sonntag, 8. Febr., 7 Uhr: „Al-Wien“.
Vereinigtes Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 1. Febr., 8 1/2 Uhr: „Manon“. Montag, 2. Febr., 8 1/2 Uhr: „Tosca“. Dienstag, 3. Febr., 8 1/2 Uhr: „Pörlberg“. Mittwoch, 4. Febr., 8 1/2 Uhr: „Barfais“. Donnerstag, 5. Febr., 8 1/2 Uhr: „Cosi fan tutte“. Freitag, 6. Febr., 8 1/2 Uhr: „Die Räuber“. Samstag, 7. Febr., 8 1/2 Uhr: „Der Troubadour“. Sonntag, 8. Febr., 8 1/2 Uhr: „Cavalleria rusticana“, hierauf: „Der Bajazzo“. Montag, 9. Febr., 8 1/2 Uhr: „Barfais“. Dienstag, 10. Febr., 8 1/2 Uhr: „Halsaff“. Schauspielhaus. Sonntag, 1. Febr., 8 1/2 Uhr: „Der neugierigste Vater“. Montag, 2. Febr., 8 1/2 Uhr: „Nathan der Weise“. Dienstag, 3. Febr., 8 1/2 Uhr: „Christiane“. Donnerstag, 5. Febr., 8 1/2 Uhr: „Die Kronprinzen“. Freitag, 6. Febr., 8 1/2 Uhr: „Wie einst im Mai“. Samstag, 7. Febr., 8 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell“. Sonntag, 8. Febr., 8 1/2 Uhr: „Sublimen Denkspiel“. Montag, 9. Febr., 8 1/2 Uhr: „Wie einst im Mai“. Dienstag, 10. Febr., 8 1/2 Uhr: „Die Kronprinzen“. Mittwoch, 11. Febr., 8 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell“. Donnerstag, 12. Febr., 8 1/2 Uhr: „Seimat“.

Die Nummer 5 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B,

steht im Zeichen des Wintersports; eine ganze Reihe reizvoller Bilder von Winterpracht und Winterfreuden zeigen uns die Tummelplätze der Sportlustigen, die zugleich wundervolle landschaftliche Schönheit aufweisen. An aktuellen Aufnahmen sehen wir ein politisch interessantes Bild aus Albanien, auf dem ein Trupp Mafiosoren zum Palaste Essad Paschas zieht, eine Ansicht des japanischen Vulkanes Sakurajima und der zerstörten Stadt Kagojima, die kirchliche Weihe eines in Ungarn gebauten Großdampfschiffes, sowie das neue Depechenboot des Kaisers und andere mehr. Ein meisterhafter Holzschnitt von Albert König und eine Radierung von Luigi Kasimir geben Anregung zu einem genussreichen Vergleich dieser beiden künstlerischen Vervielfältigungsverfahren. Eine Bühnenaufnahme vom Kleinen Theater in Berlin zeigt uns eine Szene des aus dem bekannten Roman entfallenen Dramas „Zeitliche Gebert“. Aus der Reihe derer, „von denen man spricht“, möchten wir die Portraits hervorheben von Prof. Dr. Georg Simmel, dem nach Straßburg berufenen Philosophen, ferner von dem Waler Kessler-Neutlingen, dem ersten weiblichen Professor in Bayern Dr. Marianne Plehn, dem General Legrand, der zum Kommandeur eines der französischen Armeekorps ernannt worden ist, usw. Wie immer wird die Nummer ergänzt durch die Rätselaede und die humoristische Auteilung. Auch der fesselnde Roman „Madame Engel“ findet seine Fortsetzung, nebst einer kurzen Inhaltsangabe der vorausgegangenen Abschnitte zur Einführung für neu hinzutretende Leser der „Illustrierten Weltschau“. Bestellungen auf die „Illustrierte Weltschau“ nehmen unsere Trägerinnen und Agenturen entgegen. Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. Telephon 264

empfiehlt diese gleichmäßig vorzüglichen

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Von Montag, den 2. Februar bis Montag, den 9. Februar

# für das gesamte Lager :: Extra billige Preise für das gesamte :: Lager

Die moderne Leitung meines Geschäftes verlangt vor Beginn der neuen Saison so viel der vorhandenen Waren abzustossen wie nur möglich. Dieses Prinzip schaltet jede Rücksicht auf den bisherigen Wert aus, so dass die Preise bis zu Selbstkosten und noch darunter ermässigt sind.

auf sämtliche Winter-Paletots Winter-Ulster Jünglings-Ulster Jünglings-Paletots  
**25** Prozent

auf sämtliche Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge Knaben-Paletots Knaben-Pyjacks  
**15** Prozent

auf sämtliche Herren-Anzüge Loden-Anzüge Loden-Mäntel Gummi-Mäntel  
**10** Prozent

Rabattmarken

**10%** auf alle hier nicht extra genannten Artikel

Rabattmarken

# N. Breitbarth

Ecke Herren- und Kaiserstrasse.

**Verlaufen**  
Weisser Voger, dunkles, linkes Auge. Gegen Belohnung abzugeben. Kriegstrasse 146.

**Armband**  
mit Münze Donnerstag verloren. Adresse zu erfragen, unt. Nr. 38459 in der „Bad. Presse“.

**Strickmaschine**  
(Dresdener System) zu kaufen gesucht. Offerten unter 38407 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule  
**Chauffeur-Schule**  
gegr. 1904 Mainz Telef. 940  
Städt. beaufsicht. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

**Bett-Teppiche**  
sind enorm billig abzugeben.  
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.

**Auto-Beleuchtung**  
Celluloid v. M. D. — an Reparaturen aller Systeme. 1180a Umtausch geb. Zellen. Prosp. grat. A. Fr. Luscher, Dre den-A. 1/94.

**Beamte**  
höb. mittel. auch Pensionist, Privat-Beamte, Diszipl. erh. Darlehen von 200. — ab, 10 Jahre ohne Verzinsung u. 6% o. Weiche Erbschaften, Waren, Rückporto und Prospekt 30 Pf. 651a.5.1 D. 11 herle. ten. Frankfurt a. M. 15

**Wer sein Geschäft**  
Gewerbe- oder Fabrikbetrieb, Landwirtschaft, 847J  
**verkaufen oder Teilhhaber**  
aufnehmen will, verlange meinen unverbindlichen Besuch.  
Conrad Otto, Nürnberg, Katakasse 1. Kapitalisten stets vorhanden.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein seit 30 Jahr. bestehend. Zigarrengeschäft mit treuer Kundenschaft ist wegen Wegzug preiswert zu verkaufen, mit oder ohne Warenlager. 22 Zu erfragen, unt. Nr. 3092 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Alle Futterartikel**  
wie: Kleie, Futtermehl, Hafer, Mais, Maltschrot, Weizen, Gerste, gemischt, Hühnerfutter, Vogelfutter u. s. w. sind fortwährend zu sehr billigen Preisen vorrätig bei  
**N. J. Homburger**  
Kronenstrasse 50. 1795 Telephon 152.

**Diplomirte Hebamme**  
Wilhelmine E. Walpert, Luzern (Schweiz), nimmt jederzeit Pensionärinnen auf. Bad. Presse, diskret. St. Karlstr. 14. Tel. 1778. 1000027.24

**Telephonzelle**  
gebrauchte, aber noch gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1696 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Während der **Weissen Woche** bei **Mehle & Schlegel** Kaiserstrasse 124 b  
**Doppelte Rabattmarken**  
Zur Kommunion  
Weiße Wollstoffe  
Weiße Waschstoffe  
Weiße Stickereikleider- u. Stoffe  
Zur Konfirmation  
Schwarze Wollstoffe  
Schwarze Tüllstoffe  
Schwarze Seide  
Bedeutend ermäßigte Preise!

Während der Weissen Woche Fortdauer des 1859

# Pelzwaren

**Räumungs-Verkaufs!**

Schals — Stolas, Kragen Krawatten etc. mit <b>20%</b> Rabatt.	Muffen, Damen-Pelzmützen etc. mit <b>25%</b> Rabatt.	Pelz Jacken und Pelz-Mäntel, Modellstücke etc. mit <b>30-50%</b> Rabatt.
---	--	--

Auf sämtliche anderen Waren **Herren-Hüte, Mützen Südwestler etc.** **10%** Rabatt.

# Wilh. Zeumer

Karlsruhe i. B. Hoflieferant Kaiserstrasse 125/127.

Gerichtszeitung.

4 Karlsruhe, 31. Jan. Eine für Jägerkreise interessante Entscheidung hat das Oberlandesgericht Karlsruhe kürzlich erlassen, welcher folgender Tatbestand zugrunde lag: Der Beklagte hatte sich im Jahre 1910 bei der Ertheilung einer Gemeindejagd, bei der der Kläger als Pächter auftreten wollte, zwecks Befestigung des Klägers Mithilfegebers urkundlich verpflichtet, dem Kläger einen Begehrechein hinsichtlich eines bestimmten Teiles der erzielten Jagd für die Dauer der Pachtperiode und zwar jeweils rechtzeitig am 1. Februar eines jeden Jahres auszustellen. Auf Grund der, in dieser Urkunde enthaltenen Gestattung wurde dem Kläger die bezirksamtliche Genehmigung zur Zulassung der selbständigen Jagdausübung für das erste Jagdjahr mit dem nachgesuchten Eintrag im Jagdpass erteilt und hat Kläger auch die Jagd selbständig ausgeübt. Nach Ablauf des ersten Pachtjahres weigerte der Beklagte wegen Differenzen über das Jagdverhältnis die weitere Ausstellung des Begehrecheins für die folgenden Jahre, worauf der Kläger Klage mit dem Antrag auf weitere Ausstellung des Begehrecheins für das folgende Jagdjahr erhob. Das mit der Klage befasste Landgericht hatte den Klageanspruch verworfen, das Oberlandesgericht die Klage jedoch abgewiesen und festgestellt, daß dem Kläger aus der urkundlichen Erklärung des Beklagten vom Jahre 1910 ein Anspruch auf Verteilung des Begehrecheins für die künftige Dauer der Jagdpacht ein Schadenersatz nicht zusteht. Die Gründe dieses Urteils führen unter Hinweis des § 10 des h. Jagdgesetzes aus: Die Pächter eines Gemeindejagdgebietes sind befugt anderen jagdfähigen Personen die selbständige Jagdausübung jedoch nicht länger als auf ein Jagdjahr und nicht gegen Entgelt oder Beteiligung an der Tragung des Jagdpachtzinses unter bezirksamtlicher Genehmigung zu gestatten. Die Zulassung kann vom Bezirksamt untersagt werden, wenn Tatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß durch die Zulassung die Bestimmung über Beschränkung der Zahl der Pächter auf drei direkt verletzt oder indirekt umgangen werde. Die Genehmigung erfolgt nach Vorlage des sogenannten Begehrecheins des Jagdpächters über Erlaubnis und Zeitdauer, die Genehmigung durch Eintritt im Jagdpasse des Gasthüters. Der Verpflichtungserklärung des Beklagten kann nach diesen gesetzlichen Bestimmungen eine rechtliche Wirksamkeit über das erste Pachtjahr hinaus nicht zuerkannt und bei der Weigerung des Beklagten eine Klage auf Ausstellung des Begehrecheins für die weiteren Pachtjahre nicht zugelassen werden, denn die Befugnis des Pächters zur Gestattung der selbständigen Jagdausübung ist nach dem Gesetz auf ein Jahr beschränkt, es kann also eine Erlaubnis mit verbindlicher Wirkung nicht über die gesetzlich bestimmte Höchstdauer hinaus erteilt werden und hat eine für die ganze Pachtdauer erteilte Erlaubnis aus diesem Grund keine Gültigkeit und verbindliche Kraft. Die Gestattung verliert mit dem Ablauf des ersten Jagdjahres als zulässiger Zeitgrenze die Wirksamkeit, sie kann zwar erneuert werden, aber wieder nur in der gesetzlichen Grenze durch neuen selbständigen Willensakt; durch die Gestattung auf eine Reihe von Jahren kann die gesetzliche Schranke nicht beseitigt werden. Diese gesetzliche Schranke ist nicht lediglich eine jagdpolizeiliche zwecks Erleichterung der Ueberwachung durch die Aufsichtsbehörde, sondern verfolgt im Zusammenhang mit andern gesetzlichen Vorschriften den Zweck, die Einführung anderer, nicht im Pachtverhältnis stehender Personen in dieses Pachtverhältnis auf dem Weg der Zulassung der selbständigen Jagdausübung hintanzuhalten. Weitere rechtliche Bedenken bestehen auch in der Richtung, daß unter Umständen die Gestattung der Zulassung gegen die Zusage der Unterlassung des Mitbietens bei der Versteigerung als eine entgeltliche und insofern unzulässige Unterwerfung angesehen werden kann.

4 Offenburg, 31. Jan. Wegen Anpflanzung von Amerikanereben standen 13 Personen aus dem Amtsgerichtsbezirk Oberkirch vor der hiesigen Strafkammer. Sie wurden zu Geldstrafen von 4 bis 15 Mark verurteilt.

— Schwerin, 31. Jan. Vor dem Gericht in Schwerin wurde der Rostocker Privatdozent Prof. Dr. Reinmüller wegen eines Säbelduells zu drei Monaten Festung verurteilt. Der Angelegene lag die Prehpolement zugrunde, die sich im Sommer 1913 an die Mahregelung des Rostocker Korps Bisguthia knüpfte. Prof. Dr. Reinmüller fühlte sich durch einen Zeitungsartikel beleidigt und übersandte dem Verfasser, einem Leipziger Redakteur, eine Forderung auf Säbel mit 60 Sägen. Das Duell wurde ausgetragen und der Redakteur im 24. Gange schwer verletzt. Außerdem hatte Reinmüller einen Stuttgarter Diplomingenieur auf geogene Pistolen gefordert, diese Forderung war aber abgelehnt worden. Wegen dieses zweiten Falles wurde Reinmüller zu drei Tagen Festung verurteilt.

Karlsruher Strafkammer.

4 Karlsruhe, 30. Jan. (Sitzung der Strafkammer I.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Böker. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Wegen Betrugs war der Geldvermittler Heinrich Böse aus Hannover, wohnhaft in Strassburg, vom Schöffengericht zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Seine gegen das Urteil eingelegte Berufung führte zur Freisprechung von der Anklage. Erfolgrlos blieb dagegen die Berufung des Kellers Karl Schnabel von Stuttgart, der vom Schöffengericht wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Der Regger und Hausburche Friedrich Brösamle aus Unterjettingen kam am 4. Januar d. J. in die Wirtshaft zum „Waffenschmied“ hier und machte dort eine Zeche von 4.42 M., obwohl er gänzlich mittellos war und genau wußte, daß er die Zeche nicht bezahlen konnte. Er ist ein vielfach vorbestrafter Betrüger und wird in Anbetracht dessen zu 4 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. An der Strafe kommen 3 Wochen Untersuchungshaft in Abzug.

In geheimer Sitzung wurde gegen den Modellstecher Ernst Schönholz von Niederjorbach wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176, Abs. 3 verhandelt. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Der Tagelöhner Josef Verjahn von Hagenbühl wurde wegen Bettels zu 1 Monat, 1 Woche Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Seine Berufung wird zurückgewiesen.

Die Fabrikarbeitersehefrau Jaf. Schmid, Wilhelmine geb. Koser von Kleinsteinbach stahl im November v. J. der Witwe Rühle hier in der Waldhornstraße, bei der sie wohnte, ein Zigarrenetui mit ungefähr 100 M. Bargeld, die darin aufbewahrt waren, sowie eine goldene Uhr mit Kette. Sie wird wegen Diebstahls im Rückfall zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, woran 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug kommt.

Sport-Nachrichten.

□ Berlin, 31. Jan. Stiftung der Kaiser-Wilhelm-Plakette. Der Kaiser hat die Stiftung einer Kaiser-Wilhelm-Plakette für die Sieger

in den Olympia-Prüfungskämpfen soeben genehmigt. Die Stiftung erfolgt durch den Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele. Die Plakette, die in der königlichen Münze hergestellt wird, zeigt auf der Vorderseite ein Brustbild unseres Kaisers auf, auf der Rückseite trägt sie den Namen des Stifters und die Widmung „Dem Sieger im Olympia-Prüfungskampf“. Sie wird den Gewinnern in den im nächsten Jahre veranstalteten Wettkämpfen ausgehändigt. In Frage kommen die Olympia-Prüfungskämpfe der 531 Regimenter und selbständigen Bataillone, sowie die der 2000 höheren Schulen Deutschlands. Bei ungefähr 10 Wettkämpfen pro Veranstalter werden allein mehr als 25 000 junge Turner und Sportleute ausgezehnet. Auch bei den Prüfungskämpfen der turnerischen und sportlichen Korporationen selbst wird die Kaiser-Wilhelm-Plakette dem Sieger ausgehändigt. Um sich einen Begriff von der Werbetaft der Olympischen Arbeit zu machen, wolle man die Zahl der Teilnehmer in jedem Wettkampf möglichst niedrig mit 10 annehmen. So kämen allein ungefähr 300 000 bis 400 000 Wettkämpfer in Frage. Diese Ziffer zeigt, daß die ganze vorbereitende Arbeit des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele darauf angelegt ist, den Turn- und Sporttrieb der Massen zu entfachen und zu vermehren, um dann aus der breiten Auswahl die tüchtigsten Leute zu finden.

Vom Fußballsport.

4 Karlsruhe, 31. Jan. Der überraschende Sieg der „Stuttgarter Kickers“ am letzten Sonntag im Vfzheim, hat denselben wieder beste Aussicht auf Erringung der Südkreis-Meisterschaft gebracht. Um ein etwaiges Entscheidungsspiel gegen den bisherigen Favoriten, und die rechtzeitige Meldung des Kreismeisters für die weiteren Ausscheidungsläufe zu ermöglichen, muß das Rückspiel der „Kickers“ gegen „Karlsruher Fußball-Verein“ schon am morgigen Sonntag stattfinden. Dieses Spiel ist von größter Wichtigkeit, denn, während „Kickers“ um die Meisterschaft ringen, kämpft „Karlsruher Fußball-Verein“ um das Verbleiben in der Liga. Das Spiel beginnt um 1/3 Uhr und findet auf dem Sportplatz des „K. F. V.“ statt. Außerdem findet in Stuttgart das zweite Ligaspiel zwischen „Verein für Bewegungsspiele“ und „F. C. Vorzheim“ statt, das jedenfalls zugunsten der Gäste endigen dürfte. Von der Karlsruher A-Klasse spielt nur „Beierheimer Fußball-Verein“ auf heimlichem Boden, und zwar gegen „Union-Vorzheim“, „Franconia“ tritt in Durlach und „Verein für Bewegungsspiele“ in Bruchsal an.

Konkurse in Baden.

4 Achern. Vermögen des Wirts Karl Jägg „zum Engel“ in Ottershöfen. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Rees in Achern. Konkursforderungen sind bis zum 20. Februar 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, den 28. Februar 1914 vormittags 9 Uhr.

4 Adolfszell. Vermögen des Singener Milchvertriebsvereins, e. G. m. b. H. in Singen. Konkursverwalter Rechtsanwalt Würtz in Singen. Konkursforderungen sind bis zum 18. Februar 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag, den 5. März 1914, vormittags 11 Uhr.

ZAHN-CRÈME und Mundwasser  
**KALODONT**

# Carl Schöppf Marktplatz.

Während der **„Weißen“** Grosser Serien-Verkauf  
**Woche** in  
**Damen-Konfektion**

Farbige Paletots  
4.50, 7.50, 11.50, 17., 25.-

Kinder-Paletots  
2.75, 4.50, 5.75, 7., 12.50

Blusen  
1.85, 2.75, 5.90, 7.75, 11.50

Kostüme  
9.50, 15.-, 24.-, 36.-, 48.-

Tailen-Kleider  
15.-, 24.-, 35.-, 45.-, 58.-

Kostüm-Röcke  
2.40, 4.75, 6.50, 9.75, 12.50

Nettopreise.

Abendmäntel weit unter Preis.



Herr Leunant a. D. H. L. erzielt in 4 Monaten 12 Togen Küken aus von diesjährigen Tieren. Die Fütterung geschah ausschliesslich mit Muskator.

Max Straus, Karlsruhe-Mühlburg, 355 Hardstr. 21. Tel. 2242.

Ein grosser Vorteil! Nicht abnehmende „Stärke“ Strick-Garne... Erlanger Garnfabrik... Hallestr. in Erlang. W. 24.

# Wie die Düngung - So die Ernte! Thomasmehl



bewährter und billiger Phosphorsäuredünger für die Frühjahrssaaten.

Sichere Wirkung! Hohe Erträge!

Thomasmehl „Sternmarke“ wird in garantiert reiner, vollwertiger Ware in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken geliefert.

Erhältlich in allen durch Sternmarke-Plakate kenntlichen Verkaufsstellen oder durch

Zhomasphosphatfabriken G. m. b. H. Berlin W. 35 U. I. 600.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Begehühner... Lieferung... 25 (B.).

Siefert's Haustrunk... ist der beste und natürlichste... Volkstrunk... Paket für 100 Ltr nur Mk. 4.-



W. Siefert, Zell a. H. Bad n.

Frachtbriele... werden rasch und billig angefertigt... Druckerei Thiergarten, Karlsruhe.

Druckerei Thiergarten, Karlsruhe. Zinal, Silber, Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Stahl, Blei, Zink, Nickel, Chrom, Gold, Silber, Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Stahl, Blei, Zink, Nickel, Chrom, Gold.

# Schwefelsaures Ammoniak



ist das erprobte und bewährte Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft für alle Kulturspflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld und Garten, auf Wiese und Weide zur Verbüngung und insbesondere zur Frühjahrsdüngung.

## Frühjahrsdüngung.

Zunehmende von Verleumdungen... Seine Verluste durch Verflüchtungen oder Verdunstungen... Seine Lagerfrucht... Sein Verschleiß...

Reinige Wein pro ha Mt. 200.- bis Mt. 300.- und mehr. Schwefelsaures Ammoniak liefert alle landwirtschaftlichen Düngemittel... Landwirtschafliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Amalienstraße 27.

COURIER Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau. 25. Jahrgang. Karlsruhe. 1914. Nr. 3. Preis 37000 Exemplare.

### Sutterhäuschen für Vögel.

An sollte meinen, daß über die Notwendigkeit, die Vögel, unter irdischen Verhältnissen im Kampfe gegen die schädlichen Insekten, über die Viren der kalten Jahreszeit hinwegzubringen, nur eine Stimme herrschen könne. Und doch gibt es Leute, die da behaupten, durch die Winterfütterung würden die Vögel, insbesondere die Zinsektenfresser, von ihrer segensreichen Arbeit, dem Insektenplag, abgehalten. Die Notwendigkeit einer sachgemässen Winterfütterung geht am klarsten daraus hervor, daß bei plötzlichen eintretenden unangünstigen Witterungsverhältnissen, wie Schneestößen, Glätte, Raubvögeln, jenseitigen Stürmen, und die kleine geliebte Gesellschaft, insolge ihrer kümmerlichen Verdauung, in großen Mengen verhungern zu lassen. Um die im zeitigen Frühjahr wieder eintreffenden Vögel vor dem Hungerstode zu bewahren, sind von bewiesener und ununterbrochener Seite die verschiedensten Sutterhäuschen und Sutterhäuschenapparate und Sutterhäuschen erdacht und in den Handel gegeben. Vor allem ist es wichtig, daß der Futterapparat von den Vögeln leicht angenommen wird. Er muß den Vögeln bei allen Witterungsverhältnissen leicht zugänglich sein, selbst bei Schneesturm und Glätte. Unter Vögel magt einen Weizenbeutel, welcher im Lammendickicht u. dgl. aufgehängt wird; ferner ein Futterhäuschen für allerlei andere Körnerfresser, wo der Futterplag durch ein überstehendes Dach vollkommen geschützt ist. Das Futter zu streuen, ist stets ein Fehler und sollte niemals geübt werden.



Sutterhäuschen für Vögel. Preisverdienst.

Auf die Erde den Vögeln zu streuen, ist stets ein Fehler und sollte niemals geübt werden.

### Ueber Pflege des Geflügels im Winter.

Der Winter setzt nicht nur den Menschen durch die Kälte zu, auch unser Geflügel leidet oft sehr darunter. Namentlich wenn die Tiere während der Winter, die kurz vor dem Winter krankheit, schlecht ernährt wurden. Die Winterfütterung an den Körper der Tiere besonders hohe Anforderungen, denn durch den Federwechsel verliert das Tier viel Körperwärme, welche darum durch vermehrte und gutes Futter ersetzt werden muß, weil durch die Neubildung der Federn dem Tierkörper ebenfalls wieder Stoffe entzogen werden. Auf solche Weise geschwächte Tiere leiden natürlich dann auch mehr unter den Inzidenzen des Winters. Die rauhen Winde und kalten

Rebet sind ihnen sehr schädlich, und da der Erdboden gefroren ist, finden sie auch darin keine Nahrung. Das Sutterhäuschen ist zu Erde und meist haben die Tiere auch keine Gelegenheit zum Scharren und Suchen mehr, nur selten sieht ihnen im Wirtschaftshof ein großer Komposthaufen noch dazu zur Verfügung. Viele Geflügelhalter halten die Tiere nun meist im Stall, und dann sieht ihnen dort auch noch mehr oder weniger die Bewegungsmöglichkeit. Andere wieder haben die Vögel über Winter mit im Stall- oder sonstigen Viehstall, weil es dort warm ist.

Alle diese so gehaltenen Tiere werden viel mehr an Ernährung leiden als andere, die man nicht so einperrt. In jedem Viehstall ist es warm und buntlich, der Dampf schlägt sich nieder und das Gefieder der Vögel wird dadurch feucht. Sobald nun die Tiere auch nur kurz hinauskommen, gleich ist die Ernährung da. Man set darum sehr vorsichtig damit, und bringe die Vögel lieber wo anders unter, nur nicht im Viehstall. Erdene Käse schadet den Vögeln nicht so viel und bei richtiger Fütterung und Pflege sind sie dann weniger krank, als wenn man sie im warmen Stall oder bergelassen hat.

Sehr wichtig ist es, daß man den Vögeln über Winter Gelegenheit zur Bewegung und zum Scharren gibt, denn letzteres ist ihnen Lebensbedürfnis. Darum gehört zu jedem Geflügelstall ein verbodener Scharrraum. Der Boden dieses Scharrraumes darf kein festes Pflaster bilden, man bringe Sand und Torf auf, streue dann Häcksel darüber und gebe ihnen das Körnerfutter sorgsam, damit die Vögel zu suchen und zu scharren haben. Wo man über genügend Gebäude verfügt, wie es auf dem Lande doch größtenteils der Fall ist, da kann der Scharrraum ein leerer Durchgang, ein Teil des Wagenschuppens oder dergleichen sein. Im Sommer ist ja dieser Raum selten über nur bei Regenwetter erforderlich, weil die Tiere dann lieber gang im Freien sind.

Doch im Winter ist er zum Gebelien für das Geflügel unentbehrlich, weil das Sutterhäuschen, ist es empfehlenswert, einen Krauttopf oder Sutterhäuschen drin aufzuhängen. Man wird sehen, daß dieselben in wenigen Tagen verschwunden sind, weil die Tiere mit großer Vorliebe darnach pflücken. Durch das etwa 15-25 cm vom Erdboden entfernte Aufhängen des Sutterhäuschens wird die Wärme, welche durch die Bewegung des Geflügels entsteht, durch die Wärme des Sutterhäuschens abgehalten. Ober man lasse im Frühjahr und Sommer stetig Brennholz sammeln, trockne dieselben gut und reibe die Wälder dann von





# Sonder-Verkauf Weisse Woche.

Von Montag, den 2. Febr., bis zu Montag, den 9. Febr. gewähre auf sämtliche schon enorm reduzierten Preise noch einen **Extra-Rabatt von 10%** oder **Doppelte Rabattmarken.**

Ganz besonders empfehle 1888 **Balkkleidchen** in Crep de Chin, Volle und Stickerel **Batist- und Voile-Blusen enorm billig.**

# Marg. Peter-Dung

Kaiserstrasse 86.

**Wer** etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Rundschicht sucht Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. Lro erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der **„Badischen Presse“** bekanntmacht.

**Stellen-Angebote**  
**General-Vertreter**  
für einen sehr nutzbringenden landwirtschaftlichen Artikel gesucht.  
Off. unt. E. D. 129 an Rudolf Mosse, Hannover. 616a.3.1

**Erstklassiges Maschinen-Importhaus und Getriebefabrik** sucht gegen hohe Provision **Vertreter** für Karlsruhe u. Umgebungen. Herren, welche bei der Industrie gut eingeführt sind, bevorzugt. Offerten unter T. 221 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 618a

Wir suchen allerorts **tüchtige Vertreter** zum Verkauf von Zigarren und Zigaretten gegen hohe Provision od. festen Jahresgehalt von 23000. **Seilheimer & Co., Frankfurt a. M.,** Postfach Nr. 260. 707 J

**Vertreter überall gesucht.** Gabe Provision! 662a **Kahle & Co., Bremen.** Aarnerverand an Private.

**Tüchtige Reisende** für neue Versicherungszeitung mit hoher Aufsicht u. Kontarrenzloser Sterbegeldversicherung gesucht. Gabe Provision und Fahrtvergütung. Angebote unter Postlagerkarte Nr. 102 Berlin N.W. 6.

**Prima Existenz!**  
Zur Nebernahme einer **Lebensmittelfirma** bestehend für Mutter und Tochter oder für einen Arbeiter, da die Frau allein dieselbe führen kann auf sofort laufende Verhältnisse gesucht, entl. 1. April. 1. Juli. Für Nebernahme sind 1000-2000 Mk. erforderlich. Offert. unt. Nr. 2342 an die Exped. der „Bad. Presse“ etc.

**Mk. 80.—**  
monatlicher Zuschuß wird von großer Versicherungs-Gesellschaft für die **nebenamtliche** Versorgung eines **bedeutenden** Zuschusses für die Stadt Karlsruhe gewährt.

**Kontoristin-Gesuch.**  
Dieselbe muß gute, gewandte Handschrift haben und unbedingt sicher im Rechnen sein. Eintritt 1. März d. J. Selbstgesch. Offerten mit Photographie, Angabe letzter Tätigkeit u. Gehaltsansprüche befürd. die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 1977.

**Tücht. Verkäuferin**  
für die Abteilung Damen-Konfektion u. Ausg. suchen wir zum Antritt per 1. März. Off. u. Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspruch **Warenhaus Geisw. Knopf, Rastatt.** 623a

**Baden und Elsass-Dothringen.**  
Lebensversicherungs-Gesellschaft, die auf fast 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann, sucht zur Leitung ihrer **Generalagentur Mannheim** für Baden und Elsass-Dothringen kautionsfäh. Fachmann. Strengste Discretion. Gefl. Off. unt. C. 294/860a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Leistungsfähige, stark im Aufblühen begriffene, süddeutsche **traustreue Cigarettenfabrik**, sucht zum Vertrieb ihrer allgemein anerkannten Qualitäten für Mittelbaden einen durchaus gewandten **Vertreter.**

Wir suchen an allen Plätzen des In- und Auslandes für unser **Hamburger Zigarren-Geschäft** und **Havana Import-Haus** tüchtige, in feinsten Kreisen eingeführte **Vertreter** unter kausanten Bedingungen. Offerten mit Referenzen und Angabe der bisherigen Tätigkeit gefl. einzuliefern an **Luis & Brämeier, Hamburg 11.** — Gegründet 1862. — 698a

**Reisender**  
für eine bedeutende Strumpffabrik wird für Süddeutschland per Lohn oder später gesucht. Nur tüchtige Reisende mit Branchekenntnis belien Offerte einzuliefern unter **E. P. 409** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg 11.** 687a

**Existenz.**  
Der Alleinbetrieb eines gefuchten Bedarfsartikels der Nahrungsmittelbranche, glänzend begutachtet, nur Vorverkauf, bei einem Dauererwerb von 40%, ist an arbeitsame Persönlichkeit zu vergeben. Nur solchente Personen, die für Betriebskapital und Lager 2-300 A. bar nachweislich besitzen, wollen Offerten an **Otto Ring, Stuttgart, Altenstraße, einreichen.** — Kein Laden nötig. 69434

**Wenn Sie Verkaufstalent besitzen** oder zu besitzen glauben, bietet Ihnen erstklassige Firma Gelegenheit zu hohem Verdienst durch Vertrieb ihres **leichtverfügbaren, konkurrenzlosen** (technisch vollkommenen) Spezialartikels. Offerten unter **J. J. 1356-1** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 691a

**Suchen Sie Nebeneinnahmen** oder angenehme Existenz?  
Mit ca. 3-400 Mk. Kapital können sich Herren u. Damen jeden Standes auf sehr bequeme, leichte Weise ca. 2-300 Mk. monatlich dauernd verdienen. Näb. Ausf. unverbindl. und kostenlos nur auf sofortige Zuschriften unter **J. L. 7909** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 693a

Ich suche zum Eintritt per 1. März evtl. sofort **tüchtige I. Verkäuferinnen** für die Abteilungen: **Kleiderstoffe u. Baumwollwaren** **Schürzen** **Handschuhe u. Strümpfe** **Damen-Konfektion.** Bewerberinnen müssen gute Branchekenntnisse haben und in lebhaften Geschäften tätig gewesen sein. 611a Offerten mit Bild, Zeugnisabschrift u. Gehaltsanspruch, erb. **Kaufhaus Hugo Landauer, Pforzheim.**

**Mühlöfen Nebenwerb**  
durch gelegentlich Rotieren bestimmter Abzesse vergibt bei Anfrage **Paul G. Steinbach, München, Mozartstr. 7, 3. St.**

**Zuverl. Person**  
Verhandlungsstelle ohne Kap., groß. Besitz, zu vergeben. Verd. 100-120 Mk. (sofortl.) 33400 **Rhein-Metall-Industrie, G. m. b. H., Düsseldorf.**

**70 Nebenverdienst**  
Mf. garant. Muster frei. **Kunstanst. Zahn, Hamborn.** Zuverlässiger, junger Mann, der auch mit einem Pferde umgehen kann, als **Backer** von einem hiesigen Engros-Geschäft gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 23451 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Junge Männer,** die Bademister u. Masseur werden wollen, gesucht für: Sanatorium Centralalpen, Salinenhotel I. Rang, welche Schweiz, Kurhaus Mittelalpen, Soolbad am Rhein, 2 für albekanntes Bad im Schwarzwald, Kurhotel in den Vogesen. **Mädchen und Frauen als Bademisterinnen u. Masseusen** gesucht für Kurhotel im Vargau, Soolbad am Rhein, Kurhotel im Wallis, Thermenbad, welche Schweiz, Jahresstelle in Sanatorium im Engadin. Ausbildung gegen Nebenlohn, Station im Hause. Ausführliche Offerten erstlicher Referenzen an **Massagelager Otto Krause, Burg Dierthal (Oberrhein),** W. Offert. auf 16. Februar junges, tüchtiges 610a

**Sindermädchen** mit guten Zeugnissen, das etwas nähen und bügeln kann und leichte Hausarbeit übernimmt. **Fr. Kraft, Baden-Baden, Ludwig-Bilhelmstr. 3.**

**Schweiz!**  
Suche s. bald. Eintr. in kl. Familie, 2 Kind, nebst Kinderz. **tüchtige Köchin,** die auch and. Hausarbeit verrichtet, bei hohem Lohn und guter Behandlung. Gelegen. z. Erlern. der franz. Sprache. Best. Vorstell. vorm. 10-12 bei **Geschw. Knopf, Engros-Alt., Jähringerstraße, 6104-2** Orig.-Zeugn. gefl. mitbringen. **S. Meyer, Biel.**

**Köchin** gesucht für sofort, welche gut bügeln, waschen, Servieren kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn. 1874-2.1 **Zu erfr. Dirichstr. 104, 1. St.**

**Stütze**  
die selbständig kochen kann, auch in allen Hausarbeiten, sowie in Handarbeit erfahren ist, Mädchen vorhanden. Zeugnis und Gehaltsanspruch erbet. unt. Nr. 23440 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Gräulein.**  
Anfängerin, ordentl. Gräulein, welche gut bügeln, waschen, Servieren und sonstige häusl. Arbeiten erlernen möchte, kann per 1. März in best. Gasth. Nähe Buchsalm eintr. Best. Offert. unt. Nr. 697a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Fleißiges Mädchen**  
auf 16. Februar gesucht. 1829 **Werderstr. 27, 2. Stof.**

**Sirebs. jung. Mann**  
Stenograph u. flott. Rechs. Schreiber mit gutem in Russ. erwerb. franz. Sprachkenntn. Vorliegn. in Engl. Gegenw. als Einkäufer u. franz. Korresp. auf groß. Büro d. Eisenbranche i. Westf. tätig, sucht per 1. April pass. Stell. in Karlsru. od. nächster Umgeb. Offerten unter Nr. 23144 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Anfängerin-Verkäuferin**  
von erstem Spezial-Geschäft gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 1848 an die Expedition der „Badischen Presse“.

**Mädchen,** das schon gebient hat, kann sofort eintr. bei 1878 **Frau Müller, Waldstraße 51.** Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich sofort oder auf 16. Februar ein beheres **Mädchen,** das schon in gutem Hause in Stellung war. 1868.3.1 **Zu erfragen von 11-4 Uhr. Stephanienstraße 84, 2. St.**

**Mädchen gesucht**  
das etwas kochen kann, sofort. **Frau Bauer, Poststr. 81,** gegen. Stadt. Krankenhaus. 23466

**Tüchtiges Mädchen,** das auch nett mit den Kindern verkehrt und gut empfohlen ist für 1. März gesucht. 23368 **Hiltnerstraße 24, 11.**

**Stellen-Gesuche.**  
Perfekter, bilanzsicherer **Büchhalter** erf. im Rechn., Klage u. Kassenwesen, durchaus selbst. Arbeiter, sucht dauernde Stellung. Gefl. Offert. unt. Nr. 23408 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Tücht. Kaufmann**  
mit guter Allgemeinbildung, tabellosem Aus u. schöner Handschrift, erfolgreich. Korrespondent, absohl. sicher, äußerst gewissenh., unklügel, unbedingt zuverlässig, z. St. in groß. Werk, sucht z. 1. April **Vertrauensstellung.** Gefl. Angeb. unt. 23431 an d. Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

**Verkäuferin**  
erf. u. rout. Verkäuferin (Schuhbranche) sucht per bald dauernde Stellung, evtl. Filiale. Offert. unt. Nr. 23434 an d. Exped. d. „Bad. Presse“.

**Gräulein**  
in einem Scheitengeschäft Stellung als Aushilfe über Saison. Offerten unter Nr. 23440 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gräulein,** 26 Jahre, sucht des Haushalts in kleiner, beherztem, fruchtbareren Hause Stellung, evtl. Gehaltsbezug, da auch im Verkauf behandelt. Offerten unter F. 2499 an das Tagblatt Heidelber. 23495

**Kaiserstraße 46**  
ist eine d. Neuzeit entsprechende 4-Zimmerwohnung mit Balkon, 2 Mansarden u. Wasserlosetz im Glasabschluß, ver 1. April preiswert zu vermieten. 1892 **Zu erfr. im Karlsru. Jakob Löwe.**

Auf Frühjahr 1914 zu vermieten:  
**Handnplatz 5**  
**Hochparterre**  
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, große Diele und reichlichem Zubehör, Zentralheizung. Näheres 10 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 5 Uhr nachmittags im 2. Stof. daselbst.

**Mädchen,** das schon gebient hat, kann sofort eintr. bei 1878 **Frau Müller, Waldstraße 51.** Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich sofort oder auf 16. Februar ein beheres **Mädchen,** das schon in gutem Hause in Stellung war. 1868.3.1 **Zu erfragen von 11-4 Uhr. Stephanienstraße 84, 2. St.**

**Mädchen gesucht**  
das etwas kochen kann, sofort. **Frau Bauer, Poststr. 81,** gegen. Stadt. Krankenhaus. 23466

**Stellen-Gesuche.**  
Perfekter, bilanzsicherer **Büchhalter** erf. im Rechn., Klage u. Kassenwesen, durchaus selbst. Arbeiter, sucht dauernde Stellung. Gefl. Offert. unt. Nr. 23408 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Gräulein,** 26 Jahre, sucht des Haushalts in kleiner, beherztem, fruchtbareren Hause Stellung, evtl. Gehaltsbezug, da auch im Verkauf behandelt. Offerten unter F. 2499 an das Tagblatt Heidelber. 23495

**Kaiserstraße 46**  
ist eine d. Neuzeit entsprechende 4-Zimmerwohnung mit Balkon, 2 Mansarden u. Wasserlosetz im Glasabschluß, ver 1. April preiswert zu vermieten. 1892 **Zu erfr. im Karlsru. Jakob Löwe.**

**3-4 Zimmer**  
und Küche in hochgelegener, herrschaftlicher, wunderschöner Altbau auf längere Zeit zu mieten gesucht. Preisangabe unter Nr. 1829 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Bohnungs-Gesuch**  
Eine Dame sucht auf 1. Mai oder früher eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Küche in gutem Hause. Bestmög. bevorzugt. Gefl. Off. u. 23467 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Junges Ehepaar**  
sucht schöne 2-Zimmerwohnung im Vorberhaus auf 1. April, wozu Karl-Friedrichstr. u. Durlacherstr. Off. mit Preisang. unt. Nr. 23468 an die Exped. der „Bad. Presse“.



# Spiegel & Wels

Während dieser Zeit  
**Doppelte Rabattmarken**  
oder  
**10 Prozent**  
in bar.



**Sonder-Angebot**  
in allen Abteilungen.

Von Montag, den 2. bis inkl. Montag, den 9. Februar.

Zum großen Teil: Ermäßigung bis über die Hälfte des seitherigen Wertes.

## HERREN-ABTEILUNG

### Hochsommer-Anzüge

in Stoffen aus Leinen, Tussor, Flanell etc. (zum Teil etwas trüb geworden) in Serien:

Ein Posten früherer Preis bis Mark **30.00**

Ein Posten früherer Preis bis Mark **42.00**

**jetzt** Serie I . . . Mark **13.00** Serie II . . . Mark **18.00** | **jetzt** Serie III . . . Mark **23.00** Serie IV . . . Mark **28.00**

Ein Posten  
**Hochsommer-Anzüge**  
(etwas trüb geworden) feine Rohseiden-, Lüster-, Flanell-Stoffe  
früh. Preis bis Mk. 65.00 **jetzt** s. v. M. **35.00**

Ein Posten  
**blaue Strand-Anzüge**  
reinwollene Flanellstoffe  
seither. Preis bis Mk. 48.00 **jetzt** Mk. **25.00**

Ein Posten  
**Sommer-Wasch-Anzüge**  
für Haus, Jagd und Straße  
von **5 Mk.** an.  
Einzelne Stücke ganz besonders billig.

Mehrere Posten

**Lüster-, Leinen-, Rohseidene u. Wasch-Saccos** (zum Teil im früh. Preis bis Mk. 6.00 | Mark 9.00 | Mark 11.50 | Mark 15.00 | Mark 22.00  
Fenster ange- **jetzt** Ser. I **2<sup>50</sup>** Ser. II **4<sup>00</sup>** Ser. III **6<sup>00</sup>** Ser. IV **9<sup>00</sup>** Ser. V **12<sup>00</sup>**  
staubte Stücke)

Weisse Flanell- und Leinenhosen von Mk. **3<sup>75</sup>** an | Weisse und farbige Fantasie-**Wasch-Westen** **jetzt:** **2<sup>00</sup>** **3<sup>00</sup>** **4<sup>00</sup>** und **6<sup>00</sup>**

**Herren-Anzüge, Ulster, Paletots, Sport-Anzüge** früher bis Mk. 28.00 | 38.00 | 48.00 | 58.00 | 68.00 | 78.00  
**jetzt** Mk. **22.00** | **29.00** | **36.00** | **45.00** | **53.00** | **62.00**  
(Restbestände vom Inventur-Verkauf)

**Kaiserstr. 74** neben uns. Hauptgeschäft | **Knaben- und Jünglings-Abteilung** | **Kaiserstr. 74** neben uns. Hauptgeschäft  
Ganz besonders billige Preise.

Ein Posten **Knaben-Wasch-Anzüge** farbig und weiß (zum Teil etwas angestaubt)  
früher bis Mk. | Ser. I 3.20 | Ser. II 5.50 | Ser. III 7.00 | Ser. IV 10.50 | Ser. V 14.50  
**jetzt** Mk. **1.95** | **3.25** | **4.75** | **7.25** | **9.75** | **Wasch-Busen** früher bis Mk. | Ser. I 1.60 | Ser. II 2.75 | Ser. III 4.50 | Ser. IV 6.00 | Ser. V 8.50  
**jetzt** Mk. **95** | **1.75** | **2.75** | **3.95** | **5.25**

Ein Posten **Knaben-Schul-Anzüge** (Waschstoffe) Sport- und Joppenfaçons früher bis Mark 5.50 | Mark 7.50 | Mark 11.50 | Mark 18.00  
**jetzt** Mk. **3.50** | **4.75** | **6.75** | **9.75**

## Auf sämtliche regulären Waren wie:

**Herren-Sacco-Anzüge, Ulster, Paletots, Schlafröcke, Haus-Smokings, Loden-Joppen, Hosen, Gummi-Mäntel, Loden-Capes, Bozener Mäntel, Sport- und Touren-Anzüge, Hosen, Gehrock-, Frack- und Smokings-Anzüge, Fantasie-Westen, farbige Smokin-Westen, Jackett-Anzüge. — Jünglings- und Knaben-Sacco-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, Ulster, Paletots, Pyjacks, Loden-Capes, Bozener-Mäntel, Schul-Anzüge, Tiroler-Anzüge, einzelne Knaben-Hosen. — Damen- und Mädchen-Loden-Capes, Bozener Loden-Mäntel. — Livree- und Chauffeur-Kleidung, Livree-Sacco-Anzüge, Fahr-Anzüge, waschbare Haus-Anzüge, Joppen, Hosen u. Westen, Chauffeur-Anzüge, Auto-Staub-Mäntel. — Berufs-Kleidung, Friseur-Saccos, Schlosser-Anzüge, Metzger-Jacken, Konditor-Jacken, Schriftsetzer-Kittel, Maler-Kittel, Operations-Mäntel**  
gewähren wir

1748

**Doppelte Rabattmarken od. 10 Prozent in bar.**

# Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten  
Gedruckter: Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volz, verantwortlich für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher.  
Sämtlich in Karlsruhe i. B.  
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition:  
Stiefel- und Kammerhaken-Edel nach Karlsruhe u. Marktplat.  
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt 60 Pf. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pf. monatlich. Freie ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20. Anwarts: bei Abholung am Postamt Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebt Mk. 2.52.  
Steuere Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen:  
Die Kolonialzeitung 25 Pf., die Reklameweile 70 Pf., Reklamen an l. Stelle 1 Mk. v. Reile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Nichtzahlung des Preises, bei gewöhnlichen Verordnungen und bei Kon- tarfen außer Kraft tritt.

Nr. 52. 2. Blatt. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 31. Januar 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

## Sonntagsgedanken.

Die Tat ist stumm, der Gehorsam blind.

Schiller.

In der Regel sind es die klugen Menschen, die am besten zu gehorchen verstehen. Ihnen leuchtet am ehesten der Zweck einer Vorschrift oder eines Befehls ein. Und wenn das nicht, so doch der Zweck des Systems, dem sie dienen, sei es der Staat, die Kirche, das Geschäft oder was sonst. Und sicher wird nirgends mehr menschliche Kraft hergegeben, nirgends Größeres geleistet, als wo sich begeisterte Idealisten freiwillig einer gemeinamen Aufgabe unterordnen. So konnte das Christentum die Welt erobern.

Unders ist der Gehorsam des Dummen. Er fügt sich, weil er muß oder weil er seinen engsten persönlichen Vorteil darin findet. Die Sache, um die es geht, sieht er nicht oder hat keine tiefere Empfindung für ihren Wert. Wo dann der Gehorsam einmal anfängt unbequem zu werden, da kehrt der Dumme so- gleich sein persönliches Interesse hervor, da kommt seine Eitelkeit, sein eingebildetes Besserwissen an's Licht und an seiner eigensinnigen Verständnislosigkeit sind oft schon die größten und besten Unternehmungen gescheitert. Columbus zwar siegte noch im letzten kritischen Augenblick über seine aufässige Mann- schaft und rettete Schiff und Ruhm. Als aber beispielsweise die Griechen das römische Staatsschiff wieder in gutes Fahr- die wasser steuern wollten, da versagte ihnen eben das Volk die Gefolgshaft, dem ihr ganzes Herz und Wirken gehörte. Ein be- trügerischer Demagoge brachte es mit schönen Worten fertig, die Autorität zu untergraben, die den großen Tribunen vorher allgemein guertant worden war.

Niemand halte sich darum gleich für etwas Besonderes und Großes, wenn er bei irgend einer Gelegenheit den Mut findet, geltender Vorschrift oder erhaltenem Befehl zu trotzen. Solcher Troß beweist an und für sich noch gar nichts. Auf seinen höheren Zweck erst käme es an. Aus dem tiefsten Grunde des Gewissens müßte er hervorwachsen, ehe man ihn für mehr nehmen dürfte, als für Eitelkeit und Kurzsichtigkeit.

Gewiß, es gibt erlaubten, ja erhabenen Ungehorsam, gegen menschliche Gebote, aber nur, wo er in dem heiligeren Gehor- sam gegen göttliche Gebote wurzelt. Vergessen wir demgegen- über nicht, daß es auch einen ebenso erhabenen Gehorsam gibt gegen jene menschlichen Gebote, da nämlich, wo diese selbst sich auf ein ewiges Recht gründen. Und wer für dieses Recht Blut hat, der wird auch lernen können, gern und freudig zu gehorchen. Dann aber braucht der Gehorsam auch nicht mehr blind und erzwungen zu sein. Nein, dann wird er die Augen weit auf-

tun und das Glück, einer guten und heiligen Sache zu dienen, voll in sein Bewußtsein einströmen lassen. Und Glück wird das sein, selbst wo der Dienst dieser Sache Opfer, sogar große Opfer verlangt. Der so Gehorchende ist das eigentliche Idealbild des Ge- horchenden. Es wird unter menschlichen Verhältnissen nicht immer rein zu verwirklichen sein. Oft fehlt's am Recht der Sache, oft an der Würde des Befehlenden, oft an der Einsicht des Untergebenen. Und an allen drei zugleich sogar kann's manchmal fehlen.

Vergessen wir aber trotz jener mangelhaften Wirklichkeit nicht jenes Idealbild, damit wir nicht dem Gehorsam an sich eine Geringschätzung zu Teil werden lassen, die höchstens der Kadavergehorsam oder der des feilen Strebens verdient. Wo sich mit gutem Gewissen gehorchen läßt, da ist Gehorsam immer würdiger und ehrenvoller, als persönliche Eitelkeiten und sinn- lose Widerspenstigkeit.

Erziehen wir uns selbst darum zu solch verständigem Ge- horsam, zu solch treuer Hingabe an gute und notwendige Zwecke. Es kann uns nur Ehre und innerste Befriedigung daraus erwachsen.

## Die Opfer der Erdbebenkatastrophen.

Nach vielen Tausenden, man darf wohl sagen Zehntausenden, zählen die Opfer der großen Vulkan- und Erdbebenkatastrophen, die Südspanien heimgesucht hat. Die furchtbare Katastrophe ist ein neues Glied in der langen Reihe ähnlicher Ereignisse, und die „wohl- gegründete, dauernde Erde“ hat im Laufe der Jahrhunderte unge- zählte Tausende ihrer Söhne verschlungen, verbrannt oder ersticht, wenn ihre Oberfläche bebte oder die Vulkans ihr feuriges Inneres auspeien. Eine der ältesten bekannten Katastrophen dieser Art ist zugleich die furchtbarste. Es ist hier nicht der Untergang von He- rulanum und Pompeji im Jahre 79 gemeint, sondern die Erdbeben- katastrophe zur Zeit des Kaisers Flavius (im Jahre 19) die rund eine Viertelmillion Menschen tötete. Aus der Zeit Justinians ist eine andere, derartige Katastrophe überliefert, die im Jahre 526 ebenso viele Menschenleben vernichtete. In der Liste der größten Vulkan- und Erdbebenkatastrophen in historischer Reihenfolge steht die von Catania vom Jahre 1137 mit einer Zahl von 15 000 Toten; das sizilische Unglück des Jahres 1268 kostete 60 000 Menschenleben, und in Neapel fanden im Jahre 1456 durch die Wut des Vulkans 40 000 Menschen den Tod. Lissabon ist mehrmals von schweren Erd- beben heimgesucht worden; 1531 kamen dabei 30 000 Menschen um, und das furchtbare weltberühmte Erdbeben des Jahres 1755, das in fast ganz Europa zu spüren war, forderte an die 60 000 Opfer. In Neapel kostete eine neue Katastrophe (im Jahre 1623) 70 000 Menschenleben, und nur acht Jahre später, 1631, fand ein gewal- tiger Vesuvausbruch statt, der 30 000 Menschenopfer forderte. Die Opfer dieses Vulkanausbruches starben übrigens fast augenblicklich;

sie wurden vom Tode überrascht, als sie die stark erhitzte Luft ein- atmeten, die sich unter ungeheurem Druck plötzlich überall hin ver- breitete. Im selben Jahrhundert wurde Sizilien (1693) von einem gewaltigen Erdbeben verwüstet, das 54 Städte vernichtete, darunter Catania, außerdem wurden 300 Dörfer zerstört, und die Anzahl der menschlichen Opfer wird auf über 60 000 angegeben. Die ge- waltige Katastrophe, die 1703 Hedde heimlichste, ist nach der Zahl der Opfer wohl die furchterlichste, die die Geschichte überhaupt kennt; über 200 000 Menschen sollen dabei ihr Leben verloren haben. 1706 kamen in den Abruzzen 15 000 Italiener durch eine Katastrophe um, zehn Jahre später 20 000 in Algier, 1724 fand in der neuen Welt ein gewaltiges Erdbeben statt, in Lima stieg das Meer in dem naheliegenden Hafen Callao 80 Fuß über seinen gewöhnlichen Stand, überflutete die Stadt und zerstörte die Stadt und ließ nur wenige Ein- wohner am Leben; von den 23 Schiffen, die im Hafen lagen, gingen 19 mit Mann und Maus unter, und die 4 übrigen wurden weit land- einwärts gespült. Die chinesische Katastrophe aus dem Jahre 1731 ist mit 100 000 Opfern überliefert; die peruanische des Jahres 1746 mit 18 000, die von Kachhan (Persien) im gleichen Jahre mit dem Erdbeben von Lissabon, mit 40 000. Ein kalifornisches Erdbeben des Jahres 1783 zerstörte viele Dörfer und Städte und kostete 30 000 Menschen das Leben, und das Erdbeben das 1812 in Caracas wü- tete, tötete 20 000 Menschen. Im Jahre 1823 wurde Java von einem Vulkanausbruch schwer betroffen. Der Galungung, von dem niemand bis dahin gewußt hatte, daß er ein Vulkan sei, fing plötzlich an zu speien. Am 8. Oktober erglitzerte die ganze Insel, glühend heißer Schlamm mit Steinen vermischt, wurde in die Luft geschleu- dert, am folgenden Tage wiederholten sich die Ausbrüche, und im Laufe von 5 Tagen waren 114 Dörfer zerstört und über 4000 Men- schenleben vernichtet. Bei diesem Ausbrüche waren es hauptsächlich dampfend heiße Schlammassen, die sich höher und höher wälzten und schließlich die Bewohner auf den Spitzen der Hügel, wohin sie sich geflüchtet hatten, verschlangen. Weitere gewaltige Erdbeben und Vulkankatastrophen sind die sizilianische (1851) mit 40 000 Opfern, die peruanische des Jahres 1868 mit 25 000 Opfern, die ungeheure japanische (1882) mit 170 000 Opfern und die chinesisch-japanische des Jahres 1891 mit 30 000 Opfern. In unserem Jahrhundert schließ- lich haben mehrere gewaltige Erdkatastrophen stattgefunden. Eine der größten darunter ist der Ausbruch des Beles auf Martinique (1902), durch den 30 000 Menschen umkamen, und die der Zahl der Opfer nach größte ist wohl das sizilianische Erdbeben am 2. Weih- nachtsstage 1908, das Messina zerstörte und auf Sizilien und in Kalabrien insgesamt 90 000 Opfer verschlang. Das Erdbeben von San Franzisko am 18. April 1906 zerstörte in drei Tagen fast die ganze Stadt und richtete einen ungeheuren Geldschaden (rund 1½ Milliarden Mark) an, kostete aber nur 437 Menschenleben. Das Erd- beben von Kangra (Ostindien) vom 4. April 1905 schließlich brachte über 20 000 Menschen den Tod.

Elektra-Kerzen hell, sparsam, geruchlos, pub- beschädigte billiger. Pak. 45 u. 65 Pf. Hier: Herm. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223.

Während der

# WEISSEN WOCHE

kommen grosse Posten

## eisse Batist- und Stickerei-Blusen

## eisse Batist- und Stickerei-Kleider

zu  $\gg$  enorm billigen Preisen  $\ll$  zum Verkauf.

Auf sämtliche schon im Preise bedeutend herabgesetzte

# 10% Damen- und Kinder-Konfektion 10%

Rabatt in bar oder doppelte Rabattmarken.



# Frau M. Eisenhardt

Karlsruhe Kaiserstr. Ecke Adlerstr.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.      Telephon 3033.

Da die Reichsarzneikasse auch in diesem Jahre wiederum in keiner Weise den gesteigerten Anforderungen des Arzneibuches, den vermehrten Ausgaben für soziale Zwecke und der veränderten Lebenshaltung Rechnung zu tragen hat, sehen sich die Apotheker Badens, wie es auch anderwärts geschehen ist, veranlaßt, mit dem alten System des langen Creditierens zu brechen und sie ersuchen das die Apotheke in Anspruch nehmende Publikum höflich, seinen Bedarf an Medikamenten möglichst gegen Barzahlung zu decken.

Der Landesverein der Apotheker in Baden.

Einzigste Gelegenheit am Platz!  
**Franz., Engl., Italien., Span. etc.**  
 schnell, billig u. dialektfrei zu lernen  
**Berlitz-School**  
 Telephon 1666 19112 Probelekt. gratis

Staat. u. unter Staatsaufsicht stehende  
**Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).**  
 I. Handelsrealschule 1912/13 26 Einjährige.  
 II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-20 Jahren.  
 Schul- u. Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung. Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**  
 Neuaufnahme 20. April 1914.

**Technikum Hildburghausen**  
 Höhere u. mittl. techn. u. Elektrot.-Schule. Werken-Schule. Anerkannt Hoch- und Tiefbauschule.  
 Staatskommissar. Programm frei.

Behandlung chronischer  
**Frauenleiden**  
 ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsmittel: Bei Gicht, rheumatischen Erkrankungen der Gelenke, Muskelfeibkrämpfe, chronische Weichteileentzündungen, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Wärme- und Bier-Artenbäder nach Dr. Schöner mediz. mediz. Bäder.  
**Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.**  
 Vom Arzt ausgebildet. Seite Referenzen.  
 Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

**Deutsche Hebamme a. D.**  
 getraut Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme.  
**Madame Kramer, Nancy, rue General Roche 44.**

**De-Thompson's Seifenpulver**  
 (Marke Schwan)  
 In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix** liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt. o Jedes Paket 15 Pfennig.  
**Seifix bleicht fix**

Täglich frische  
**Fastnachtsskühle**  
 Berliner Pfannkuchen, gefüllte Kränze nach W. ener Art, Kokosnuß-Makronen, Anannastollen.  
 Spezialität: **Zollers Zwieback** mit und ohne Vanille empfiehlt  
**Hofbäckerei Fr. Sinn vorm. Fritz Zoller.**  
 Telephon 1301 Adlerstrasse 41.

**Ia. Sektographen-Masse**  
 billig zu haben in der **Expedition der „Badischen Presse“.**  
 Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.  
 Preis pro kg **RM. 2.50 netto**

**Tanz-Unterricht**  
 in sämtlichen Tänzen, auch in Tango, Boston, One step und Two step im einzelnen, sowie in geschlossenen Zirkeln erteilt  
**Tanzlehr-Institut H. Vollrath,**  
 235 Kaiserstraße 235.

Entbindungsbett für Damen jed. Standes. Strengste Diskretion.  
**Frau Huber, Hebamme Zabern, Tel. 95, Hauptstr. 122.**  
 Gute Pflegetechnik für Kinder, auch Adoptionen werden vermittelt. Veraten u. Herrschaft, empfehle mein Ammen- und Wochenpflegerinnen-Vermittlungsbüro. 240887.27.12

**Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle**  
 deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld  
 auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrik der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld  
**Neuheit Maladorstern**  
 Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend, nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß  
 4 Qualitäten  
 Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herrenkleider, Wanddecken, Gebirgs- und Jagd-Ärmel, Hüte, Gold, Silber u. Brillanten, Militärsachen, gezeichnete Betten, ganze Sammlungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hier für, weil das größte Geschäft mehr, wie jede Konkurrenz. Geld. Fr. erbitte dieses größte An- u. Verkaufsgeschäft. vorn. Levy  
 Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

**Anstalten Restaurationen und Hotels**  
 welche bei Ihren Kochherden über großen Kohlenverbrauch Klagen empfehlen unsere **Feuermeister-Apparate mit Zeiger.**  
 Preis M. 150. Vollständig kostenlos, wenn kein guter Erfolg, oder nur geringe Kohlen-Ersparnis erzielt wird.  
**Rastattor Hofherdfabrik STIERLIN & VETTER**  
 Rastatt (Baden).  
 196 J

**Tafeläpfel!**  
 Annaas-Keinnetten, bester, fruchtiger Tafelapfel, sehr haltbar, verleiht per 50 Stück RM. 20.  
**K. Steinbach, Rastatt (Baden)**  
 Einen hochfeinen gebrannten **Kaffee** per Pfund RM. 1.60 empfiehlt 1612  
**Carl Hager, Hoflieferant**  
 Gröbprinzenstraße, nächst dem Nordendplatz. Telephon 858.

**Kirschwasser**  
 Renntafel mit Garantie 2 Fl. RM. 7.50 inkl. inkl. Vada. Ws. 91g. od. Nachn. W. Sch. 1000 8849  
**W. Arnbruster, Adler, Cen. bad. (Bad.).**

**Kaffee** per Pfund RM. 1.60 empfiehlt 1612  
**Carl Hager, Hoflieferant**  
 Gröbprinzenstraße, nächst dem Nordendplatz. Telephon 858.

**Kirschwasser**  
 Renntafel mit Garantie 2 Fl. RM. 7.50 inkl. inkl. Vada. Ws. 91g. od. Nachn. W. Sch. 1000 8849  
**W. Arnbruster, Adler, Cen. bad. (Bad.).**

**Karlsruher Möbelhalle**  
 der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)  
 Tel. 2487 Herrenstrasse 46 Tel. 2487.  
**Komplette Zimmereinrichtung in 4 Stockwerken.**  
 Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.  
**Verbeilerte Reform-, Wädicke- u. Kleiderläranke.**

Militär- u. Zivilbehörden bevorzugen die **deutsche Urania-Schreibmaschine**  
 Hunderte von Referenzen hiesiger Behörden und erster Firmen.  
**Generalvertretung: Curt Riedel & Co.**  
 Adlerstrasse 4 Karlsruhe Telephon 2979.

**Nigrin**  
 bester Schuhputz  
 erzeugt, ohne aufgetragen, tief-schwarzen, nicht abfärbenden Hochglanz und macht die Bürsten nicht steil.

**Trunksüchtige und deren Angehörige**  
 wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke im Obergeschoß d. Krankenkassenverwaltung, Gartenstraße 14/16. Sprechzeit von 12-1 Uhr. Kostenfreie Auskunft an jedermann.

**Patent und techn. Bureau**  
 Prof. F. Ant. Hubbuch Erben, Strassburg i. E. 1. Rosheimerstr. 16. Tel. 3872.

**Erste Karlsruher Leiterfabrik H. Raible**  
 Altonaerstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe: **Haushaltungs- und Geschäftslaternen, Obstabnehm.-Leiter, Schlebleitern, Messlatzen u. Diszillsklaffen in best. Ausführung.**

**Lichtpausen**  
 fertigt schnell und billig 19168  
**S. Thoma Nachf., elektrische Lichtpausen-Anstalt, Kaiser-Allee 29. Telephon 2218.**

Enorme Vorteile bietet ein **Schallplatten-Abonnement**  
 Prospekt gratis. — Umtausch täglich gestattet. Immerwäh. Abwechslung.  
**Alb. Holms, Bremen, Hufllingerstr. 7.**

**Erweiterter Spargochherde**  
 und anerkannt die besten im braten, baden und kochen  
**Fabrik u. Lager Herrenstr. 44. Tel. 2071.**

**Gegen monatliche Ratenzahlungen**  
 erhalten Sie von reellstem Versandhaus, streng diskret  
**Damen-Konfektion Herren-Konfektion Anzüge, Paletots u. Maß Damen-, Herren- u. Aussteuer-Wäsche**  
 Kein Abzahlungs-Geschäft. Offerten unter Nr. 351 an die Expedition der „Bad. Presse“.  
**Diplomierter Hebamme Frau Bouquet**  
 I. rue du Commerce, Gent  
 nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute und verschweizene Behandl. ung. 1441  
 Diskrete Entbindung. Mässige Preise.

**Hebamme Frau Bouquet**  
 I. rue du Commerce, Gent  
 nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute und verschweizene Behandl. ung. 1441  
 Diskrete Entbindung. Mässige Preise.

**Capitalien** — werden angelegt — an 4%, bis 6% Zins auf gut geprüfte Hypotheken durch **August Schmitt, Bankkommissions- u. Hypothekengeschäft Karlsruhe, Dirlschstrasse 43, Tel. 2117. 1646.42**

**I. Hypothek**  
 30-45 000 Mark auf sehr gut rentables Anwesen aufzunehmen gesucht. Zinsfuß nach Vereinbarung. Näheres unter Nr. 22412 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**10000-12000 Mark**  
 werden auf gut rentierendes Haus von gut situiertem pünktlichem Pächter als 2. Hypothek auf 1. April oder 1. Juli gesucht. Vermittler höf. verbeten. Offerten unter 23055 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Hypothek.**  
 Auf neuerbautes Haus in günstiger Wohnlage werden an 2. Stelle **Dk. 21 000** per sofort oder später von Selbstgeber aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 656a an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

**Reelle Heirat**  
 sucht Herr, Mitte d. 30er Jahre, mit ana. Äußern, fäh., in guter Position, Akademiker, u. Vermög., mit sympathischem, geb. Fräulein, Mitte der 20er Jahre, mit gutem Ruf u. Vermögen. Discretion zugesichert. Nicht anonyme Zuschriften unter Nr. 23145 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Einheirat**  
 in gut. Geschäft. Besitz 30000. 4 Jahre nach über 100 000. 4. Bin gesund, feingebild., iradikal, groß, schlant, gedient. Einjähr., aus sehr gut. Fam. Nur Damen zwisch. 18-25 J. od. deren Angehör. werden um genaue Ang. der Verhältnisse gebeten und. Nr. 22991 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ich wünsche**  
 Junger, strebsamer, Mann, mitte 20. fäh., statil. Figur, welcher in nächster Zeit sein elterliches Geschäft (Wirtschaft mit Landwirtschaft) zu übernehmen gedenkt, wünscht mit Fräulein, etwa gleichem Alter, mit Vermögen, betr.

**bald. Heirat**  
 befannt zu werden. 2.1 Offerten mit Bild unter 23253 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Discretion Ehrenfache. Generösmäßige Vermittler verb.

Wieder innerhalb **8 Tagen 5 Abchlüsse**  
 durch **A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7. Tel. 11552 u. 11363.**  
**Verkauf, od. Kauf.**  
 will, seg. sich m. mit alsb. in Verbindung. Vertrauen Sie nur ein. Firm, die dauernd u. i. Land. Verkaufserf. nachweis. kann. Dör. Sie nicht auf Braut, sonst sind Sie betrogen.  
 An Maitat ist eine ausgehende, in gutem baulichen Zustand sich befindliche

**Bierwirtschaft**  
 zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abhaber wollen sich melden unter Nr. 645a durch die Exped. an der „Bad. Presse“.  
 Nachweisbar ausgehendes altrenommiertes **Gemisch. Warengeschäft**  
 in bester Lage eines großen, an der Bahnlinie Karlsruhe-Karlsruhe gelegenen Ortes, mit großem Wohn- u. Oekonomiegebäude, sowie wie Garten und nur prima treuer Parklandschaft, ist familienverträglich wegen der sofort oder später preiswert zu verkaufen. Jährl. Umsatz ca. 20 000 Mk. Vermögen der guten Lage und der vorhandenen großen Räumlichkeiten könnte auch mit gutem Nutzen eine Baumaterialien- und Holzhandlung verbunden werden, doch solche am Platze fehlt. Einem tüchtigen Manne mit ca. 10 000 Mk. Kapital wäre sichere Existenz geboten.  
 Offerten unter Nr. 24128 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
**Alteingesührtes, ausgehendes Forstbetriebs**  
**Baugeschäft**  
 wegen Alters des Inhabers zu verkaufen. Evtl. wird gutsituiertes Teilhaber aufgenommen.  
 Off. unt. Vork. 17 Forstbetriebs.

**Grüdingen.**  
 In schönster Lage in Grüdingen (Sommerseite), 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, habe ich einige Ein- und Mehrfamilienhäuser mit größerem Gartengelände, ferne mehrere Doppelhäuser zu Einfamilienhäuser in jeder gemüthlichen Größe unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wasser, Gas und evtl. elektrisches Licht vorhanden. Reflektanten erhalten weitere Auskunft durch **Phil. Krieger, Baugeschäft, Durlach, Weingartenstr. 18.**

**1 oder 2 Familienhaus**  
 im westlichen Villenviertel umfänglich aber weit unter dem Schätzungspreis alsbald zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 912 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Einfamilienhaus**  
 in Ortenberg, 3,5 km von Offenburg, 1/2 Meile, 5 Zimmer, elektr. Licht mit 4 a großen Obst u. Gemüsegarten, zu verkaufen. 118  
 Näheres durch **1580.2.2**  
**Küfermeister K. Ehrhard jr. in Offenbura, Gerberstraße 31.**

**Am zukünftigen Marktplatz der Dittadt (Zulla plaza) in Karlsruhe ist gegenüber dem großen neuen Stadt-Schulhaus ein **1651.3.2****

**Edelbauplatz**  
 preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Tüchtigen, strebsamen Geschäftslenten wäre Gelegenheit zur Gründung einer Erbschaft geboten. Der Bauplatz wäre sowohl zur Erbauung einer Wirtschaft, als auch zur Erteilung einer Wägerei oder einer Bäckerei vorzüglich geeignet. Nur ernsthafte Bewerber wollen sich an **Architekt Rob. Wille, Karlsruhe, Adlerstr. 22**, wenden, wofür die näheren Bedingungen zu erhalten und event. Planitzgen einzusehen sind.

**Automaten**  
 Verkauf wegen Übernahme eines anderen Geschäftes ein großes Quantum **Wares, Präsentautomaten.** Die Apparate sind wenig gebraucht, also wie neu. Preis staunend billig und machen sich garantiert an verkehrsreichen Plätzen in einem Monat bezahlt.  
**W. H. Keller, Stuttgart, Manomannenweg 214.**

**Sünder verbeten.**  
 Zu verk.: 1 Motorrad m. Motor, netzind., eben, ein wenig gebraucht, u. Fradant. f. m. 1913. Zu erfragen unter Nr. 22016 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Cocker-Spaniel,**  
 Ein sehr gut entwickelter Welp von jagdlich und in Exterieur hervorragenden Eltern, wird billig abgegeben.  
 Offerten unter Nr. 686a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Sünder verbeten.**  
 Zu verk.: 1 Motorrad m. Motor, netzind., eben, ein wenig gebraucht, u. Fradant. f. m. 1913. Zu erfragen unter Nr. 22016 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Sünder verbeten.**  
 Zu verk.: 1 Motorrad m. Motor, netzind., eben, ein wenig gebraucht, u. Fradant. f. m. 1913. Zu erfragen unter Nr. 22016 in der Exped. der „Bad. Presse“.



Im Fürstentum Albanien.

Von Fritz Vorch.

III.

Die provisorische Regierung in Balona.

Balona, 24. Jan. Der Schöpfer der provisorischen Regierung in Balona ist Ismael Kemal. Dieser ist, wie Essad Pascha und fast alle führenden Männer in Albanien, mohammedanisch. Er stammt aus dem bedeutenden einheimischen Geschlechte der Vlora und ist, wenn ich mich nicht irre, ein Vetter des früheren deutschfreundlichen Großwesirs Ferid Pascha, der heute in Ägypten lebt und wohl noch eine große Rolle in seinem werdenden Vaterlande spielen dürfte. Ismael Kemal selbst kommt aus der Beamtenkarriere, zählt 70 Jahre und dürfte die große Rolle ausgespielt haben. Nicht als ob er sich wirklich bei dem kürzlichen Putschversuch der Jungtürken kompromittiert hätte, aber man liebt ihn selbst in Balona nicht, wirft ihm vor, am Falle Zaninas schuldig zu sein und behauptet, daß er Politik und Geldgeschäfte zu sehr verquide — in gewissen Grenzen wird das ja im ganzen Orient als durchaus erlaubt und anständig angesehen. Immerhin: Ismael Kemal hat sich redlich bemüht, tüchtige Männer für sein Ministerium zu finden und auf diesem Weg ganz Albanien unter eine einheitliche Leitung zu bekommen, noch bevor der Prinz im Lande erscheint. Leider ist ihm das nicht gelungen. Die Gründe liegen teils in der Unbeliebtheit Kemals — man gönnt ihm den Erfolg nicht — teils in dem Ehrgeiz und der Geschäftstüchtigkeit der anderen Führer des Landes.

Wie wichtig wäre es gewesen, wenn es gelungen wäre, Essad Pascha zum Eintritt in das Ministerium zu bewegen. Tatsächlich war ja auch Essad kurze Zeit Minister des Innern, da er sich aber nicht mit Kemal vertragen, trat er zurück und verwaltet jetzt sein Gebiet, das nahezu ganz Mittel-Albanien umfaßt, selbständig, ohne sich um die Anordnungen der provisorischen Regierung zu kümmern, ja häufig in direktem Gegensatz zu ihr. Ueberhaupt muß gesagt werden, daß keine Regierung so sehr unter Ministerwechsel leidet, wie die von Balona. Vizepräsident war einst Don Nicol. Cacciorri; er ging, weil ihm Kemals Führerschaft nicht behagte. jetziger Vizepräsident ist Prenk Pascha aus der Familie Bibdoda. Prenk Pascha ist etwa 60 Jahre alt und hat sich erst vor kurzem mit einer 20jährigen jungen Frau verheiratet, die er jetzt durch einen Leibwächter Tag und Nacht bewachen läßt — ein Zeichen, daß auch im Lande der Stipendaten die Eifersucht ihre Rolle spielt. Als Führer der fünf katholischen Stämme in Verdrit ist der Prenk der mächtigste Mann des Nordens. Man muß ihm nachsagen, daß er seinen Einfluß auch zivilisatorisch geltend macht, ist es ihm doch gelungen, nicht weniger als 250 Familien, die in Blutrache leben, auszuföhnen. Wer die furchtbaren Folgen der Blutrache im Norden des Landes kennt — allein in dem Orte Toplana fallen 42 v. H. der männlichen Bevölkerung dem Tode zum Opfer — weiß, was das bezeugt will. Prenk Pascha gilt, wie neuerdings auch die Massiforen, als Freund Essad Paschas. Um ihn für sich zu gewinnen, bot ihm nun Ismael Kemal die Vizepräsidentenschaft in der provisorischen Regierung an; Prenk nahm auch an, aber es fiel ihm nicht ein, an den Sitz der Regierung, nach Balona, zu kommen er zog es vielmehr vor, bei seinen Merditen zu bleiben.

Eine gewisse Berühmtheit hat der Postmeister Ref Noci erlangt. Man sagt ihm äußerste Gerissenheit nach, und da ich keine Gegenstimmen vernahm, wird es wohl auch so sein. Ref Noci verstand es, aus den Briefmarken Geld zu machen, wie sich denn heute auch bereits in Balona eine richtige Briefmarkenbörse gebildet hat, an der Herren aller Länder spekulieren. Nicht nur Falschdrucke, auch absichtliche Fehldrucke sollen fabriziert worden sein, und der Herr Minister der Posten und Telegraphen — ich erzähle nur, was ich von glaubwürdiger Seite wiederholt vernommen habe — soll Geldsendungen für Briefmarken zwar nicht unterschlagen, aber doch eingestekt haben, um dann auf künstlichem Wege eine Hauffe für die gewünschten, „ausgegangenen“ Sätze zu erzeugen. Erst eine Beschwerde an die Regierung selbst hat diesem, an persische Verhältnisse gemahnenden Zustand ein Ende gemacht. Weh auch dem Unkundigen, der seine Briefe mit den neuen Sclanderbez-Marken befördert! Die Sendungen kommen zu Hause entweder gar nicht an, oder doch stark verspätet mit abgerissenen Wertzeichen. Der einzige Ausweg ist und bleibt, seine Korrespondenz der österreichischen oder italienischen Post zu übergeben, die beide am Plage sind, aber oft so schlecht arbeiten, daß Briefe von Mitteleuropa hierher nicht selten 2—3 Wochen brauchen. Telegramme kommen mit wenigen Ausnahmen verstimmt oder doch schwer entzifferbar an.

Eine verhältnismäßig unbedeutende Rolle spielt der Unterrichtsminister Mojs Kurajugi, ein geborener Skutariner

Und doch liegt der öffentliche Unterricht in keinem Lande Europas so sehr im Argen, wie gerade in Albanien, wo die Einheimischen, die Lesen und Schreiben können, kaum 1 v. H. der Gesamtbevölkerung ausmachen. Ich besuchte in Balona die Volksschule. Ein junger Lehrer, der französisch sprach, empfing mich.

„Wer unterhält die Schule?“  
„Die Regierung.“  
„Welches Alphabet haben Sie?“  
„Natürlich das lateinische.“  
„Das griechische und das türkische Alphabet werden nicht mehr gelehrt?“  
„O, mein Herr, wir haben die Unabhängigkeit erklärt jene Zeiten sind vorüber!“

Wie ich später in Durazzo erfahren habe, hat mir der Lehrer doch nicht ganz die Wahrheit gesagt. Das in Balona gelehrt Alphabet ist zwar im wesentlichen lateinisch, hat aber noch starke griechische Elemente. Dasselbe soll übrigens auch der Fall sein in der Regierungsschule in Durazzo. Nur die vom österreichischen Staat unterhaltenen Schulen haben das reine lateinische Alphabet, das dazu berufen ist, das albanische Alphabet der Zukunft zu werden, da Albanien bis heute weder eigene Schriftzeichen noch eine Literatur besitzt. Balona selbst, der Sitz der provisorischen Regierung, macht auf den Besucher keinen günstigen Eindruck. Wenig Schritte von dem brüchigen Landungssteg liegt der Konak Ismael Kemals, ein kleines, einstöckiges Gebäude, in quadratischer Form und gelber Farbe. Rechts und links sind zwei symmetrische Flügel aus rohen Holzbrettern angebaut. Offen gestanden, ich war etwas verblüfft von diesem „Regierungsgebäude“, in dem tagtäglich die Ministerberatungen abgehalten werden. Noch mehr befremdete aber, daß die beiden Bretterhütten rechts und links von dem Steinbau kein Dach besaßen. Man erzählte mir: Die Ueberdachung habe einen Streitpunkt zwischen der Regierung und dem Unternehmer. Jene behaupte, in dem Preis sei die Ueberdachung eingeschlossen, dieser leugne es. Und bis die Entscheidung über die Streitfrage gefällt ist, regnet es lustig in den Regierungskongress hinein. . . .

Ähnlich ging es der Staatsdruckerei. Auch sie ist in einem kleinen Gebäude am Hafen untergebracht. Der Besizer überdeckte es mit Dachpappe. Das genigte für die trodene Zeit vollkommen. Seit aber die Regenperiode eingeleitet hat, stehen die Maschinen unter Wasser und verrotten, und die Akaze der kemalischen Regierung schwimmen umher. Ueberhaupt könnte man manchmal meinen, in der Herrschaft Kemals eine Operettenregierung vor sich zu sehen. Und sie wäre es auch, wenn ihr nicht beigegeben wäre die Internationale Kontrollkommission, die nach den Beschlüssen der Vorkonferenz im Oktober v. Js. ins Leben trat und nicht nur den internationalen Admiralitätsrat in Stutgart erstreckt, sondern auch im Süden des Landes nach dem Rechten sehen soll. Ihr Vorsitzender ist der österreichische Konsul, u. a. gehört ihr auch ein deutscher Legationsrat an und, als Vertreter der provisorischen Regierung, ein albanischer Minister. Der Kontrollkommission untersteht die Gendarmarie, die von holländischen Offizieren mit einem Obersten an der Spitze geleitet wird. Die Gendarmarie macht einen recht guten Eindruck. Die Offiziere sind stramm und verständig und sprechen alle deutsch; die Gendarmen am Hafen stecken in funkelnden neuen Uniformen, die recht viel Geld gekostet haben mögen. Von öffentlichen, kommunalen Arbeiten merkt man in Balona nichts; die Einkünfte — Steuern gibt es in dem gesegneten Lande Albanien nicht — scheinen zum wesentlichen für die Verwaltung und Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung darauf zu geben.

Außer dem wenig freundlichen Zollgebäude und einem Café steht am Hafen noch das neue Hotel Steberts, zur Zeit der einzige, für Westeuropäer geeignete Unterkunftsort, da das gute italienische Hotel in der Stadt vollständig belegt ist und überdies unersichtliche Preise fordert. Die Stadt Balona liegt eine halbe Stunde vom Strand entfernt, der Weg dahin ist in der jetzigen Regenzeit fast nur zu Wagen passierbar. Und welche Wehikel kann man da zu sehen bekommen! Wir passierte es, daß auf der ersten Fahrt das Geschirr eines Pferdes nicht weniger als viermal brach, so daß ich wohl oder übel den Rest des Weges zu Fuß zurücklegen mußte.

Landchaftlich liegt Balona recht anmutig: auf zwei Seiten von Bergen umschlossen, inmitten von Olivenhainen. Die etwa 5000 Seelen zählende Stadt hat nur ein stattliches Gebäude, den Palazzo der Familie Vlora, der sich allerdings in einem recht trostlosen Zustand befindet: schief hängende Fensterläden, eingeschlagene Scheiben, ein verwüsteter Garten. Dagegen hat der Bazar ein mehr orientalisches Gepräge als der Durazzos. Sieben in trauriger Verfassung befindliche Minarets gräßen herab auf die Stadt und erzählen von besseren Tagen. Vom Belagerungszustand merkt man wenig.

Und doch sind sie vielleicht wichtiger, als die höchsten Privatvergnügungen unter dem Scepter des Fürsten von Fürstentum. Hier amüsiert sich in ganz anderem Sinne als bei den exklusiven Feiten „tout Berlin“ und amüsiert sich vielleicht etwas laut, aber gut. Die Riesensäle sind meistens in eine nicht sehr echte Tiroler Landtschaft umgewandelt, mit Schneegipfeln, Sennhütten, Hirten und bunten Rüben. Mindestens drei Kapellen spielen in der verräucherten Landtschaft und eine davon steht überdies unter der Leitung der Figur, die man in Berlin den „Groben Gottlieb“ nennt. Das ist ein dicker Oberbayer, der meistens aus Berlin N. stammt, gar keinen Witz hat, aber außerordentlich grob ist, was er durch ein paar Schimpfworte, die er für Scherze hält, zum Ausdruck bringt. Die Kellnerinnen stehen im Deantl-Kostüm und die Kellner in roten Westen und beiden ist bei Strafe der Entlassung geboten, sich der bayerischen Mundart zu bedienen. Der ganze Saal ist Platz an Platz belegt und eine Naturerscheinung macht sich lästig bemerkbar, daß nämlich das Bier, das von derselben Brauerei anderswo sehr gut ist, hier kaum getrunken werden kann. Getrunken wird es natürlich doch, sogar in erheblichen Quantitäten, was bei der Hitze und dem durch furchtbaren „Ein Prosit der Gemütlichkeit“-Geschrei erzeugten Durst verständlich ist.

Nebenbei aber ist der Tanzsaal. Der Tango ist zwar noch nicht recht aus den Nachtlokalen des Zentrums und den vornehmen Klubs des Westens bis zur Hafenstraße hinter Neutölln alias Rigdorf hinausgedrungen, aber hier wie überall hält sich der kunstfertige Wirt wenigstens ein Paar, das den weltbewegenden Tanz dem stauenden Publikum vordemonstriert. Dafür aber wird (natürlich so, daß das Auge der Polizei nicht ins Rollen gerät) geschoben und gewackelt und der Onestep ist das geistige Besitztum auch des kleinsten Lehrlings. Fabelhaft gut tanzen die Knaben und Mädchen überhaupt. Man merkt, daß man in Berlin jeden Abend die schöne Kunst üben kann und daß die diversen Vergnügungsorte eine Art

Abends nach 7 Uhr braucht man einen Passierschein und zudem eine Laterne. Diese ist auch deshalb notwendig, weil in Balona — im Gegensatz zu Durazzo — für die Beleuchtung der Hauptstraßen nichts getan ist. In Balona herrscht, wie in Durazzo, der Residenz Essad Paschas, vollständige Ruhe. Ich habe stundenweite Ausflüge in die Umgebung gemacht, nur mit einem Spazierstock in der Hand, und niemand ist es eingefallen, mich zu belästigen. Wenn auch jeder halb-wüchsige Bursche einen Revolver im Gürtel und ein Gewehr über dem Rücken trägt, so ist es doch noch nie vorgekommen, daß Fremde angegriffen wurden. Die Waffen werden vielmehr stets nur im Falle der Blutrache und im Kriege angewandt.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

R. R.: Ansprüche an Witwen, Waisen- und Pensionisten, aus einer Kranken- oder Unfallversicherung sind bei der Abgabe der Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag nicht anzumelden. Darunter fallen auch die Invaliden-Militärpensionen. Wohl aber zählen derartige Einkünfte zum Gesamteinkommen und finden Berücksichtigung bei der Feststellung der beitragsfreien Vermögensgrenze. Die letzte können wir in Ihrem Falle nicht beurteilen, da weder das sonstige Einkommen, noch das vorhandene Vermögen angegeben ist. Besondere Erklärungen hinsichtlich des Einkommens brauchen nicht abgegeben zu werden, wenn keine besondere Veränderung vorliegt, gilt das zur Landessteuer auf 1. April 1913 angegebene und festgesetzte Einkommen. (35.)

G. Fr. St. i. St.: Die aufgeworfene Besuchsfrage wird sich nach den vorliegenden Verhältnissen dahin erledigen müssen, daß der in der Gemeinde Neuwangelomene dem Einheimischen bezw. seit Monaten im Bezirk Tätigen zuerst seine Anspruchsfrist macht. (29.)

A. B. i. P.: Der Vermieter hat dem Mieter die Mietwohnung in vertragsmäßigem Zustand zu verschaffen und darin zu erhalten. Dazu gehört auch die Ermöglichung des Einzuges und Auszuges. Erhöhter der Vermieter durch nachträgliche bauliche oder sonstige Veränderungen im Hauseingang oder Treppenaufgang den Auszug für die größeren Möbelstücke des Mieters, so fallen die hierwegen entstehenden Veränderungen oder eintretende Beschädigungen oder besondere Vorrichtungen für die Wegführung der Möbel dem Vermieter zur Last. (30.)

Frau K. U. Ahe.: Die frühere Bestrafung des Ehemanns bildet keinen Hinderungsgrund für den Abschluß eines Vertrags über Annahme an Kindesstatt. Handelt es sich um die Annahme eines noch nicht 15 Jahre alten Kindes, so wird das Vormundschaftsgericht allerdings in eine Nachprüfung der Verhältnisse eintreten, bevor es seine vormundschaftsgerichtliche Genehmigung erteilt. Ein eheliches Kind kann bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres nur mit Einwilligung der Eltern, ein uneheliches Kind bis zum gleichen Lebensalter nur mit Einwilligung der Mutter an Kindesstatt angenommen werden. Die gerichtliche Bestätigung des Annahmevertrags ist von der vormundschaftsgerichtlichen Genehmigung zu unterscheiden. (31.)

Beruf: Wenn Sie die Oberprimareife haben, steht Ihnen der Beruf als Marinezahlmeister offen. Sie mühten als Einjähriger bei der Marine dienen, und zwar 1/2 Jahr unter der Waffe; im 2. Halbjahr würde schon die Vorbereitungszeit für den Zahlmeisterdienst anfangen. Vor Eintritt als Einjähriger wird es sich empfehlen, beim Reichsmarinemamt in Berlin anzufragen, ob Aussicht auf Annahme als Zahlmeisteranwärter besteht. Die Bezahlung als Zahlmeister ist nicht gerade glänzend — 2500 bis 4200 Mark Gehalt —, aber bei Fahrten haben Sie noch schöne Zulagen, auch lernen Sie ein schönes Stück Welt kennen. Wenn Sie aber zur See wollen, können Sie gerade so gut Marineoffizier werden, da es Ihnen nach Ihrer Angabe ja nicht an Mitteln fehlt. Die Ausichten sind recht günstige. Dabei würde es sich für Sie aber doch noch empfehlen, das Abiturium zu machen. Als Kaufmann oder Bankbeamter könnten Sie sich eine sehr gute Stellung erringen — bei großer Tätigkeit und mit etwas Glück. Auch würde Ihnen die Apothekerausbildung offen stehen. Gute Ausichten bietet auch der Militärintendanturdienst. Dabei mühten Sie auch zunächst als Einjähriger eintreten und dann könnten Sie sich zur Intendantur melden. Näheres über Intendanturausbildung können Sie noch in der Briefkastennotiz vom 18. Dezember Nr. 589, Seite 12, nachsehen. Im badischen Staatsdienst ist zur Zeit noch günstig der Beruf als Gemeindeführer und als Handelslehrer. Eine große Ueberfüllung wird hier deshalb kaum eintreten, weil die Ausbildungszeit (4—5 Jahre) zu lange ist. (32.)

R. Sch. Ahe.: Die Fünfmarkstücke in Gold wurden mit Geßel vom 9. Juli 1875 eingeführt und mit Geßel vom 1. Juni 1900 beiseitigt. (33.)

D. S. Verrath: Mit Primareife können Sie nur Offizier werden nach Ablegung der Fährprüfung, wozu eine besondere Vorbereitung nötig ist. Hierwegen würde alles nötige das Regiment ordnen, das Sie als Offiziersanwärter anzunehmen bereit ist. Da aber sich stets eine große Zahl Abiturienten meldet, wird es für Sie nicht leicht sein, bei einem Regiment anzukommen. Zum Intendanturdienst können Sie sich während Ihrer Dienstzeit als Einjähriger melden. Die Intendantursekretäre beziehen Gehalt von 2100 bis 4500 Mark. Näheres über Intendantursekretäre lesen Sie in unserer Briefkastennotiz vom 18. Dezember, Nr. 589, Seite 12. (34.)

von Tanzhochschule sind. Wenn jemand vom Geschrei des Alpenlokals oder vom Staub des Tanzlokals noch nicht genug hat, so steht es ihm frei, sich noch eine Etappe weiter zu begeben, nämlich ins Hippodrom, wo man für zwei Groschen auf ähertst gebildigen Pferden sich im Kreis herumstüßeln lassen kann. Besonders junge Damen schätzen diese Bewegung, wenn sich auch die modernen engen Röde, ohne die sich auch das kleinste Lehmdel begrabt vorläme, nicht sehr zum Reiten im Herrenstijl (und der ist der bevorzugte) eignen.

Der richtige, wohlhabende Mittelstand aber hat tausend Bälle, um sich den Eindruck des Karnevals selbst in dieser Arbeitsstadt zu verschaffen. Er braucht nur zu fragen, welche Art er beliebt und sofort ist er bedient. Der Karikatursball gibt ihm ein Bild der Berliner Lebendwelt, geschmückt von den flottesten Zeichnern. Der Kolonialball bringt ihn in die beste Gesellschaft, Beamte, Offiziere, Bankiers und was der ehrenwerten Berufe mehr sind. Will er die jüngere Künstlerwelt kennen lernen, so braucht er nur auf den Revolutionsball zu gehen, dessen Veranstalter diesmal danor warnen, in Zivilkleidung zu erscheinen, da ein — Pandurenkeller bereit steht. Wer einmal das ganze offizielle Berlin ansehen will, und zwar diesmal vom Kronprinzen und sämtlichen Ministern und Gesandten bis zum jüngsten Redakteur, der kauft sich eines der begehrten Bilette zum Presseball, der wohl eine der glänzendsten Demonstrationen deutschen Schrifttums ist. Daneben gibts im Charlottenburger Opernhaus eine Wiederholung der einst so glänzenden Opernbälle, gibts im Admiralspalast (in dem alles zur Verfügung steht: von der Bar und der Eisenbahn bis zum Dampfbad und der nächstlichen Liegehalle) Redouten, gibts es halb und ganz private Bälle sämtlicher Schattierungen. . . Kurz, kurz, kurz: es gibt alles und wer sich zum Vorjahr genommen hätte, auch nur die Hälfte aller Ballveranstaltungen zu genießen, der könnte sich jetzt schon bis zum nächsten Karneval getrotzt ein Zimmer in einem Sanatorium mieten.

Berliner Bälle.

Berlin, 30. Jan. Der Karneval kommt oder er ist eigentlich schon da, er hält seine Empfangsabende meist Samstags oder Sonntag ab und ist auch in Berlin gar nicht wählertisch in der Gesellschaft. Jeder ist ihm recht und für jeden hat er ein besonderes Fest bereit. Ob jemand fünf oder fünfzig Mark anlegen kann, spielt keine Rolle für den Empfang nur für den Ort des Empfanges. Die einen versammeln sich im besten Berliner Hotel zu einem Ball der Hofgesellschaft und die anderen treffen sich bei einem der vielen, vielen Bäder, die jetzt in allen Lokalen abgehalten werden, die mehr als 500 Menschen zu fassen vermögen. Dazwischen rangieren all die öffentlichen oder die halböffentlichen Bälle, die entweder nur Geschäftsbesprechung sind oder von großen Gesellschaften und Vereinen ausgehen, lauter stürmische Gelegenheiten, seinen Witz und seinen Humor, und wenn man das nicht hat, wenigstens sein Lärmbedürfnis loszuwerden.

Der Ball der Hofgesellschaft war natürlich für sehr viele der Höhepunkte des Berliner Winters, abgesehen von den Festlichkeiten bei Hofe selbst. Man las in vielen, vielen Zeilen die großen oder kleineren Namen, die sich da für einen Abend vereint hatten, um ihre Zusammengehörigkeit in standesgemäßer Weise zu betonen. Es war sicherlich sehr glanzvoll und sehr festlich, obwohl, wahrscheinlich wegen der Veranstaltungen zum Geburtstag des Kaisers, kein Höhenroller erschienen war. Aber man war auch so sehr vornehm und zeigte in dem schönen Rahmen eines Prunthotels den ganzen Glanz des welt-heimlichen Hofes. Weiter ist darüber nichts zu sagen, steigen wir herab, versinken wir, machen wir Mephitos Wort zur Lüge: „Versinke denn, ich könnt' auch sagen: freige! Denn von Steigen kann selbst bei Berücksichtigung eines ultrademokratischen Standpunkts nicht die Rede sein, wenn man vom Ball der Hofgesellschaft auf die Bader-Tubel- und Trubelfeste in der Hafenstraße kommt,

# Leopold Kölsch

Stammhaus  
gegr. 1844

Karlsruhe, Kaiserstr. 211

Telephon  
Nr. 160.

## Invantur-Räumungs-Verkauf

Beginn: Montag, den 2. Februar. Ende: Samstag, den 14. Februar.

Extra billiges Angebot.

### Abteilung Strumpfwaren

Damenstrümpfe, gewoben		Herren-Socken	
Baumwolle, schwarz und lederfarbig	Wert per Paar Mk. 0.75 jetzt per Paar Mk. 0.60	Sogenannte Schweiß-Socken	Wert per Paar Mk. 0.60 0.75 jetzt per Paar Mk. 0.50 0.60
Baumwolle, durchbroch., schwarz u. lederfarb.	Wert per Paar Mk. 0.75 jetzt per Paar Mk. 0.60	Baumwolle, schwarz und lederfarbig	Wert per Paar . . . Mk. 0.45 jetzt per Paar . . . Mk. 0.35
Wolle, plattiert, schwarz	Wert per Paar Mk. 1.25 jetzt per Paar Mk. 1.00	Wolle, plattiert, schwarz	Wert per Paar . . . Mk. 0.85 jetzt per Paar . . . Mk. 0.65
Reine Wolle, schwarz und lederfarbig	Wert per Paar Mk. 1.60 jetzt per Paar Mk. 1.30	Reine Wolle, grau gestrickt	Wert per Paar . . . Mk. 1.20 jetzt per Paar . . . Mk. 1.00
Fantasie-Strümpfe	Wert p. Pr. Mk. 2.50-4.00 jetzt per Paar Mk. 1.80	Fantasie-Socken	Wert per Paar Mk. 1.50-2.00 jetzt per Paar . . . Mk. 1.00

  

Baumwolle, schwarz und lederfarbig		Gestrickte Strümpfe		Reine Wolle, schwarz und lederfarbig	
Größe 3-7 (4 bis 8 Jahre)	Größe 8-12 (9 Jahre bis Erwachsene)	Größe 3-7 (4 bis 8 Jahre)	Größe 8-12 (9 Jahre bis Erwachsene)	Größe 3-7 (4 bis 8 Jahre)	Größe 8-12 (9 Jahre bis Erwachsene)
Serie I . . . . . Paar Mk. 0.65	Serie I . . . . . Paar Mk. 0.85	Paar Mk. 1.20	Paar Mk. 1.60		
Serie II . . . . . Paar Mk. 0.80	Serie II . . . . . Paar Mk. 1.10				
Serie III bunt . . . . . Paar Mk. 0.90	Serie III bunt . . . . . Paar Mk. 1.30				

Abteilung Herrenwäsche		Abteilung Damenwäsche	
Herren-Oberhemden, Zephir und Perkal mit Res.-Manschetten	Wert Mk. 6.50-8.00 jetzt Mk. 4.75	Damen-Taghemden	Wert M. 2.60-2.80 jetzt Mk. 2.10
Herren-Nachthemden	Wert Mk. 3.75-4.50 jetzt Mk. 3.00	Damen-Beinkleider	Wert Mk. 2.30 jetzt Mk. 1.80
Herren-Maco-Hemden alle Größen, garantiert echt Maco	jetzt Mk. 2.10	Damen-Nachthemden	Wert M. 4.50-5.00 jetzt Mk. 3.75
Herren-Trikot-Hemden alle Größen, mit farbigem Einsatz	jetzt Mk. 2.75	Damen-Nachtjacken	Wert Mk. 2.60 jetzt Mk. 2.10
Herren-Trikot-Hosen alle Größen, macofarbig	jetzt Mk. 1.60	Damen-Leibwäsche, gediegene Qualitäten u. Ausführungen, etwas angestaubt,	bis zur Hälfte des Wertes.

Ein Posten <b>Jacquard - Schlaf - Decken</b> 150x200 . . . Stück Mk. <b>4.85</b>	<b>Abteilung Bett- u. Tisch-Wäsche</b> Tischtücher, Servietten, Handtücher Betttücher, Kissenbezüge etc. . . . <b>enorm billig.</b>	Eine Partie <b>Handschuhe</b> Baumwolle und Wolle zum Aussuchen . . . Paar <b>50</b> ¢
--	---	---

### Abteilung Kinderkonfektion

Knaben-Anzüge und Blusen, Mädchen-Kleider, Jacken u. Blusen	bis zur Hälfte des bisherigen Wertes	Auf alle nicht zurückgesetzte <b>Kinder-Konfektion 20</b> Prozent Rabatt.
Ein Posten <b>Kinder-Sweaters</b> Wert Mk. 1.75 Mk. 2.20 jetzt Mk. 1.10 Mk. 1.40	Ein Posten <b>Damen-Unterröcke zur Hälfte</b> des bisherigen Wertes.	Ein Posten <b>Damen- und Kinder-Schürzen</b> Stück Mk. 1.25

Ueber die Zeit des Räumungs-Verkaufs **Rabatt 10% Rabatt** auf alle oben nicht aufgezeichnete Waren **Garne und Marken-Artikel ausgenommen.**

Das Verkaufslokal bleibt mittags von 1 bis 2 Uhr geschlossen.

Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlendungen. Kein Umtausch.

Das Londoner Adressbuch.

ok. Das Londoner Adressbuch ist ein wahres Monument. Es wächst jährlich, und einmal muß der Tag kommen, wo es solche Proportionen erreicht hat, daß es als Buch unmöglich ist.

London hat ferner 28 Steinschneider. Das will noch etwas heißen. Da kann man sich etwas dabei denken — all die Diamanten, Rubinen und anderen Edelsteine, die durch die Hände dieser 28 gehen, all den Reichtum und den Luxus, den diese Zahl andeutet.

Wenn man auf die Namen kommt, so sind die Smiths noch immer Sieger. Sie haben 16 Spalten für sich allein. Die Browns und die Jones kommen gleich hinter ihnen mit neun Spalten für jeden.

Ab- auch viele berühmte Namen finden sich. So führen heute den Namen „Sebastian Bach“ ein Pferdehändler, „Julius Caesar“ ein Drogist, „Homer“ ein Schiffer, „Livius“ ein Zimmervermieter, „Pindar“ ein Elektrotechniker, „Robert Bruce“ ein Grüntramhändler, dergleichen „John Bunyan“, „John Milton“ ein Lichtzieher, „James Boswell“ ein Maurer, „William Shakespeare“ ist vertreten als Anwalt, als Schneider und Wagenbauer.

Dom Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr.

Stat. A. Karlsruhe, 30. Jan. Im Rheinhafen sind im Monat Dezember 235 (1912: 247) Schiffe mit insgesamt 82 193 (75 263) Tonnen angekommen und 219 (244) Schiffe mit insgesamt 17 864 (18 864) Tonnen abgegangen.

Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 22. bis 26. Jan. folgendermaßen: Angekommen sind die Schiffe: Rhenus 33 mit 50 Tonnen Stüdgut; Vereinigung 25 mit 30 Tonnen Stüdgut u. Getr.; Badenia 41 mit 200 Tonnen Stüdgut u. Getr.; Karl Heinrich mit 270 Tonnen Stüdgut u. Saat; Reinhard Franz mit 220 Tonnen Leinöl; leer an: August Nietzen Tilla Nietzen; Rhenus 33. Abgegangen sind die Schiffe: Rhenus 33 leer; Fendel 66 mit 70 Tonnen Stüdgut; Badenia 40 mit 50 Tonnen Stüdgut; Fendel 58 leer; Anna Nietzen mit 455 Tonnen Holz; Raab Karber 17 leer; Rhenus 33 mit 47 Tonnen Stüdgut.

Nur vormittags

Damen-Stiefel

früherer Preis bis Mk. 20.- Größen Nr. 36 37 38

jetzt 3 50 Paar me.

Inventur-Ausverkauf

Schuhhaus H. Landauer

Kaiserstraße 133.

Wistentarten werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

„Weißen Woche“

Während der

Kleiderstoffe » Seidenstoffe Herrenstoffe

Doppelte Rabattmarken

Carl Büchle Herrenstr. 7 zwischen Kaiserstr. und Schlossplatz.

Inh.: Kohlmann & Braunagel.

Komme pünktlich auf Postkarte. Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldschmuck. Habe die denkbar höchsten Preise. 16809, 52, 80 Weintraub, Kronenstr. 52.

Posamenten

für Möbel und Dekoration finden Sie großes Lager zu Fabrikpreisen in Porten- u. Schnitttransensätzen für Vorhänge, Tischdecken, Gobelins und Teppiche. Lambrequinösen u. Böhängen von 15 bis 55 cm Höhe, stilvoll geknüpft mit Perlengarnierungen. Gold- und Silberborten in verschiedenen Dessins. Schwarze seidene Rüschen Holzperlen. Anfertigung v. Möbelfransen, Schnüren, Quasten, Haltern, Gimpfen und sämtl. Konfektions-Posamenten. Karlsruher Posamentenfabrik Inh. J. Clor 19487 Kaiserstraße 136, Hinterhaus.

D. R. G. M. Preisgekrönt und imprägnierte Katzenfelle das beste und billigste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Hexenschussel. A. rztlich empfohlen zu haben billigst bei Joh. Unterwagner, prakt. Bandagist und Orthopädist, 644 Kaiserpassage 22/24 6.2 Größere Anzahl Packfässer billigst abzugeben. 1730, 2.2 Zu erfragen Kauterstraße 2.

Stellen-Angebote Stellung d. 2-5mon. Kurs, als Buchh., Rendant, Verwalter. Prosp. frei. Dr. Küstner, Leipzig-Li. 140. 1700 Chefs such. Beamte hier.

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe Abteilung f. Stellungsvermittlung. Für Prinzipale und Mitglieder kostenlos. Bewerbungsformulare gratis und franko. Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

für amtlich. Buchhaltung infl. Abchluß wird bei sofort. Inbetriebnahme aber 1. März a. c. ein durchaus erfahrener, selbständiger, gewandter Buchhalter mittl. Jahre (Christi), gesucht. Herren, welche büntlich u. reich zu arbeiten geneigt sind, wollen Off. mit Lebenslauf, Angabe der Gehaltsanpr. und des frühesten Eintritts unter Nr. 1735 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. Suche für Bezirk Karlsruhe ein tüchtigen Oberreisenden für die Lebensmittelbranche, bei hohem Fixum und Gewinnanteil. Offerten sind abzugeben in meiner Filiale Werberstr. 74, v. 383142

Wünschen Sie 20 Mk. wöchentlich zu verdienen? Zuberlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Vert. lung von Strumpfwaren auf unserem Schnellstricker. Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Weitere durch Prospekt gratis und franko von Strumpfwarenfabrik F. Görcke & Co., Hamburg, Werderstraße 6.

Mebenerdienst! Ev. Nr. 500 - 1000 per Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Expeditionsarbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. Nr. 10 v. Abdr.: Postlagerkarte Nr. 1. Hamburg 36. 2298a.14.14

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14b. Vereinsabend jeden Montag. Kostenlose Stellungsvermittlung für Mitglieber und Bräutigame. Sprechstunden tägl. v. 10-1 Uhr. Zur Unterfertigung ihres General-agenten im Großherzogtum Baden und der bayerischen Rheinpfalz sucht seitens bekannte und gut eingetragte Lebensversicherungs-Gesellschaft je einen vertrauenswürdig, arbeitsfreudigen Organisationsbeamten, von dem auf Grund bisheriger, guter referenzieller Erfolge auch künftighin ein belangreiches, solid. Geschäft erwartet werden kann. Gute Organisation ist bereits vorhanden. Bewerber mittleren Alters, welche mit den Verhältnissen der in Rede stehenden Bezirke gut vertraut sind, bietet sich angenehme, entwicklungsfähige Stellung bei festem, fleigerungsfähig. Bezügen u. Direktions-Vertrag. Strengste Diskretion wird zugesichert. Offert. mit bisher erzielten Resultaten erbeten unter M. 770 F. M. an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. 870a\*

Württemberg, Baden u. Elsaß. Zum Verkauf d. vorrennt-Detaill-geschäfte luge einen gut eingetragten, tüchtigen, fleißigen, gewissenhaften, nachweislich gute Erfolge erzielt hat. Geht. Offerten mit Gehaltsanpr. und Gehaltsanpr. in Briefen, Beglaubigungen und Photographie erbeten. Friedrich Steinberg, Woll- u. Haarhutfabrik, Lützenwalde.

Jüng. Kaufmann für Reise in der chem. pharm. Branche geg. fest. Sal. u. Prob. gesucht. Gehl. 2-Monatsl. Ein-arbeiten a. Viro. Rechen, re. h. d. kausionsfäh. Bewerber werden hier unt. Ana. ibt. Anpr. u. unt. Nr. 1607 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Tücht. Kautlerer u. Reisende auch Frauen, finden dauernden, höheren Verdienst. Großer Erfolg zugesichert. 22191, 6.4 F. Mehrer, Rintheimerstr. 7.

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Nach Mittelbaden. Tüchtige, verheiratete Schreiner auf bessere eichene Speisezimmer für dauernde Arbeit gesucht. Nach vierteljährlicher Arbeit wird der Lohn vergütet. Schriftliche Offerten sind unter Chiffre 589a bei der Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen. 5.5

Reparaturschlosser oder Mechaniker zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Adresse unter Nr. 639a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmänn. Lehrling mit guter Volksschulbildung auf Ostern gesucht in ein mittelgroßes Kaufhaus. 2.2 Anfragen unter Nr. 586a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Lehrstelle. Geeignet. junger Mann achtbarer Eltern findet als Lehrling Aufnahme im 3.3 Drogerie Weiler, Bittel 15.

Erlies heutiges Fabrik- und Engros-Geschäft sucht per Ostern jungen Mann aus guter Familie, mit Einj.-Zeugnis, als Lehrling gegen sofortige Vergütung. Offerten unter Nr. 33030 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Wünschen Sie 20 Mk. wöchentlich zu verdienen? Zuberlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Vert. lung von Strumpfwaren auf unserem Schnellstricker. Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Weitere durch Prospekt gratis und franko von Strumpfwarenfabrik F. Görcke & Co., Hamburg, Werderstraße 6.

Mebenerdienst! Ev. Nr. 500 - 1000 per Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Expeditionsarbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. Nr. 10 v. Abdr.: Postlagerkarte Nr. 1. Hamburg 36. 2298a.14.14

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Agenten, Reisende und Platzvertreter für u. beliebigen Holzrouleaux, Jalousien etc., sowie gediegener Wirtschafts-Artikel bei höchster Provision gesucht. Verlangen Sie Prachtkatalog. 368a.3.3 Schiffner, Gr. Breitenbach (Thür)

Offene Stellen aller Berufsarten enthält die Zeitung: Deutsche Wafangung 1533 Post-Officina 76.

Lehrlings-Vermittlung.

Bei dem unterzeichneten Amt haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl Lehrlinge und Lehrlinginnen aller Berufsarten vormerken lassen. Wir eruchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gefl. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrlinge mit oder ohne Kost und Wohnung zu versehen ist. Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr völlig kostenlos. Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag abends von 6-7 Uhr besondere Beratungskonferenzen statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Beteiligung ein. Stadt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle), Fähringstraße 100. Männliche Abteilung Tel. 689. Weibliche Abteilung Tel. 949.

Restaurations-Röchin.

die selbständig die Küche führen kann, für Jahresgeschäft. Gehaltsanpr. und Eintritt nach Vereinbarung. Offerten unter S. 379 an Haasenstein & Vogler, B. G., Karlsruhe i. B. 610a.2.2

Grossbrauerei mit eigener Mälzerei sucht zur Unterstützung des Brauereimeisters als Oberbursche jungen, tüchtigen, gewandten und energischen Brauer, dem die Leitung und Beaufsichtigung der Arbeiten im ganzen Betrieb anvertraut werden kann und der auch selbst mitarbeiten will. Offerten unter F. Nr. 2211 an die Annoncen-Expedition W. Friedlin, Strahburg i. G. 538a.3.3

Zeitungsträgerin, durchaus ehrliche, fleißige und zuverlässige, für die Expedition der „Bad. Presse“ sofort gesucht.



# Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten

## Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.):  
**gelernte und ungeernte Arbeiter jeder Art;**  
für den Haushalt:  
**Dienstboten und sonstige Hausangestellte;**  
für das **Hotel- und Wirtschaftsgewerbe:**  
realisches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbedienten,  
Hausburken, Büffeldamen, Kellnerinnen etc.  
**Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe**  
Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit Werktags von 8—12 u. 2—6.  
besw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung  
und Sonntags von 10—12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Großes weitläufiges Metallwerk sucht zum baldigen Eintritt für seine Abteilung:  
**Fabrikation gestanzter Massenartikel**  
einen in Präzisionsarbeit langjährig erfahrenen, energischen  
**Werkmeister,**  
der im Stande ist, den Betrieb selbständig zu führen.

Meldungen, deren diskrete Behandlung ausdrücklich zugesichert wird, mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen etc. unter **K. F. 2659** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Köln.**  
597a.3.3

In ein erstes, lebhaftes Manufakturwaren-, Aussteuerartikel-, Damen- u. Herrenkonfektionsgeschäft Württembergs wird per 1. April ein tüchtiger, fleißiger  
**I. Dekorateur u. Verkäufer**  
**II. Verkäufer und Fakturist**  
gesucht. Nur selbständige, arbeitsfreudige Bewerber wollen sich unter Besondere von Zeugnis-Abfahr., Bild, Gehaltsanspr. und Militärverh. melden unter **S. B. 3503** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

**Größere jüddeutsche Bürstenfabrik**  
sucht auf 1. April d. J. einen jüngeren, militärfreien und branchenkundigen  
**Korrespondenten**  
mit guten französischen und englischen Sprachkenntnissen. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen unter **T. 241** an **Daasstein & Bogler, A.-G., Karlsruhe i. B.,** erbeten.  
941.3.3

Für den Bezirk Württemberg, Elsaß-Lothringen und Deutsche Schweiz wird von großer Verlagshaus eine  
**Oberreisende**  
sicher gesucht, zum Anlernen und zur Beaufsichtigung von Reisenden. Es wollen sich jedoch nur solche Damen gelesenen Alters melden, die geschäftlich gewandt, von guter Bildung sind und sich nicht scheuen, selbst mit tätig zu sein. Die Stellung ist bei guten Leistungen eine dauernde, bietet mit Fixum, Provision und freier Eisenbahnfahrt ein gutes Einkommen und ist selbständig. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe kurzen Lebenslaufes an **Rudolf Mosse, Stuttgart** unter **N. N. 3571** erbeten.  
645a.2.1

**Rheinische Waggon- u. Weichenfabrik**  
sucht für die Bezirke Baden-Württemberg  
mit den Erzeugnissen vertraute  
**Vertreter.**  
Geft. Angebote unter **J. T. 373** an die Annoncen-Expedition **Fr. Schatz, Duisburg.**  
2.2

**Stokers Expeller D. N. P.**  
automatischer Schiepparat, schält Gärten, Weinberge, Samen- kulturen, reife Früchte etc. vor Wind- u. Vogelkäden; unentbehrlich für jeden Gartenbesitzer. Vorprobe durch  
**Stocker & Co., Hannover-Linden 2.**  
**Vertretung**  
für Karlsruhe und Mittelbaden gegen hohe Provision noch zu vergeben.  
615a

**Seriöse Person**  
für die Übernahme der **Allein-Vertretung** eines i. allen Ländern zum Patent ang. Haushaltungs- u. Gewerbe-Artikels, d. spielend leicht zu verkaufen ist und einen enorm hohen Verdienst auf sichert, **gejucht.** Etwas Kapital erforderlich, jedoch keine Berufsaufgabe nötig. Offerten unter **Nr. 1298** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**3 bis 5 Mark täglicher Verdienst.**  
Gesucht sofort  
in allen Orten arbeitsame Personen zur Übernahme einer  
**Strumpfstrickerei.**  
Hoher, dauernder Verdienst. Ohne jede Vorkenntnisse leicht erlernbar. Kostenloser Unterricht. Arbeitslieferung nach allen Orten franco. Prospekt und glänzende Dankschreiben gratis und franco.  
**Neher & Fohlen, Saarbrücken B Nr. 31.**

Gesucht wird auf 1. März  
**perlehtes Zimmermädchen**  
welches gut nähen, bügeln u. fertigen kann und in feinem Haushalt durchaus erfahren und selbstständig ist. Zu erfragen von 10—11 und nachmittags 3—4 Uhr. **33097**  
2.2 **Griechstraße 47a, 1. Trepp.**

Alleinstehender Herr auf dem Lande, ganz in der Nähe von Freiburg, sucht für sofort oder später eine tüchtige, selbständige  
**Haushälterin**  
nicht unter 30 Jahren. Bewerberinnen müssen auf Kochen können und die Bewirtschaftung des Gartens verstehen. Es handelt sich um eine angenehme Vertrauensstellung. Mädchen in vorhanden.  
Offerten unter **Nr. 640a** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Alleinmädchen**  
welches in der bürgerlichen Küche sowie Hausarbeit erfahren ist, gesucht. Lohn nach Leistungen und Zeugnissen.  
Offerten an **Dr. Dir. Maurach, Wahren i. Baden.**  
614a

Gesucht ein jüngeres  
**Mädchen**  
zur Stütze der Hausfrau im Betriebe einer besseren Wirtschaft auf dem Lande. Dasselbe kann sich noch ausbilden. Lohn nach Vereinbarung. Eintritt kann sofort erfolgen.  
615a  
Erlaubt (Kaiserstuhl).  
**Albert Hüb. i. Köpfe-Post.**

**Tücht. Mädchen,**  
das einfach häuslich Kochen kann und Hausarbeit versteht, auf 1. Februar gesucht.  
627a.2.2  
**Frau G. Uebel, Wörzheim, weilt. Karl-Friedrichstr. 51.**

**Gesucht**  
ein junges Mädchen aus besserer Familie, als Stütze, bei Familienanstellung u. Haushalt. **33160.2.2**  
**Frau Ingenieur Goetschke, Walsch, Amt Ettlingen.**  
Auf 1. März 1914 tüchtige  
**Mädchen**

für Zimmer, Küche und Wäscherei gesucht. Meldung, m. Zeugnis, an  
**Heilstätte Friedrichsheim,**  
bei Mandern. 591a

Gesucht 15. Februar nach Heidelberg tüchtiges, gut empfohlenes  
**Alleinmädchen,** das Küche u. Hausarbeit versteht. Bügeln erwünscht. Vorzuziehen Schürmerstraße 6, 3. Stod. **32672**  
Zuverläss. Mädchen f. alle Hausarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. **33272**  
**Sofienstraße 91, part., links.**

**Nach Frankreich**  
suche ich wohlvertraute Mädchen in garantiert solider Häuser.  
**Frau Marie Hoffstadt, Zintgart, 7.7.**  
**Waldstraße 27, 3235**  
gemeinschaftliche Stellungsvermittlerin für Frankreich. (Sie ründet 1863.)

**Gaubere Waich- u. Kuhrau**  
gesucht. **1719.2.2**  
**Kaiserstr. 5, 3. Stod rechts.**

**Modes.**  
Tüchtige ernte Arbeiterin sofort gesucht. Meistlich wird u. z. auf Damen, die feinsten Genre gearbeitet haben. **1476**  
Einige Arbeiterinnen finden ebenfalls Stellung. **3.3**  
**H. & H. Baer.**

**Modes.**  
Gesucht tüchtige **I. Arbeiterin** für feinsten Genre, sowie  
**Lehrmädchen**  
aus guter Familie. **1575.2.2**  
**E. Stern, früh. Rudolph Nachf., Kaiserstraße 167, 1.**

**Stellen-Gesuche.**  
**Lehrstelle gesucht**  
Suche für meinen Sohn, 15 J. alt, Lehrstelle als **Polsterer** und Dekorateur in nur gutem Möbel- oder Tapeziergeschäft.  
Offerten unter **Nr. 1400** an die Expedition der „Bad. Presse“. **3.3**

**Jüng. Chauffeur**  
sucht Stellung auf Luxus- oder Kutschen.  
Offerten unter **Nr. 33228** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Abiturientin**  
d. hum. Gymnasiums sucht für mittags oder tagsüber passende Stellung, am liebsten zur Überwachung der Schularbeiten (auch Klavierübungen) größerer Kinder.  
Angebote unter **Nr. 33069** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. **2.2**

**Im Flächen u. Nähen** sucht ein. Frau bei bescheidenen Ansprüchen Kunden. **33134. 2**  
**Mathystr. 5, part.**

**Vermietungen.**  
**Kolonialwaren-Geschäft**  
in Nähe Mannheim, erklaffte, lange bestehend, gut. Umzug notwendig, prima Exilenz, Familienverhältnisse halber per 1. April zu vermieten oder zu verkaufen.  
Offerten unter **Nr. 517a** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Bäckerei**  
im industriereichen vorderen Wiesental. Offerten unter **33008** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
In vermieten per sofort oder 1. April in **Baden-Baden** eine gut eingerichtete

**Bäckerei**  
in Mitte der Stadt in bester Geschäftslage. Offerten unter **Nr. 295a** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Baden**  
mit 2 Zimmern und Küche, Keller und Manfard Kreuzstraße 20 auf 1. April zu vermieten. Näheres im Schreibwarenladen. **1467.4.3**

**Auto-Garage**  
mit Chauffeurwohnung, 3 Zimmer, Küche, per 1. April zu verm. Preis Mark 500.—. Zu erfragen bei **Leon Kahn, Kreuzstraße 3.**  
Telephon 424. **712**

**Durlacher Allee 10** sind 2 Räume für Büro oder ruhiges Geschäft geeignet, zu vermieten. **33078.3.2**  
**Geopoldstr. 7, part., links** sind 2 große, ineinandergehende Zimmer mit Gasheizung als Büro auf sofort zu vermieten. Näheres selbst im Laden. **31356.10.6**

**Humboldtstraße Nr. 20** ist eine schöne Werkstätte mit Kantor, elektr. Kraft, eventl. mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer. **121. Zimmergefch.**

**Wohnung zu vermieten.**  
**Friedrichsplatz 10** ist eine Wohnung — 2. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer **4. St.** **10010**

**Zu vermieten**  
ist eine elegant. **Schönbarters-** wohnung, mit gr. Garten, bestehend aus 5 Zimmern, hübsches Bad und Küche, Bügelzimmer, gr. Keller, Manfard, wärmeh. Zubeh. elektrifisches Licht, Warmwasserheizung u. warmes Wasser, Haustelefon. Näheres durch **O. Feistenberger, Zigarren-Geldsch., Karlstr.** (in der neuen Wache) **Telephon 1426.** **1659.3.2**

**Kaiserstraße 145**  
Eingang Kammerstr., ist im II. Obergeschoss eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. **1202.3.3**  
Näheres beim **Kädi. Kochbanant, Karl-Friedrichstr. 8, Zimmer 169.**

**Karl-Wilhelmstr.**  
Ede **Rudolfstr. 1,** gegenüber dem Schlosspark, ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Bad, Balkon nebst allem Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter, **2. Stod, rechts.** **1676**  
Schöne geräumige Wohnung von 4—5 Zimmern, Bad und Zubeh. auf sofort oder 1. April in ruhig. Hause zu vermieten. **1667**  
Näh. **Durlacher Allee 59, II.**

**Die Wirtschaft** 1669.3.2  
**„3. Schlöfle“ in Durlach**  
mit großem Saal und Gartenwirtschaft ist per 1. März oder 1. April an tüchtige Wirtsleute zu vermieten. Näheres bei **U. Pring, Bierbrauerei, Karlsruhe.**

**Zu vermieten**  
**Karlstraße 23,** gegenüber dem Stephansplatz  
**Zweiter Stock**  
6—8 Zimmer und reichlichem Zubeh. Näheres zu erfragen daselbst. **1241\***

**Friedrichsplatz 8,** 2 Treppen hoch, 6 Zimmerwohnung, nebst Badezimmer, mit 20 qm groß. Balkon, auf 1. April Die Wohnung wird neu hergerichtet, sodas Wünsche bezügl. Tapete Veränd. möglich sind. Können. Näh. daselbst im Tüchladen. **31800**

**Zu vermieten**  
ist eine elegante 1. Etage-Wohnung mit Garten und 2 Balkons, 6 Zimmern, darunter ein II. hübsche Küche u. Bad, Manfard, Keller, Haus-Telephon, elektr. Licht, Warmwasserheizung und warmes Wasser. Näheres durch **O. Feistenberger, Zigarren-Geldsch., Karlstr.** (in der Wache). **Tel. 1426.** **1658**

**Marienstraße 45**  
5 oder 4 Zimmer mit Bad, sehr schön geräumig, Morgen- u. Abendsonne, ohne vis-à-vis, 2 Keller, 2 Mannfard, Wascht., Trockenp., Koch- u. Leuchtgas, Wasserloset, elektr. Treppenbeleuchtung, billig zu vermieten. Näh. daselbst **1. Tr.** **33077**

**Söhne 4 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, Balkon u. f. w., zwischen Sophien- u. Kriegerstr. zu vermieten. **324**  
**Chillerstraße Nr. 45.**

In schönster Lage der Oststadt ist schöne  
**Schwabingerstr. 60a**  
mit 4 großen Zimmern, Bad, Keller, Manfard und Balkon, sowie reichlichem Zubeh. auf 1. April billig zu vermieten. **19525\***  
Zu erfr. **Rudolfstr. 15, bei Wolter.**

**Dreizimmerwohnung**  
**Ziifferstraße 3a** im 3. Stod, in schönster Lage, mit Veranda und Gartenanteil, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. **1405**

**Söhne 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Badezimmer, Balkon, Veranda, Küche, Keller, Manfard, auf 1. April zu vermieten. **Neftenstr. 19.**  
Zu erfragen im Zigarrenl. **32635**  
**Waldstraße 40c** sind schöne Bier-Zimmerwohnung, im 1. u. 3. St. mit Manfard, Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda, auf 1. April zu verm. Näh. im 3. Stod oder **Strohstr. 69, 1.** **32819**

**Friedrichstr. 1,** Ede Gabelsbergerstr., schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. **Wintenerplatz 4, Baden**  
**Kaiserstr. 61** ist eine schöne Bier-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. weg. Verlegung a 1. Apr. zu vermieten. Näh. part., links. **Tel. 1895.** **32841**

**Karl-Friedrichstr. 1, 3. Stod.**  
ist eine schöne 6-Zimmerwohnung mit Küche, 1 Manfard u. sonstig. Zubeh. zu vermieten auf 1. April. Anzufragen zwischen 10 und 4 Uhr. Näh. daselbst im 2. St. **1070\***

**Zachernstr. 13,** neuzeitliche Dreizimmerwohnung mit Zubeh.; **Nr. 15,** neuzeitliche 4-Zimmerw. auf 1. April an ruh. Mieter zu verm. Näh. **Nr. 15, part.** **32833**  
**Waldstr. 8, 3. St.,** schöne Bier-Zimmerwohnung, große Küche, Veranda, Manfard und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres **33128**  
**Söhnestraße 13, 4. Stod,** ist eine Wohnung (Manfard), 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. **2. St.** **32833.5.5**

**Sofienstr. 180** im II. Stod eine schöne Fünzimmerwohnung mit reichl. Zubeh. und Garten auf 1. April zu vermieten. Näheres **Händelstraße 6 (Büro).** **216**

In Mühlburg oder Daxlanden suche ich in guter Lage per April ebl. später einen  
**schönen Laden**  
mit Nebenraum und Wohnraum zu mieten. **3.2**  
Geft. Offert. u. **Nr. 33103** an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Sternbergstraße 8** ist eine schöne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stod. u. od. **Waldstr. 9, 2. Stod.** **32112**

**Waldstr. 8, 2. St.,** (Neubau), ist eine mod. 4-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. **Waldstr. 8, 2. Stod, Telefon 3215.**  
**Waldstr. 8, 2. St.,** 5 Zimmern, nebst 2 Zimmern mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. **Schützenstr. 54, Vorderh., 3. Stod.** **32760.3.3**

**Daxlanden.**  
**Waldstr. 26** schöne 3-Zimmerwohnung mit Gart. u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. **33387**  
Zu erfragen daselbst.

**In Etilingen,**  
Nähe Exerzierplatz, sehr schöne Dreizimmerwohnung mit Küche auf 1. April zu vermieten. Offerten unter **Nr. 3.936** an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. **3.3**

In bestem Hause sind  
**zwei gut möblierte Zimmer**  
sofort oder 1. Februar zu vermieten. Zu erfragen  
**Kaiserstr. 4, 2. Stod.**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten, ebl. mit Klavier und Pension. **33330**  
**Bähringerstr. 60a**  
Geräum. gut möbl. Zimmer in ruhiger Lage u. best. Hause, ist an sol. Herrn, mit od. ohne Pension zu verm. **obhinterstr. 5, 1. Tr.** **33059**

Schon möbl. Zimmer, darunter eines mit 2 Betten, in best. Hause, mit oder ohne Pension zu vermieten. **Kreuzstr. 3, 3. Treppen, Ede Stiehl.** **3195.2.2**

**Möbliert. Manfardenzimmer**  
mit Ofen, geräumig, tapeziert, zu vermieten. Zu erfr. **Kaiserstraße 109, 3. St.**  
**Gutenbe-avenue, Gung. Köthner, Nr. 45, 1. Trepp.,** ist ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten losl. zu verm. **33131**

**Strohstraße 32, II.,** ist ein großes gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. **32834**

**Kaiserplatz** Wohn- und Schlafzimmer gut möbliert. **32890**  
**Amalienstr. 75, 1. Stod.**  
**Kaiserstr. 56** ist ein gut möbl. Zimmer an besten Herrn zu vermieten. **33028.3.2**  
Näheres part., links.

**Körnerstraße 1, III., rechts,** Ede Kaiserallee, sind Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, auf 1. Februar zu verm. **32835**  
**Geopoldstraße 25, II.,** ist ein schön, helles, gut möbl. Zimmer zu vermieten. **32868**

**Leffingstraße 78, part., links,** sind zwei gut möbl. Zimmer per sofort billig zu vermieten. **33150.2.2**  
**Seminarstraße 5** (Einfamilienh.) möbl. Zimmer mit Bad, eventl. Mittagsstich zu vermieten. **33079**  
**Sofienstraße 41, III. St.,** einfach möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. **33236**

**Sofienstraße 5, 3. St.,** gut möbliert. Zimmer in ruhig. Hause sofort oder 1. Februar billig zu vermieten. **32901.3.2**  
**Wintenerstraße 40** ist ein Manfard-Zimmer zu vermieten. Näheres part., links. **1549\***

**Miet-Gesuche.**  
1 Zimmer mit Küche auf 1. März gesucht oder 2 Zimmerwohnung. Offerten unter **Nr. 33108** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



Staatlich prämiert  
1903.

Goldene Medaille  
1903.



### Beste Bezugsquelle

von Rasengebleicht

### Weissleinen und Halbleinen

zu Leib- und Bettwäsche, Hand-  
tüchern, Tischtüchern, Servietten.

### Cretonne, Renforcé, Macco-Tuch, Finetts

zu Leibwäsche.

Seit vielen Jahren eingeführte  
und erprobte gute Qualitäten.



Stammhaus gegründet 1876.

## Abteilung: Leinen- u. Weißwaren

Bettuch-Halbleinen, ca. 160 cm Mtr. M 1.25  
 Schweres Halbleinen, ca. 160 cm " " 1.48  
 la Bettuch-Haustuch, ca. 160 cm " " 1.25  
 Halbleinen für Betttücher, Rasen-  
 bleiche, ca. 160 cm . . . . . " " 1.55  
 Halb- u. Reinleinen, ca. 80 cm, f.  
 Leib- u. Bettwäsche Mtr. M -.65 -.75 -.90 1.15  
 langjährige bewährte Qualitäten  
 Flock-Piqué, gemustert . . . . Mtr. M -.54  
 Croisé-Finette . . . . . " " -.48  
 Croisé-Finette, extrafeine Ware . . . . " " -.78

Weisse Cretonne . . . . . Mtr. " -.42  
 Weißes Madapolam . . . . . " " -.56  
 Renforcé besonders für Leibwäsche " " -.65  
 Macco-Tuche, beste Qualität . . . . " " -.84  
 Bett-Damast, 130 cm . . . . . " " -.88  
 Bett-Satin, gestreift, 130 cm . . . . " " -.95  
 Bett-Damast, gute Qualität, 130 cm " " 1.25  
 Bett-Damast, la Fabritat . . . . . " " 1.45  
 Bett-Damast, eleg. seidenweiche Ware " " 1.85  
 Bett-Damaste, lila, gelb, bordeaux,  
 rosa, blau . . . . . Mtr. M 1.15 bis 1.45

Handtücher, grau, rotgest., 1/2 Dz. 1 40 1.80 2.20  
 Küchen-Handtücher, . Mtr. 15, 18, 22, 28 s  
 Gerstenkorn-Handtücher, 1/2 Dz. M 1.60 2.80  
 Parade-Handtücher, Reinleinen.  
 Fertige Betttücher in Sibir, Cretonne  
 und Halbleinen Stück M 1.- 1.65 2.30 2.80  
 Bettzeug und Bettkattun in kolossaler  
 Musterauswahl . . Mtr. M -.45 -.56 -.70

Große Auswahl in fertigen Kissen und Oberbettüchern.

Damen-Hemden, -Hosen, -Nachthemden, -Nachtjacken, -Untertailen, Tafeltücher u. Servietten.

Große Posten Tischtücher weiß Hausmacher,  
 110/150 cm M 1.25

Reste und Coupons in Weißwaren und Baum-  
 wollwaren besonders billig.

Auf alle Artikel 10% in bar oder doppelte Marken.

Karlsruhe  
Kaiserstraße 115



Karlsruhe  
Ecke Adlerstraße